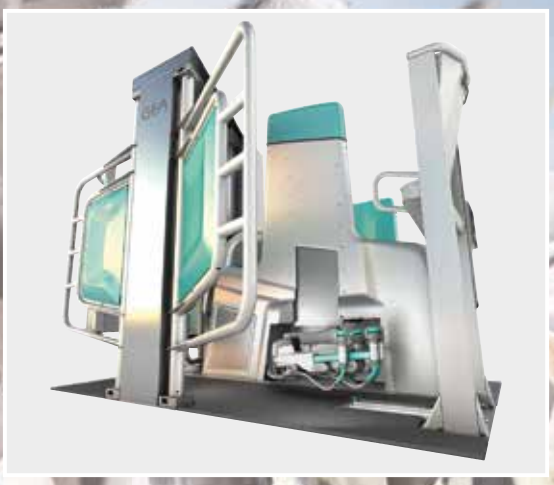
CONVIS

de lëtzebuerger

ziichter

N° 4 Dezember 2018 • 35. Joergank

Neu!



FR*one*

Vollautomatischer
Futterschieber

Monobox

Automatisches Melken
bei freien Melkzeiten

Qualität, Produktivität, Flexbiliät

DairyPro Q

Automatisches
Melkkarussell

Das automatische Melkkarussell DairyPro Q von GEA bietet wegweisende Möglichkeiten, die Arbeitsabläufe in der Milchproduktion zu optimieren. DairyPro Q steht deshalb für eine harmonische Balance und die perfekte Symbiose von Mensch, Tier und Technik

MI*one*

Mehrboxen-Anlage

Effizientes Arbeiten mit der ganzen Herde

MixFeeder

Automatische
Fütterungssysteme

Intelligent und automatisch Füttern optimiert Ihre Arbeitsabläufe und lässt Sie Qualitätsmilch günstig produzieren!

SR*one*

Spalten-Schieber

Stark – wendig – unermüdlich – intelligent: Für eine perfekte Stallhygiene.

GEA engineering for a better world

NOTDIENSTHOTLINE: +352 691666755

ANC. ETS CLOOS & KRAUS S.À R.L.
SUCC.: SIEBENALLER ROMAIN & FILS

Machines agricoles, industrielles et espaces verts

info@clooskraus.lu
www.clooskraus.lu
10, ZAC Jauschwis
L-7759 ROOST

Danke Bauer!

Seit Jahren schon stellt man hierzulande wie auch in den angrenzenden Regionen eine zunehmende Entfremdung der Landwirtschaft aus der hiesigen (nicht nur ausschließlich städtischen) Gesellschaft fest. Dies hat unlängst dazu geführt, dass der Beruf des Landwirts immer weniger verstanden, ja sogar seine Daseinsberechtigung des Öfteren in privaten Kreisen aber auch öffentlich in Frage gestellt wird.

Wer kennt sie nicht, die in regelmäßigen Abständen immer wiederkehrende, vorwiegend negative, teils falsche oder übertrieben dargestellte Berichterstattung des landwirtschaftlichen Berufsstandes in den Medien oder den sozialen Netzwerken? Ebenso sind sie uns allen allgegenwertig, die unfairen Darstellungen des Landwirts als großen Umweltsünder, ständigen Lärmerzeuger, unerträglichen Gestankproduzenten und auch noch lästigen Verkehrsbehinderer. Dass hierbei berufstätige Menschen lediglich ihrer mühsamen alltäglichen Arbeit vor allem zum Wohl der Allgemeinheit nachgehen, ignorieren die meisten. Die vielen kostenlos erbrachten und unverzichtbaren Leistungen seitens der Landwirtschaft für die Gesellschaft sind den meisten unserer Mitmenschen leider nicht mehr bewusst. Es liegt aber ohne Zweifel auch an uns Landwirten, ein Bewusstsein hierfür zu schaffen.

Hauptaufgabe unseres Berufstandes ist nach wie vor die nachhaltige Erzeugung von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. Im Alltag scheint es aber so, als würden viele Mitbürger (Kinder aber auch Erwachsene) nicht wissen (oder sie wollen es nicht!), dass Supermärkte immer noch keine Lebensmittel herstellen können und dass die Milch definitiv nicht aus der lila Kuh kommt. Mit Hilfe des technischen Fortschritts, modernster Maschinen, intelligenter Chemie, exzellenter Ausbildung, gepaart mit viel Können, Optimismus und einer guten Portion Leidenschaft kann heutzutage ein Landwirt alleine ca. 130 Menschen ernähren. Wenn man weiß, dass sich der Bedarf an Nahrung bei etwa gleicher landwirtschaftlicher Nutzfläche auf unserem Planeten, bedingt durch die rasant zunehmende Bevölkerungszahl, in den kommenden 40 Jahren verdoppeln wird, sollte die Daseinsberechtigung der Landwirtschaft absolut nicht in Frage gestellt werden. Wir Landwirte sorgen jedenfalls nach wie vor immer noch für volle Kühlschränke!

Weitere seitens der Bauernschaft erbrachte Leistungen, sind die kostenlose Pflege und Erhaltung der Kultur- und Erholungslandschaft, die Sicherung hoher Umwelt- und Tierschutzstandards sowie die Erzeugung nachwachsender Rohstoffe zur Energiegewinnung. Die Landwirtschaft reduziert – im Gegensatz zur Industrie – die Treibhausgase. Und sie schützt die Umwelt als Lebensgrundlage für kommende Generationen. Nebenbei sei erwähnt, dass wir Bauern längst nicht nur für eine wunderbare Landschaft sorgen, der gesamte Agrarsektor bietet zudem eine Vielzahl an Arbeitsstellen (direkt sowie in den vor- und nachgelagerten Bereichen).

Heute produzieren wir Landwirte durch die in den letzten Jahrzehnten erzielte enorme Produktivitätssteigerung mit weniger mechanischem Aufwand deutlich mehr Erträge in sämtlichen Anbaukulturen. Durch diese Effizienzsteigerung konnte sicherlich in den letzten Jahrzehnten eine Unmenge an Treibstoff und auch an CO_2-Ausstößen eingespart werden. In diesem Zusammenhang ist es laut einer rezenten Studie auch interessant zu bemerken, dass beispielsweise auf einer Fläche von „nur“ 1 ha Mais der CO_2-Ausstoss von ca. 60.000 km Autofahrt „recycelt“, aber gleichzeitig auch der Jahressauerstoffbedarf von ca. 60 Menschen produziert wird.

In Anbetracht all dieser aufgeführten Argumente sollte eigentlich jedermann dem kürzlich auf Facebook erschienen Aufruf nachkommen und **Danke sagen** wenn er einen Landwirt bei der Arbeit sieht. An gleicher Stelle war folgende sehr gute Aussage zu lesen: Du hast ein Problem mit der Landwirtschaft? Hör auf zu essen, dann ist das Problem schnell gelöst!

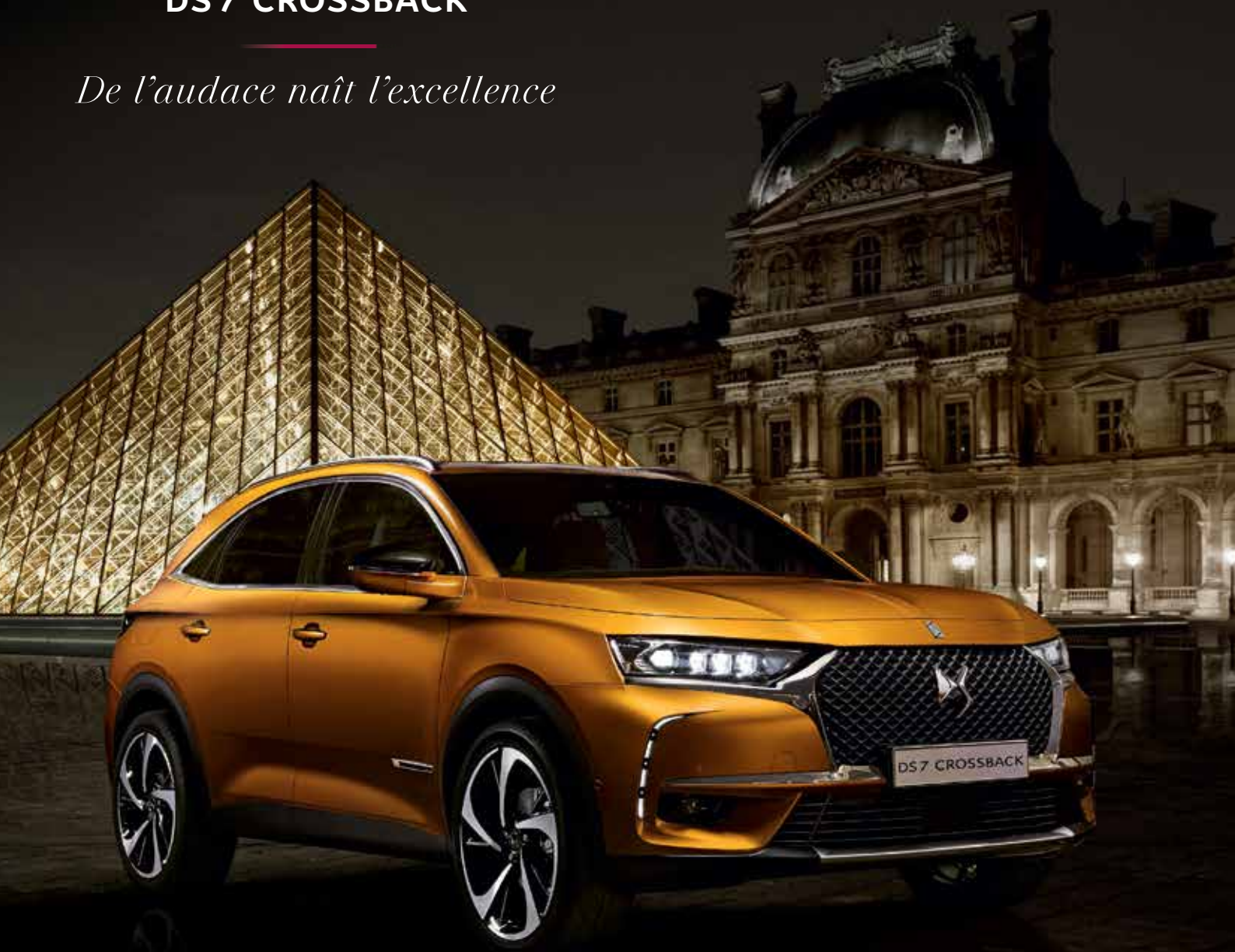
Ettelbruck, im Dezember 2018
Guy Schmit

DS AUTOMOBILES

SPIRIT OF
AVANT-GARDE

DS 7 CROSSBACK

De l'audace naît l'excellence



DS *préfère* TOTAL

Donnons priorité à la sécurité.

DSautomobiles.lu

3,9 – 5,9 L / 100 KM 101 – 135 G CO_2 / KM

Informations environnementales : http://www.dsautomobiles.lu/fr/univers-ds/consommation-a-l-usage.html - Plus de renseignements chez nous.

PETRYMOBIL | Z.I. Laangwiss | 40, rue Hiehl | L-6131 Junglinster | Tél.: +352 26 78 18 - 1
PETRYMOBIL | Z.A.C. Jauschwis | L-7759 Roost | Tél. +352 28 55 74-1
www.petrymobil.lu

INHALT

CONVIS

Was zeichnet erfolgreiche Betriebe aus? 4
Unser Team verändert sich 6
Welchen Nutzen bringt der „Datenfluss"? 7
Naturpark Our 10

MILCHRINDER

Milchkontroll-Jahresabschluss 2017/2018 13
Bekämpfung der Paratuberkulose 24
Vier neue 100.000 kg Kühe 26
KURZ INFORMIERT 28
Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten 33
Prädikat ZUCHTELITE 34
Die besten Holsteinvererber weltweit 35
Aktuelles Bullenangebot 37
Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2018 39

FLEISCHRINDER

Cactus Label - kurze Zwischenbilanz 41
ENG ZUKUNFT FIR D'MAMMEKOU ZU LËTZEBUERG 45
Agrimax 2018 47

SCHWEINE

Ausverkauf von Material vom Kuelbecherhaff 50

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Klimawirkung der Landwirtschaft bis 2030 reduzieren 52
Dairyclim - Umfrage zur Grünlandnutzung 57
Das Projekt AUTOPROT 62

FÜTTERUNG

Rationsgestaltung Milchkühe 64

GRÜNLAND UND FUTTERBAU

Grundfutter 2018 67
„Climate change doesn't exist" 71

SCHAFHALTUNG

24. Nationale Texelschafausstellung 75

JONGBAUEREN

90 Jahre LJ & JB 78
European Young Breeders School 81

IN- UND AUSLAND

Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen! 82
Zesumme fir eis Landwirtschaft 83
Tagesfahrt zur EuroTier 85
Agrimax 2018 87
HolsteinVision 88
GGI-SPERMEX-Nachzuchttour 89

AGENDA 92

Kosten der Milchproduktion

Was zeichnet erfolgreiche Betriebe aus?

Wachsende Herden, hoher Kapitalbedarf, hoher Arbeitsdruck und schmale Gewinnraten … diese Parameter stellen die aktuellen Milchproduktionssysteme in unseren Gefilden dar. Der Grat zwischen Erfolg oder Misserfolg ist gefühlt sehr schmal. Welches sind die Parameter, die für den Erfolg entscheidend sind? Um diese Frage zu beantworten, werden in dem folgenden Beitrag die Daten von 104 milcherzeugenden Betrieben unter die Lupe genommen.

Tom Dusseldorf
Tel.: 26 81 20-361
tom.dusseldorf@convis.lu

Diese Vollkostenberechnungen basieren auf Buchführungsergebnissen des Jahres 2016, welche im Rahmen des CONVIS Nachhaltigkeitsmonitorings erfasst und den einzelnen Betriebszweigen genau zugeteilt werden. Die Betriebe wurden in Kategorien eingeteilt, dies nach dem betriebswirtschaftlichen Gewinn ohne staatliche Zuwendungen. Im Folgenden werden zusätzlich zum Mittelwert die Ergebnisse der 25 % besten Betriebe sowie der 25 % weniger erfolgreichen Betriebe dargestellt.

Erlöse

Die 104 ausgewerteten Betriebe haben im Schnitt 676.566 kg Fett-korrigierte Milch (ECM) produziert und verkauft. Die durchschnittlichen Milcherlöse lagen im Jahr 2016 bei 28,06 ct pro kg ECM (exkl. MwSt.). Die Erlöse, welche durch den Verkauf von Zucht- und Nutzvieh erzielt worden sind, belaufen sich auf umgerechnet 3,67 ct pro kg ECM. Alle weiteren Erlöse belaufen sich auf 4,45 ct pro kg ECM. Zwischen den einzelnen Betriebskategorien sind nur sehr geringe Abweichungen zu bemerken. Der Schlüssel zum Erfolg liegt demnach nicht auf der Erlösseite, die Kosten entscheiden über Erfolg oder Misserfolg der Milchproduktion.

Tab.1: Milcherzeugungskosten 2016 (ct pro kg ECM)

	25% schlechteste Betriebe	Ø Aller Betriebe	25% beste Betriebe
verkaufte Milch (kg ECM)	**497.101**	**676.566**	**865.768**
Direkte Kosten			
Zugekauftes Futter	**10,11**	8,84	**7,96**
Futteranbau	**3,66**	3,18	**2,63**
Viehzukauf	**0,91**	0,42	**0,14**
Tierarzt, Besamung, sonst.Kosten	**3,79**	3,51	**3,02**
Strom, Wasser, Diesel	**3,52**	2,69	**2,09**
Lohnarbeit	**3,19**	2,15	**1,12**
	25,18	**20,78**	**16,95**
Allgemeine Kosten			
Aufw./Abschr. Maschinen	**10,51**	7,73	**6,52**
Aufw./Abschr. Gebäude	**7,16**	5,27	**3,67**
Pacht	**2,48**	1,88	**1,48**
Aufwand Fremd-AK	**0,78**	0,73	**0,34**
Zinsen	**1,61**	0,97	**0,76**
Sonst.Allg.Kosten	**4,37**	3,49	**3,03**
	26,91	**20,07**	**15,80**
abzüglich Erlöse für			
Fleisch	**3,77**	3,67	**3,96**
Bestandsveränderungen	**0,74**	0,53	**0,60**
Sonst.Erlöse inkl. Lohnarbeit	**4,93**	4,92	**5,14**
Gewinnschwelle ohne staatl. Beihilfen	**42,64**	31,72	**23,06**
Staatliche Beihilfen	**12,16**	9,39	**7,69**
Gewinnschwelle mit staatl. Beihilfen	**30,48**	22,34	**15,36**
Erlöse	**28,07**	28,06	**27,95**
Gewinn/Verlust pro Liter Milch	**-14,57**	-3,67	**4,89**

Direkte Kosten

Die direkten Kosten belaufen sich im Schnitt der 104 Betriebe auf 20,78 ct pro kg ECM. Zwischen den einzelnen Kategorien sind hier durchaus große Differenzen ersichtlich. Die größten Kosten verursacht das zugekaufte Futter, welches mit 8,84 ct pro kg ECM im Schnitt 43 % der direkten Kosten ausmacht. Die Kraftfutterkosten der erfolgreichen Betriebe hingegen belaufen sich auf nur 7,96 ct pro kg ECM, bei den weniger erfolgreichen Betrieben liegen diese Kosten noch 2,15 ct pro kg ECM höher als beim Durchschnitt.

Auch bei den Kosten, welche beim Anbau vom Grundfutter anfallen, sind Differenzen fest zu stellen. Diese liegen bei den erfolgreichen Betrieben bei 2,63 ct pro kg ECM und bei den weniger erfolgreichen Betrieben mit 3,66 ct pro kg ECM rund 1 ct höher. Die Fütterung, die Produktion von Grundfutter und das Futtermanagement sind maßgeblich am Erfolg der Milchproduktion beteiligt! Insgesamt liegen die erfolgreichen Betriebe in den direkten Kosten über 8 ct pro Liter ECM günstiger als die weniger erfolgreichen Betriebe.

Allgemeine Kosten

Anders als die direkten Kosten, welche vom Können der Landwirte zeugen und direkt der Produktion zugeteilt werden können, sind die allgemeinen oder festen Kosten nicht abhängig von der produzierten Milchmenge. Sie spiegeln die Struktur des Betriebes wieder, wieviel in Gebäude und Maschinen investiert wurde, wieviel Pacht bezahlt werden muss, wie hoch der Zinsaufwand des Betriebes liegt, usw. Im Schnitt der 104 analysierten Betriebe liegen die festen Kosten bei umgerechnet 20,07 ct pro kg ECM, hier schlagen vor allem der Aufwand und die Abschreibungen der Maschinen und Geräte sowie der Aufwand und die Abschreibungen der Gebäude mit zusammen 13,00 ct pro Liter zu Buche.

Interessanterweise stellt man aber fest, dass bei einem höheren Produktionsvolumen zwar die gesamten Festkosten tendenziell höher liegen, diese jedoch pro Einheit produzierte Milch geringer werden. Diesen Effekt nennt man Kostendegression. Um die Festkosten in den Griff zu bekommen, müssen die vorhandenen Betriebskapazitäten optimal ausgenutzt werden bzw. es darf nicht über das gewünschte Produktionsniveau hinaus investiert werden.

Freie Stallplätze bei teuren, neuen Ställen sind unrentabel genau wie z.B. Einsparungen bei der Fütterung mit dadurch verbundenem Leistungsrückgang, welche sich nicht nur auf der Erlösseite, sondern auch bei den festen Kosten negativ auswirken würden. Bei der Planung einer Betriebserweiterung muss diesen Kosten besondere Beachtung geschenkt werden. Hier sei allerdings auch vor zu großen Entwicklungsschritten gewarnt, welche oft mit enormen Kosten verbunden sind und die dafür benötigten Kredite langfristig nur mit einem sehr hohen Produktionsniveau zu tilgen sind. Ratsam ist es immer, zuerst die vorhandenen Kapazitäten optimal auszunutzen und dann in moderaten Schritten zu wachsen.

Gewinn/Verlust der Milchproduktion

Die Zahlen in Tab.1 zeigen, dass die Gewinnschwelle (ohne Berücksichtigung der staatlichen Zuwendungen), d.h. der Milchpreis (ohne MwSt.), den die Betriebe erhalten müssten, um die oben erwähnten Kosten und Abschreibungen zu decken, im Schnitt der 104 Betriebe höher liegt, als der effektiv erhaltene Milcherlös. Oder anders ausgedrückt: Im Durchschnitt aller Betriebe werden betriebswirtschaftliche Verluste von 3,67 ct pro kg ECM erwirtschaftet: eine nicht zufrieden stellende Situation! Deutlich dramatischer ist die Lage bei den 25 % weniger erfolgreichen Betriebe: diese erleiden Verluste von 14,57 ct pro kg ECM. Hier reichen nicht mal die staatlichen Zuwendungen aus, um die Kosten und die Abschreibungen zu decken, hier wird Kapital abgebaut!

Erfreulicher hingegen die Tatsache, dass Betriebe, die effizient arbeiten und Erfolg in ihrer Produktion haben, sogar ohne staatliche Beihilfen 4,89 ct pro kg ECM Gewinn erwirtschaften. Dies entspricht inklusive staatlichen Förderungen einem Gewinn von 12,58 ct pro Liter ECM. Diese Betriebe kann man nur beglückwünschen. Bei geschätzten 4.600 benötigten Arbeitsstunden entspricht dies einem Stundenlohn von 23,68 € pro geleisteter Arbeitsstunde.

Fazit

Im Schnitt der 104 analysierten Betriebe reichen die Erlöse nicht aus, um die Kosten und Abschreibungen der Milchproduktion zu decken, d.h. ein Teil der staatlichen Zuwendungen fließt in die Produktion mit ein. Allerdings liegt eine große Spannweite zwischen den erfolgreichen und den weniger erfolgreichen Betrieben. Erfolgreiche Betriebe haben sowohl niedrige Direktkosten, welche auf ein gutes Management und fachliches Können hindeuten, als auch niedrige Festkosten. Dies ist dadurch bedingt, dass die vorhandenen Kapazitäten (Stallplätze, landwirtschaftliche Nutzfläche, Arbeitskräfte) optimal ausgenutzt werden.

Wie schon in der Einleitung erwähnt wurde, liegt der Grat zwischen Erfolg oder Misserfolg in den heutigen Produktionssystemen oft sehr eng bei einander. Eine Analyse Ihrer ökonomischen und produktionstechnischen Daten kann Ihnen helfen, Stärken und Schwächen Ihres Betriebes aufzudecken und Ihren Erfolg zu steigern. In vielen Betrieben liegen noch Reserven, welche noch nicht komplett ausgeschöpft sind. CONVIS steht Ihnen hier auf Wunsch gerne beratend zur Seite!

CONVIS-Intern

Unser Team verändert sich

v.l.n.r.: Dan Schmit, Félix Thines, Richard Reitz & Alex Powarnin

Carole Weydert
Tel.: 26 81 20-332
carole.weydert@convis.lu

In den letzten Monaten durften wir bei *PRO* CONVIS neue Mitarbeiter begrüßen:

Seit dem 1. April verstärkt Dan Schmit unser Team in der Milchrinderabteilung und kümmert sich um die Stockverwaltung des Spermas und der Embryonen und gibt Unterstützung bei der Spermaauslieferung. Weiterhin nimmt er die Spermabestellungen entgegen. Herr Schmit hat die Ackerbauschule in Ettelbruck erfolgreich absolviert und arbeitete zuletzt beim CRV.

Die Viehvermarktung hat mit Richard Reitz Anfang Juni einen zusätzlichen Viehhändler eingestellt. Herr Reitz bringt die nötige Erfahrung aus einer Viehhändlerfirma mit und hat in den letzten Jahren in einer Fabrik gearbeitet.

Bei CONVIS kam es ebenfalls zu einigen Personaländerungen:

Félix Thines, Absolvent der Ackerbauschule 2016, hat nach seinem Schulabschluss auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Rumänien erste Berufserfahrung gesammelt. Seit Ende April arbeitet er als Milchkontrolleur bei uns.

Seit Mitte Mai ist Alex Powarnin im Tiergesundheitsdienst aktiv. Jegliche Dienstleistungen in und um die Reproduktion von Rindern, ReproCheck, Trächtigkeitsuntersuchungen, ..., gehören zu seinen Hauptaufgaben. Herr Powarnin hat in den letzten 16 Jahren als praktischer Tierarzt in einer Tierklinik für Großvieh in Deutschland gearbeitet.

Aufgrund der geplanten Schließung der Sauenanlage Kuelbecherhaff für Ende Dezember, hat Jacek Ozimkiewicz sich ab dem 1. Dezember für eine neue Stelle bei einem luxemburgischen Schweinebetrieb entschieden.

Der befristete Arbeitsvertrag von Noémie Glesner wurde nicht verlängert.

Wir wünschen allen weiterhin viel Freude und Erfolg in ihren Aufgabenbereichen.

CONVIS BERODUNG

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen bares Geld zu sparen!

» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung:
Tel.: 26 81 20-314

www.convis.lu

Digitale Landwirtschaft

Welchen Nutzen bringt der „Datenfluss“?

Der digitale Wandel hinterlässt seine Spuren. Die Gesellschaft wird zunehmend in den Bann digitaler Hilfsmittel gezogen. Smartphone und Tablet bis hin zu sprachgesteuerten persönlichen Assistenten sollen das Leben vereinfachen und sowohl die Kommunikation als auch den Informations- und Datenaustausch revolutionieren. Ob sie nun wirklich Lebensabläufe vereinfachen ist fraglich; zumindest vermögen viele digitale Lösungen den Tagesablauf vieler Leute zu diktieren. Auch in der Landwirtschaft zeichnet sich der Trend der Digitalisierung ab. Welche Chancen bieten sich? Was braucht die Landwirtschaft?

Charel Thirifay

Tel.: 26 81 20-353
charel.thirifay@convis.lu

Digitale Lösungen bieten Chancen mit unvorstellbarem Potential für die Landwirtschaft. Sei es ein vereinfachter Datenaustausch mit damit einhergehender Arbeitszeitersparnis oder aber detaillierte Analysen einzelner Betriebszweige und Aktivitäten, welche gezielte und zeitnahe Reaktionen und Anpassungen erlauben. Insgesamt soll es die täglichen Arbeitsprozesse optimieren. Den Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt.

Lösungsansätze für die Tierhaltung

Die Datenerhebung in der Tierhaltung umfasst bereits neben sämtlichen Leistungsprüfungen auch die Schlachtdaten. Beinahe täglich werden Qualitätsparameter in der Milchproduktion erfasst; monatlich werden Leistungs- und Gesundheitsdaten dokumentiert. In der Fleischrinderhaltung stellen ebenfalls die Leistungsprüfungen und vor allem auch die Schlachtdaten wichtige Informationsgrundlagen dar, um betriebliche Analysen zu erstellen. Die Schweineproduktion bietet neben Leistungs- und Reproduktionsdaten sicherlich die detailliertesten Informationen über die Schlachtkörper.

Moderne Herdenmanagementprogramme sollen den Arbeitsablauf im Betrieb vereinfachen. So sollen schnelle Übersichten und Auswertungen ermöglicht werden oder aber Informationen über Tiergruppen oder Einzeltiere zeitnah abrufbar sein. Auch die Datenerfassung bezüglich Reproduktion, Diagnosen, Behandlungen und sonstigen im Betriebsablauf zu erfassenden Daten werden bereits mit modernen Herdenmanagementprogrammen ermöglicht. Mobile Applikationen für Smartphones und Tablets runden diese Angebote ab.

Ein neuer Trend zeichnet sich sicherlich mit der „gläsernen Milchkuh“ ab. Durch tierindividuelle Sensortechniken erfasst man bisher nie dagewesene Daten über

Tieraktivitäten, Gesundheitsdaten und Tierverhalten. Hierdurch werden neben den Leistungsdaten noch eine Vielzahl weiterer Informationen erfasst.

Daten liegen mittlerweile in vielen Betrieben in großen Menge vor. Eine große Herausforderung der digitalen Revolution ist und bleibt wahrscheinlich, die vorhandenen Daten sinnvoll aufzubereiten und auszuwerten.

Nutzt man allerdings das Potential der anfallenden Daten aus Leistungsprüfung, Reproduktion, Gesundheitsdaten und Schlachtkörperinformationen gezielt mit den vom Betrieb geleisteten Inputs (Diagnosen, Behandlungen usw.) aus, so entstehen sicherlich noch nie dagewesene Möglichkeiten an Auswertungen und Ansatzmöglichkeiten, um betriebs- bis hin zu tierindividuellen Optimierungsstrategien und Lösungen mit den nötigen Fachleuten aus Beratung und Industrie zu erarbeiten.

Lösungsansätze für den Pflanzenbau

Beim Datenfluss im Pflanzenbau hakt es hierzulande größtenteils noch gewaltig. Zwar werden von vielen Herstellern innovative Techniken im Bereich Precision Farming (insbesondere Teilflächenbehandlungen) angeboten und auch besonders von großen Betrieben und Lohnunternehmen bereits erfolgreich genutzt. Eine Schnittstelle zur Auswertung dieser Daten mit einer daran gekoppelten Betriebszweiganalyse und Beratung fehlt allerdings gänzlich.

Besonders der Dokumentation, Analyse und Beratung kommt eine immer größere Bedeutung zu, da einerseits immer vielfältigere Auflagen (bspw. Natur- und Wasserschutz) auf die Betriebe zukommen, andererseits aber immer stärker die Transparenz und die Rechtfertigung landwirtschaftlicher Aktivitäten gegenüber Politik und Gesellschaft gefragt wird. Nur durch einen konsequenten Datenrückfluss und -austausch wird die nötige Transparenz ermöglicht. Mittels einer gezielten und zeitnahen Beratung ist es möglich, diesen Forderungen entgegenzukommen und auch die betriebliche Effizienz durch eine bessere Datengrundlage zu verbessern und neben betriebswirtschaftlichen Zielen auch Zielen des Natur- und Umweltschutzes besser gerecht zu werden.

Als Folge dessen ist eine landesweite Lösung zur Erfassung schlagspezifischer Bewirtschaftungsmaßnahmen unabdingbar. Nur so gelingt es dem landwirtschaftlichen Betrieb, seine Produktionsmittelflüsse zu beobachten und zu steuern und spezifische Analysen on-time zu erstellen, um gemeinsam mit Fachberatern dynamisch, einfach und effizient Anpassungen vorzunehmen. Auch in Schutzzonen ist ein solcher Datenrückfluss von großem Vorteil, da gezielte Schwachstellenanalysen durchgeführt und so sowohl die ökonomische als auch die ökologische Effizienz betrieblich und gebietsspezifisch verbessert werden können.

Welche Lösungen bieten sich, um administrative Aufgaben zu vereinfachen?

Sind die Lösungen zur Datenerfassung und die nötigen Schnittstellen geschaffen, so können die vorliegenden Daten zur administrativen Dokumentation und Meldung genutzt werden, sofern der Betriebsleiter seine Daten hierzu freigibt. So besteht die Möglichkeit, Herdenmanagementprogramme mit der SANITEL-Datenbank kommunizieren zu lassen oder aber Schlagkarteien mit dem Flächenantrag oder Bilanzierungsprogrammen. Auch staatliche Betriebskontrollen können schneller und effizienter die vom Betrieb freigegebenen Daten nutzen, ohne zusätzlichen Aufwand für die Betriebe zu schaffen.

Wichtig ist allerdings, dass die Datenerfassung primär zum Zwecke und Nutzen der Landwirtschaft und seinen Akteuren erfolgen soll. Es dürfen keine Lösungen geschaffen werden, welche nur aus administrativen Gründen zu nutzen sind, da so einerseits der Nutzen für die Landwirtschaft, vor allem aber auch die Motivation der Landwirte und die Praktikabilität der geschaffenen Lösung leidet. Eine „Insellösung“ darf keine Alternative sein und wird auch sicherlich nicht in vollem Maße von der Landwirtschaft genutzt.

Welche Lösungen bietet die CONVIS-Beratungsabteilung?

Als Dienstleister und Datenverarbeiter bearbeitet und verwaltet CONVIS eine Vielzahl von betrieblichen Daten. Diese Daten werden den Betrieben und der angegliederten Beratung zur betrieblichen Analyse zur Verfügung gestellt. Um den Kreislauf des Datenflusses und die daran geknüpfte Analyse und Auswertung zu schließen, fehlen allerdings noch viele betriebliche Daten wie durchgeführte Bewirtschaftungsmaßnahmen auf betrieblichen Parzellen oder aber Diagnosen, Behandlungen und Medikamentengaben von Tieren.

Die Vision von CONVIS zur Digitalisierung ist es, sämtliche auf dem Betrieb erstellten und anfallenden Daten sinnvoll miteinander zu vernetzen (Abb. 1). Die so geschaffene Datenbank soll es dem Betrieb erleichtern, seine Daten zu verwalten und zu analysieren. Vor allem aber soll der Datenaustausch zwischen verschiedenen Systemen, Akteuren aber auch Verwaltungen erleichtert werden. Die Systemlösungen schaffen offene betriebsübergreifende Datenverknüpfungen, um an sämtliche vom Betrieb genehmigten Schnittstellen andocken zu können und die benötigten Daten zur Verfügung zu

Abb. 1: die digitale Vision von CONVIS

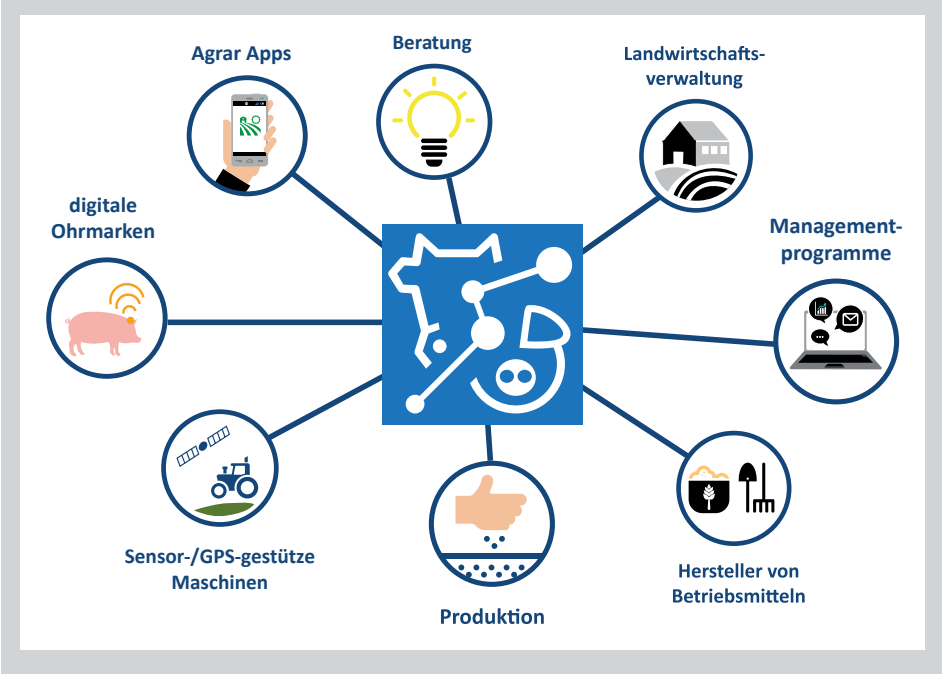
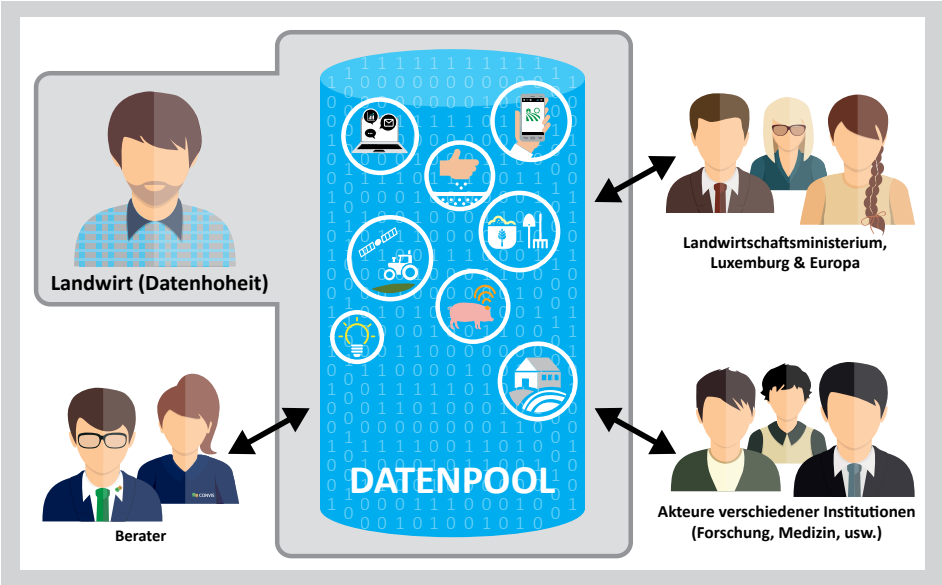


Abb. 2: Datenverknüpfung



stellen (siehe Abb.2). Die Datenhoheit ist und bleibt immer beim Kunden. Die Freischaltung von Schnittstellen erfolgt nur mit deren Einverständnis.

Im Bereich Herdenmanagement bietet CONVIS bereits die Möglichkeit, die Daten aus der Milchleistungsprüfung und den SANITEL-Meldungen, sprich dem Tierbestand zu bündeln und in einem kompletten Herdenmanagement-Programm zu nutzen (netRIND). Auch die mobile Applikation „netRIND mobil“ ermöglicht eine benutzerfreundliche Nutzung mittels Smartphone bei dem just-in-time die Daten abgerufen und eingetragen werden können.

Ab Februar 2019 läuft zudem die Testphase der **CONVIS-Schlagkartei** an. Diese Schlagkartei stellt den Betrieben eine App zur Verfügung, welche in Kombination mit der Düngeplanung den Betrieb über die gesamte Vegetationsperiode begleitet und sowohl die Datenabfrage als auch die Datenerfassung von der ersten Bodenbearbeitung über Pflege, Düngung bis zur Ernte ermöglicht. Ein zeitnaher Datenaustausch mit dynamischen Anpassungen und Beratungen sowie gezielten Analysen und Abfragen runden das Paket ab. So bietet diese App eine Komplettlösung, bei welcher die Daten aus der Beratung (u.a. Planung) mit den Bewirtschaftungsdaten verknüpft werden und dem Betrieb als auch den Beratern als Management- und Dokumentationstool dienen. Die so geschaffene Datenbasis ermöglicht es zudem, weitere Schnittstellen zu schaffen, mit denen dem Betrieb administrative Arbeiten abgenommen werden können.

Fazit

Die digitale Revolution schafft Chancen mit enormem Potential. So können Betriebsabläufe vereinfacht und weiterführende Analysen ermöglicht werden. Von großer Bedeutung ist, dass die zu schaffenden Lösungen FÜR die Landwirtschaft entwickelt werden. Letztendlich stehen und fallen diese Systeme mit den Nutzern. Werden von EU-Seite Lösungen vorgeschrieben, so riskieren diese, sich an den Bedürfnissen der Praxis vorbei zu bewegen. Ob solche Lösungen ihre Ziele erreichen, ist demnach mehr als fraglich. Die Digitalisierung soll die Komplexität in betrieblichen Abläufen reduzieren, nicht umgekehrt. Die Chance, praktikable Lösungen zu entwickeln, liegt bei uns!

Comité de Pilotage

Naturpark Our

CONVIS

Am Donnerstag den 11.10.2018 hat Guy Schmitt, als Präsident von CONVIS, die Teilnahme von CONVIS am Comité de Pilotage für den Naturpark Our unterschrieben. Das Comité de Pilotage soll die Managementpläne innerhalb der Schutzgebiete des Naturparc Our helfen auszubauen und auf seine Umsetzbarkeit hin zu bewerten. Als landwirtschaftliche Beratungsorganisation kann CONVIS hier die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Umweltschutz unterstützen.

agri-center
WOLFF-WEYLAND

Landmaschinen | Quads | Motorgeräte und Kommunaltechnik

VDW CONSTRUCTIE

Profi- Einstreumaschinen von VDW

BEDDING MASTER Boxen-Einstreumaschine

- Geeignet für kurze Einstreu-materialien
- Einzigartige Zellenraddosierwalze
- Extra breites Transportband
- Rührwelle serienmäßig

Die Einstreumaschine **Bedding Master** ist eine robuste Maschine für den Profi Landwirt und auf hohe Leistung und Zuverlässigkeit ausgelegt. Es lassen sich alle Arten einstreuen: Sägemehl, Hobelspäne, Stroh-Kalk-gemische, Maissilage oder Torf. Durch die einzigartige Zellenraddosierwalze in Verbindung mit der serienmäßigen Rührwelle wird eine gleichmäßige Dosierung gewährleistet. Das extra breite Transportband sorgt für einen leistungsstarken Auswurf bis zu 4 m Reichweite. Die erforderlichen Anbauteile für sämtliche Hoflader, Rad- Teleskoplader und Schlepper sind Bestandteil des Programms.

BALE MASTER Strohbläser-Einstreumaschine

- Für Rund- und Quaderballen geeignet
- Hydraulischer Kratzboden
- Gezogen oder im Dreipunktanbau mit Zapfwellenantrieb
- Zwei Fräsrotoren
- Teleskop- oder Radladeraufnahme

Steigern Sie Ihre Produktivität mit den Einstreumaschinen von VDW. Die Lösung zum einfachen und reibungslosen Einstreuen. Geeignet für Rund- und Quaderballen. Der hydraulisch angetriebene Kratzboden mit Geschwindigkeitsregulierung befördert das Stroh zu zwei robusten Dosierwalzen. Zwei Fräsrotoren lösen die Ballen auf und führen das Stroh dem mechanisch oder hydraulisch angetriebenem Wurfrad zu. Dieses fördert das Stroh durch den Auswurfturm (Option: 360° schwenkbar) bis zu 18 m weit.

Rübenschnitzler mit Reinigungstrommel

BEET MASTER Rübenschnitzler *- bequem füttern*

- Ideal zur Fütterung von Futterrüben
- Schneidvorrichtung außen
- Große Reinigungstrommel
- Mit Schmutzsammelwanne

Der VDW Rübenschnitzler mit Reinigungstrommel hat eine Zuladung von ca. 600 kg und ist eine gute Alternative zur konventionellen Fütterung.
Die große Trommel lässt die Rüben rotieren, so dass sich die Anhaftungen durch Reibung lösen. Die gesäuberten Rüben werden der außenliegenden Schneidvorrichtung zugeführt und sofort in fütterungsgerechte Stücke gehäckselt. Die Futtervorlage erfolgt über die Rutsche, die über den Radstand hinausragt. Die Schmutzsammelwanne kann nach Beendigung der Fütterung bequem, einfach und schnell direkt vom Schlepper aus entleert werden.

Ihr Produktspezialist

Johann KRINGS

+352 236 37-506

Kantone: Clervaux, Wiltz, Vianden, Diekirch, Redange, Mersch

Ihr Produktspezialist

Marcel WESTRAM

+352 236 37-507

Kantone: Echternach, Capellen, Esch-sur-Alzette, Luxembourg, Grevenmacher, Remich

Agri-Center
ZAE Feitsch
L-9631 Allerborn - Luxemburg

Samstags immer bis 17:00 Uhr geöffnet !

Kontaktieren Sie unsere Produktspezialisten !

+352 236 37 500 www.agri-center.lu info@wowey.eu

Promodis

CONVIS
MILCHRINDER

www.convis.lu

Junior Wintershow 2019

Freitag, 15. Februar 2019 ab 20.^{00} Uhr
CONVIS Hal, Ettelbruck

JWS 2018
TWR Maryline

JWS 2019
Ihre Kuh ?

Für weitere Informationen und Anmeldung
Benedikt Ostermann, Tel.: +352 26 81 20-318
Anmeldeschluss ist der **15. Januar 2019**

Ein gutes Jahr für unsere Milchproduzenten

Milchkontroll-Jahresabschluss 2017/2018

Auch wenn der vergangene Sommer extrem trocken ausfiel und für einige Sorgenfalten bei unseren Rinderhaltern in punkto Grundfuttervorrat und -qualität verantwortlich ist, haben wir doch im Herbst ein in mehreren Hinsichten gutes Milchkontrolljahr abgeschlossen.

Armand Braun
Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

Das digitale Zeitalter ist in unserer Gesellschaft in aller Munde und geht einher mit einer möglichst kompletten, schnellen und bedienerfreundlichen Dokumentation. Die Milchleistungsprüfung bietet unseren rinderhaltenden Betrieben tagtäglich die notwendigen Informationen, um ein effizientes und nachhaltiges Management in den Herden zu garantieren. Die tagtäglich zu treffenden Entscheidungen in den Betrieben sind ausschlaggebend für den Erfolg oder auch Misserfolg in den Kuhbeständen. Umso wichtiger ist die Qualität und Richtigkeit der Dokumentation, um letztgenanntes zu verhindern. Unsere Betriebe sind bestrebt, mit gesunden Rinderbeständen hochwertige und gesunde Nahrungsmittel zu produzieren. Genau das wird während der letzten Jahre vermehrt von Seiten der Konsumenten gefordert. Die Haltungsformen und das Management in unseren Betrieben haben sich während der letzten Jahrzehnte stetig verändert. Die Effizienz in den Produktionsprozessen wurde fortlaufend verbessert, nicht zuletzt auch durch neue Erkenntnisse und Wissen über Fütterung und Futtermittel. Immer mehr Milchkühe werden in komfortablen, klima- und maßgerechten Ställen gehalten und auch das trägt zu Leistungssteigerungen und mehr Effizienz bei. Ein Drittel der Kühe in Luxemburg werden mittlerweile mit Melkrobotern gemolken, eine Technik, die in vielen Betrieben eingesetzt wird und Vorteile für Mensch und Tier mit sich bringt. Die Herdenleistungen des letzten Milchkontroll-Jahresabschlusses zeigen eine deutliche Steigerung (+453 kg-Milch) gegenüber dem Vorjahr, dazu muss man aber bemerken, dass die Grundfutterqualität für das Produktionsjahr auch deutlich besser ausgefallen war. Genau diese Leistungsschwankungen deuten aber auch darauf hin, dass unsere Betriebe vorrangig mit ihrem eigen produzierten Grundfutter Milch produzieren. Entsprechend der Qualität des Grundfutters fällt dann die Milchleistung aus und die Rationen werden in solchen Jahren nicht unbedingt generell mit zugekauftem Ersatz- und Ausgleichsfutter aufgewertet.

Die noch verbleibenden Betriebe in Luxemburg werden immer größer, im Vergleich mit dem Ausland sind wir mit rund 85 Milchkühen pro Betrieb aber noch deutlich unter dem europäischen Schnitt. Was die Unterstützung der Rinderbetriebe angeht, sind wir über unsere sehr vielseitigen Beratungsdienstleistungen breit aufgestellt und mit allen Anforderungen, die von der EU an die Landwirtschaft gestellt werden, wachsen die Anforderungen der Betriebe an unser Beratungs-Team stetig weiter. Die klassische Futterberatung wird breit genutzt, die unabhängige Meinung unserer Futterexperten und ihr breites Wissen werden dabei sehr geschätzt. Bestrebt sind wir auch, die züchterische Beratung in möglichst vielen Betrieben durchzuführen. Im Zeitalter von Genomics ist die Zucht für viele Betriebsleiter in der Entscheidungsfindung und der Auswahl der einzusetzenden Bullen schwieriger geworden. Zu der enormen Menge an Informationen und Zuchtwerten für alle möglichen Parameter zu den einzelnen Bullen geben wir Ihnen gerne die notwendige Unterstützung, sei es mit der gezielten Anpaarungsberatung oder aber auch generell in der festzulegenden Zuchtausrichtung in

Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung

Alternative Formen gegliedert nach Methode, Schema, Intervall, Melkfrequenz

AS42	= Standardkontrolle	▶ morgens und abends alle 4 Wochen
AT42	= Kontrolle alternierend	▶ morgens/abends alle 4 Wochen
AT22	= Kontrolle alternierend	▶ morgens/abends alle 2 Wochen
AE4R	= Melkroboterkontrolle	▶ alle 4 Wochen
BS42	= Besitzerkontrolle	▶ morgens und abends alle 4 Wochen
BM42	= Besitzerkontrolle	▶ morgens und abends, Probenahme 1 Gemelk alternierend alle 4 Wochen
BT42	= Besitzerkontrolle alternierend	▶ morgens/abends alle 4 Wochen

Ihrer eigenen Herde. Daneben können Sie natürlich auch auf unsere weiteren Beratungsleistungen zu Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Düngung, Pflanzenbau, Grünland, Wasserschutz (um nur einige zu nennen) bis hin zur ganzheitlichen Betriebsberatung inklusive Nährstoffströmen und betriebsindividuellen ökonomischen Auswertungen zurückgreifen.

Die Service-Leistung Repro Check deckt über die systematische Fruchtbarkeitsüberprüfung der Herden sehr schnell Schwachstellen auf, die dann zeitig behoben werden können. Die Genetik spielt für den Erfolg im Betrieb eine ganz wesentliche Rolle. Anhand der systematischen Erhebung der Leistungsdaten und der anschließenden Auswertungen ist es überhaupt erst möglich, sichere Zuchtwerte zu berechnen, die dann den Züchtern bei Ihren züchterischen Entscheidungen wieder von Nutzen sind. Das Ziel muss es sein, die problemlose, produktive und langlebige Kuh zu züchten, die einem jeden Tag Freude im Stall bereitet.

Gegenüber dem Vorjahr haben wir fünf Betriebe weniger und 1.233 Kühe mehr im Jahresabschluss. Den größten Anteil der Milchrinder in der Kontrolle halten die Schwarzbunten Holsteins mit 80 %. Auf die rotbunten Holsteins entfallen 11 % und der Fleckvieh/Montbéliarde-Bestand beträgt aktuell 3 %. Für die vorliegende Veröffentlichung der Herdenleistungen haben wir die Grenze bei 725 kg Fett und Eiweiß gesetzt. In der Veröffentlichung der Herdenleistungen werden nur Betriebe berücksichtigt, welche unter einem Jahresschnitt von 250.000 Zellen liegen. In einer gesonderten Liste werden die zehn besten Betriebe für die mittlere gewogene Zellzahl der Herden aufgeführt. Bei den Einzeltieren werden Top-Listen für Rassen mit mindestens 500 kontrollierten Tieren publiziert. Für Holstein Schwarzbunt werden die 35 besten Leistungen, für Holstein Rotbunt die 15 besten Leistungen und für Fleckvieh die fünf besten Leistungen veröffentlicht. In den folgenden Tabellen veröffentlichen wir den Milchkontroll-Jahresabschluss des abgelaufenen Kontrolljahres.

In einer Gesamtübersicht ist die Milchproduktion der einzelnen Milchrinderrassen aus Luxemburg dargestellt.

Weitere Tabellen enthalten die besten Herdenleistungen, die besten Laktations- und Jahresleistungen der Kühe und auch die höchsten Lebensleistungen. ►

CONVIS
MILCHRINDER

www.convis.lu

Unser Anpaarungs-Service–zur Umsetzung IHRER Zuchtstrategie

Anpaarung flexibel gestalten:

» Individuelle Zuchtstrategie
» Individuelle Einzeltieranpaarung
» Flexibilität in Umfang und Auswahl der Bullen
» Vermeiden von Inzuchtdepressionen und Gendefekten
» Unterstützt mit dem bewährten BAP Anpaarungsprogramm

Die gezielte Anpaarung, eine Investition in die Zukunft:

» Erhöhung der genetischen Veranlagung Ihrer Herde
» Remontierungskosten senken
» Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion

IHRE KONTAKTPERSONEN

Thorsten Blechmann	GSM: 621 326 480	Pierre Laugs	GSM: 621 235 090
Armand Braun	GSM: 621 134 975	Aline Lehnen	GSM: 621 326 478
Fränz Krumlovsky	GSM: 661 266 017		

I. ERGEBNISSE DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG 2017/2018

Jahresleistungen der A+B-Kühe nach Rassen

Rasse	Anzahl	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	EKA	ZKZ	Abk-%
01 Holstein-Sbt	35.676,6	4,8	320	8.688	4,05	352	3,42	297	649	29,9	420	74,2
02 Holstein-Rbt	5.019,1	5,2	315	7.820	4,23	331	3,49	273	604	31,1	413	75,0
04 Braunvieh	270,8	5,1	318	7.706	4,34	335	3,66	282	617	32,3	438	70,9
09 Rotbunt-DN	288,1	6,8	246	4.730	4,32	204	3,58	170	374	38,2	442	70,9
11 Fleckvieh	1.261,5	5,2	309	7.264	4,10	298	3,51	255	553	31,7	396	82,6
alle (543 Abschlüsse)	**44.853,7**	**4,9**	**319**	**8.469**	**4,08**	**346**	**3,44**	**291**	**637**	**30,2**	**417**	**74,9**
Vergleich Vorjahr	+ 1.233	+ 0	+ 4	+ 453	- 0,02	+ 17	+ 0,03	+ 18	+ 35	- 0,1	- 2	+ 0

Rassen mit über 250 Kühen im Abschluss

II. DIE BESTEN HERDENLEISTUNGEN (≥ 725 F+E-KG)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	Abk.-%	EKA
Herden bis 59,9 Kühe													
John Delia-Weiler, Michelbouch	AE4R	57,2	4,4	329	11.051	3,80	420	3,33	368	**788**	402	75,6	29,5
Alice & Eugene Hilger-Wirtz, Mompach	AE4R	56,3	4,7	332	10.361	3,93	407	3,39	351	**758**	415	68,0	29,6
Francine Thirifay-Van der Weken, Landscheid	AS42	49,6	5,2	316	9.773	4,24	414	3,48	340	**755**	427	77,9	25,6
Claude Thein, Goeblange	AS42	54,5	5,3	327	10.070	3,88	391	3,51	353	**745**	408	77,1	28,2
Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth	AS42	51,4	4,5	325	9.493	4,40	418	3,41	324	**742**	432	75,0	29,6
Paul Mathay, Flebour	AS42	47,4	4,9	330	9.423	4,24	399	3,60	339	**739**	419	75,8	28,7
Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange	BT42	57,5	4,5	326	9.160	4,68	429	3,38	310	**738**	419	82,1	30,9
Nico Leclerc, Koerich	AS42	56,6	5,1	333	9.784	4,06	398	3,41	334	**732**	400	89,0	31,6
Marc Weidert-Weis, Erpeldange	BM42	50,7	4,7	329	9.537	4,12	393	3,47	331	**725**	448	59,4	32,9
Herden von 60 bis 99,9 Kühe													
Ronny Sliepen, Nocher	AS42	90,3	4,3	336	11.756	4,39	516	3,62	425	**941**	411	83,5	25,8
Steve Warmerdam, Mecher	AS42	63,1	4,4	341	12.321	4,00	492	3,45	425	**918**	406	69,8	27,4
Michel Neser, Hamiville	AE4R	74,2	4,6	333	11.582	3,98	461	3,41	395	**856**	398	77,4	25,8
Carlo & Pit Bosseler, Limpach	AE4R	68,7	5,4	311	10.665	4,12	439	3,61	385	**824**	471	69,3	26,6
Pascal Vaessen, Vianden	AT22	95,1	5,3	329	10.872	3,90	424	3,44	374	**798**	396	81,8	25,7
Gilles Bossers, Schoenfels	AE4R	95,5	4,1	326	10.418	4,21	439	3,42	356	**795**	409	83,1	26,9
Kellagri, Schweich	BT42	90,4	4,6	322	10.941	3,84	420	3,36	368	**788**	391	83,6	26,0
Henry & fils Pascal van den Berg-Bourg, Bettborn	AE4R	70,4	4,8	328	10.239	4,15	425	3,52	360	**785**	415	74,7	25,6
Marc Majerus, Mecher	AE4R	75,8	4,4	324	10.569	3,89	411	3,53	373	**784**	397	75,0	29,5
Jos & fils Luc Engel, Bissen	BT42	80,7	4,7	324	10.257	4,12	423	3,51	360	**783**	417	81,1	28,9
Thierry & Serge Antony, Lieler	BT42	79,1	4,3	328	10.346	4,15	430	3,41	353	**783**	417	67,3	27,4
Lynn Majerus, Kuborn	AE4R	74,1	4,4	318	10.299	4,12	425	3,45	355	**780**	436	74,8	27,4
Jempy Pletschette, Cruchten	BM42	79,2	4,7	315	10.696	3,82	409	3,45	369	**778**	425	82,9	27,5
Roland Braun, Dellen	AE4R	74,0	4,5	322	10.008	4,22	422	3,46	347	**769**	382	82,8	27,7
Marc Hemmer, Rippweiler	AS42	66,9	5,1	327	10.687	3,81	407	3,37	360	**766**	390	74,7	27,7
Jean-Paul Willems, Ingeldorf	AE4R	75,8	4,2	305	10.301	3,97	409	3,45	355	**765**	409	78,0	27,5
Carlo Dirkes, Hoscheid	BT42	62,1	4,4	332	9.204	4,82	444	3,43	316	**759**	435	80,5	26,8
Frank Clemens-Schintgen, Lellig	AE4R	65,0	4,8	324	10.369	3,87	402	3,38	351	**752**	384	82,4	31,5
Edmond Fisch, Ersange	AS42	93,0	5,0	334	9.876	4,15	410	3,42	338	**748**	408	75,8	32,2
Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert	AE4R	61,2	5,3	316	10.204	3,87	394	3,41	348	**743**	439	75,0	28,3
Alphonse Elsen, Goeblange	AE4R	67,5	4,3	324	10.039	3,97	399	3,36	338	**737**	401	77,7	28,2
Alex Steichen, Kehmen	BT42	62,8	5,3	282	9.276	4,34	403	3,60	334	**736**	460	76,3	35,5
Luc Schroeder, Ospern	AE4R	68,9	4,4	321	10.205	3,81	389	3,40	347	**736**	387	83,7	29,2
Yves Klein-Lanners, Roullingen	AS42	72,5	4,8	319	9.880	4,09	404	3,36	332	**736**	414	81,8	29,9
Luc Leonardy, Breidweiler	AT42	90,6	4,8	324	9.205	4,45	410	3,52	324	**734**	430	77,4	28,7
Luc Holstein-Scheid, Leithum	BT42	68,7	4,8	323	9.645	4,19	404	3,41	329	**733**	394	79,6	33,3

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	Abk.-%	EKA
Herden von 100 bis 199,9 Kühe													
Almo Agri, Boulaide	AE4R	104,7	4,2	318	10.613	4,67	496	3,68	390	**886**	417	81,6	26,2
Bourg & Neu, Buschrodt	AE4R	130,2	4,2	336	11.520	4,04	465	3,28	378	**843**	425	69,4	26,0
Jean-Paul Braun, Girst	AS42	101,1	4,7	332	11.438	3,84	439	3,49	399	**838**	398	83,1	30,5
Thierry Bossers, Vichten	AE4R	121,9	4,6	322	11.403	3,84	438	3,39	386	**824**	392	82,2	26,0
Franz Wagener, Weidig	AT42	141,6	4,6	319	11.029	3,85	425	3,49	385	**810**	412	78,3	29,5
Marc Harpes, Rippweiler	AE4R	138,5	4,9	317	10.769	4,02	433	3,33	358	**792**	407	79,3	27,4
Haff am Aker, Waldbillig	AT42	196,0	4,3	323	9.910	4,19	415	3,60	357	**772**	383	82,1	24,9
Josy & Annick Risch-Marnach, Heispelt/Wahl	AT42	113,1	4,6	337	10.454	3,91	409	3,47	363	**771**	402	74,4	27,6
Myriam Binck, Eschette	AE4R	185,9	3,9	332	10.479	3,94	413	3,39	355	**768**	447	72,4	27,0
Claude Vaessen, Fischbach	AE4R	137,1	4,2	331	10.357	3,97	411	3,33	345	**756**	408	73,5	28,2
Emile Bissen & fils, Vichten	AE4R	145,3	4,7	327	10.330	3,85	398	3,41	353	**751**	426	80,0	29,3
René Warmerdam, Mecher	AE4R	150,0	5,0	329	10.395	3,74	389	3,44	357	**746**	411	74,8	31,2
Alex Hoffmann-Grosch, Boursdorf	AT42	117,0	4,4	322	10.298	3,77	388	3,37	347	**735**	401	76,3	28,1
Roland Kugener, Hagen	AT42	128,0	5,5	322	9.831	4,01	394	3,42	337	**731**	427	81,0	29,2
Bob Gengler, Saeul	AE4R	132,3	4,6	334	9.659	4,04	391	3,50	338	**729**	431	67,8	30,9
Tom Malget, Hachiville	AE4R	146,2	4,7	319	9.830	4,11	404	3,29	323	**727**	396	80,0	29,6
Herden über 200 Kühe													
Albers frères, Asselborn	AS42	221,0	4,6	329	11.025	4,15	457	3,55	392	**849**	390	82,4	24,4
Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	AE4R	236,7	4,3	322	11.584	3,74	433	3,43	397	**830**	416	83,1	25,9
Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	AE4R	282,5	4,2	321	11.503	3,66	421	3,38	389	**810**	424	79,7	25,2
Jürgen Albers, Boevange	AE4R	214,3	4,5	333	10.172	4,14	421	3,55	361	**782**	390	80,2	24,9
Leonardy & Wildgen, Dickweiler	AS42	264,2	4,4	317	10.548	3,95	417	3,45	364	**781**	427	72,7	26,6
Guy, Hubert & fils Engelen, Troine	BS42	352,0	4,5	312	10.744	3,91	420	3,31	356	**776**	413	78,3	26,0
Georges Weber, Niederpallen	AE4R	275,6	4,5	332	9.666	4,25	411	3,55	343	**754**	426	67,6	32,8
Sotholux, Beaufort	AT42	352,2	4,1	325	9.973	3,88	387	3,42	341	**728**	429	69,9	27,6

Die 20 besten Betriebe nach Lebensleistung

(abgegangene Kühe im Kontrolljahr; mehr als 35.000 M-kg und mindestens drei Merzungen)

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	Anzahl	Alter	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	ND Monate	Lakt	FTL	LTL
Carlo & Pit Bosseler, Limpach	AE4R	16	7,3	**53.269**	2.165	1.907	4.073	58,9	3,8	30,0	20,1
Pascal Vaessen, Vianden	AT22	23	6,7	**48.878**	1.856	1.653	3.509	55,9	4,2	28,7	19,8
Marc Vaessen-Bastin, Weiler	AS42	14	7,5	**48.792**	2.003	1.664	3.667	63,5	4,0	25,3	17,9
Yvette et Frank Krack-Gommans, Colmar-Berg	BT42	4	13,4	**48.627**	2.039	1.693	3.732	113,7	7,5	14,0	9,9
Marc Hemmer, Rippweiler	AS42	23	7,0	**45.309**	1.764	1.499	3.263	55,1	4,2	27,0	17,7
Carlo Janssen, Noerdange	BS42	7	7,6	**43.316**	1.934	1.545	3.480	61,5	4,4	23,1	15,5
Jean-Claude Hoffmann, Beyren	AS42	24	7,8	**42.075**	1.716	1.410	3.126	60,8	4,0	22,7	14,9
Roland Kugener, Hagen	AT42	25	6,9	**41.313**	1.662	1.404	3.066	52,5	3,6	25,8	16,4
Georges André, Oberfeulen	AE4R	15	6,5	**41.103**	1.633	1.362	2.995	46,5	3,2	29,0	17,3
Severin Boonen, Elvange	AS42	17	7,5	**41.008**	1.741	1.380	3.121	59,9	4,5	22,5	15,0
Roland Koos, Tarchamps	AT22	28	6,8	**40.656**	1.673	1.368	3.040	53,6	4,1	24,9	16,4
Claude Thein, Goeblange	AS42	14	6,6	**40.577**	1.610	1.392	3.002	50,4	3,6	26,4	16,9
Michel Neser, Hamiville	AE4R	29	5,8	**40.327**	1.662	1.371	3.033	43,2	3,3	30,7	18,9
Edmond Trausch-Staus, Hellange	BT42	15	7,7	**38.742**	1.711	1.281	2.992	60,4	4,5	21,1	13,8
Remag, Hobscheid	AE4R	18	6,4	**37.767**	1.482	1.280	2.762	48,0	3,6	25,8	16,3
Paul Weber, Bivange	BM42	7	8,2	**37.589**	1.621	1.329	2.950	60,5	3,6	20,4	12,5
Marie-Paule Johanns-Hamer, Breidfeld	BT42	7	7,5	**37.283**	1.578	1.286	2.865	56,9	4,4	21,5	13,6
Jeff Antony-Ondrasova, Consthum	AT42	21	6,8	**37.186**	1.541	1.260	2.801	54,0	3,9	22,6	15,0
Nicole Zeimes-Weiland, Hellange	BT42	9	8,4	**36.949**	1.471	1.251	2.721	63,7	4,4	19,0	12,1
Guy Jakobs-Rasqui, Harlange	AE4R	11	6,6	**36.694**	1.477	1.241	2.717	47,0	3,5	25,6	15,3

Die 10 besten Zellzahlbetriebe

Betrieb & Wohnort	Ko-Art	A+B-Kühe	Alter	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	ZKZ	EKA	ZZ
Lucien Enders, Weiler	AT42	73,7	4,6	327	8.126	4,22	343	3,35	272	615	390	28,1	62
Alfred Jodocy, Binsfeld	BT42	50,1	4,6	303	8.200	4,27	350	3,34	274	624	372	33,7	66
Claude Meyers-Meisch, Weicherdange	AE4R	68,5	4,2	310	9.518	4,18	398	3,39	323	721	362	24,4	71
Diane Gaasch-Wagner, Pontpierre	BM42	52,7	5,4	287	8.453	3,98	337	3,46	293	630	387	35,4	71
Jos Schmitz-Aust, Bettendorf	AS42	185,3	5,5	325	9.080	4,13	375	3,50	318	693	394	31,2	73
Gilbert Daubenfeld, Surre	BT42	24,5	4,8	317	6.967	4,50	313	3,57	248	562	441	34,2	74
Pierre Schreiber, Platen	BM42	66,9	4,7	318	8.503	4,11	349	3,30	280	630	408	34,6	76
Ronny Sliepen, Nocher	AS42	90,3	4,3	336	11.756	4,39	516	3,62	425	941	411	25,8	78
Christiane Sprangers-Sens, Weiler/Hachiville	BS42	44,9	4,7	312	9.552	4,02	384	3,48	332	716	396	27,0	80
Alice & Eugene Hilger-Wirtz, Mompach	AE4R	56,3	4,7	332	10.361	3,93	407	3,39	351	758	415	29,6	81

III. DIE BESTEN EINZELTIERERGEBNISSE

Die besten Färsenleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+	Vater	geb.	EKA	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Färsenlaktationen												
FiM Tinny 3444	+	Surefire	14	36	305	11.626	4,51	524	3,38	393	917	Bourg & Neu, Buschrodt
Lis Brise 6083	+	Mardi Gras	15	27	305	13.230	3,85	509	3,03	401	910	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
704		Nilson	15	32	305	13.549	3,36	455	3,28	445	900	Jempy Pletschette, Cruchten
Agnes 118		Lennon	15	28	305	10.584	4,70	497	3,78	400	897	Ronny Sliepen, Nocher
Cindy 45		-	15	27	305	10.990	4,50	495	3,61	397	892	Lynn Majerus, Kuborn
Gloria 414		Scarlet	14	31	305	12.050	4,25	512	3,13	377	889	Marc Harpes, Rippweiler
VaL Kilana 583		Mad Max	15	26	305	12.774	3,57	456	3,38	432	888	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Siam 462		Emmett	14	34	305	11.567	4,21	487	3,47	401	888	Luc Olinger, Fingig
Mariona 92		Tableau	14	31	305	11.075	4,57	506	3,44	381	887	Ronny Sliepen, Nocher
Taurina 95		Paco	14	31	305	10.913	4,55	496	3,54	386	882	Ronny Sliepen, Nocher
1033		Amor Red	14	35	305	10.577	4,64	491	3,70	391	882	Georges Weber, Niederpallen
Rita 945		Slapshot	15	25	305	13.732	3,49	479	2,92	401	880	Miriam Binck, Eschette
Grindy 630		-	14	30	305	10.607	4,71	500	3,52	373	873	Almo Agri, Boulaide
Iberina 112		Lennon	15	26	305	11.586	4,35	504	3,15	365	869	Ronny Sliepen, Nocher
999		Stellando	15	28	305	12.027	3,75	451	3,44	414	865	Miriam Binck, Eschette
Carola 623		Bijan	15	27	305	11.625	3,87	450	3,57	415	865	Franz Wagener, Weidig
Testa 81		Columbo	14	26	305	11.605	4,21	489	3,22	374	863	Ronny Sliepen, Nocher
368	+	-	14	33	305	11.259	4,24	477	3,40	383	860	Dellferme, Dellen
FiM Gertrud 3505		Gunnar	15	31	305	11.182	4,37	489	3,31	370	859	Bourg & Neu, Buschrodt
Irsela 117		Lobach	15	25	305	10.790	4,15	448	3,81	411	859	Ronny Sliepen, Nocher
Olima 381		Surefire	14	31	305	11.357	3,95	449	3,57	405	854	Pierre Birkel, Huttange
7M Rino 632		Gabriel	15	25	305	11.360	4,19	476	3,32	377	853	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Agneta 676		Trigger	15	31	305	11.310	4,06	459	3,48	394	853	Steve Warmerdam, Mecher
VaL Kea 584		Malki	15	27	305	11.870	3,88	460	3,28	389	849	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Victoria 47	+	Snowfever	14	25	305	10.320	4,70	485	3,53	364	849	Albers frères, Asselborn
Lis Onassis 2869		Silver	15	26	305	11.119	4,10	456	3,51	390	846	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Flocka 680		Burt	15	30	305	10.166	4,60	468	3,72	378	846	Steve Warmerdam, Mecher
SYR Cascada 402		Bube	15	30	305	10.806	4,74	512	3,08	333	845	Claude Zeimes-Sauber, Schuttrange
695		Sino A	15	24	305	11.915	3,96	472	3,12	372	844	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
1137	+	-	14	28	305	11.122	4,03	448	3,55	395	843	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
FiM Trudi 3572		Fanatic	15	28	305	10.539	4,53	477	3,47	366	843	Bourg & Neu, Buschrodt
934	+	-	15	27	305	10.813	4,14	448	3,62	391	839	Miriam Binck, Eschette
1838		NOG Bomac	15	25	305	9.948	4,59	457	3,83	381	838	Cédric Schanck, Hautbellain
Rita 916		End-Story	15	26	305	10.332	4,49	464	3,60	372	836	Jean-Paul Willems, Ingeldorf
Lis Hettie 6011		Jerudo	14	28	305	10.498	4,36	458	3,59	377	835	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Name & Stall-Nr.	+	Vater	geb.	EKA	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Färsenlaktationen												
106		-	14	34	305	9.471	5,53	524	3,68	349	873	Louis Majerus, Wahl
Fen Xena 486		Prince-Red	14	35	305	10.950	4,48	491	3,47	380	871	Pascal Donkels, Beiler
Lis Lola 6026	+	Brekem	15	28	305	11.091	3,89	431	3,40	377	808	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
627	+	Zambrano	15	28	305	9.916	4,49	445	3,52	349	794	Louis Majerus, Mecher
Superbe 233		Seland A	15	29	305	11.257	3,57	402	3,44	387	789	Romain Pletschette, Grosbous
60		-	14	32	305	10.685	3,87	413	3,52	376	789	Alex Steichen, Kehmen
80		-	15	34	305	9.700	4,30	417	3,77	366	783	Alex Steichen, Kehmen
53	+	Prince-Red	13	36	305	9.375	4,37	410	3,95	370	780	Alex Steichen, Kehmen
Rakete 493		Asterix	14	28	305	11.137	3,74	417	3,22	359	776	Pascal Donkels, Beiler
68		-	15	32	305	9.135	4,74	433	3,71	339	772	Alex Steichen, Kehmen
Anni 688		Drake	15	28	305	10.279	3,96	407	3,54	364	771	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
NH Indianmove 2		Capple P	14	31	305	9.874	4,03	398	3,77	372	770	Albers-Turmes, Neidhausen
WFD Joy Red 4835		Lotus	14	28	305	11.905	3,23	385	3,23	384	769	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Lis Springel 6030		Adrian	15	28	305	11.577	3,56	412	3,04	352	764	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
694		Jerudo	14	28	305	10.267	4,14	425	3,29	338	763	Fernand Wester, Beaufort
Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Färsenlaktationen												
385		Vorum	14	33	305	10.223	3,93	402	3,61	369	771	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
812		Boy Scout	14	33	305	9.680	4,18	405	3,57	346	751	Gilles Bossers, Schoenfels
Emma 415		Rotglut	15	29	305	9.637	4,23	408	3,36	324	732	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Lolo 397		Wille	15	33	290	9.497	3,94	374	3,51	333	707	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Mira 422		Wille	15	33	305	8.632	4,56	394	3,53	305	699	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf

CONVIS
MILCHRINDER

www.convis.lu

Milchkontrolle aktuell

Achtung:

Unser Milchlaborbetrieb bleibt von Montag, den 24.12.2018 11^{00} bis einschließlich Dienstag, den 01.01.2019 geschlossen.

Im Notfall können Sie jedoch, am Montag, den 24.12. bis 9^{00} & von Donnerstag, 27.12 bis Freitag, 28.12 von 8^{00}-11^{30} einzelne Milchproben im Laboratoire de Contrôle et d'Essais, Analyse du lait cru in Ettelbruck (Tel.: 81 00 81-250) untersuchen lassen.

Die besten Laktationsleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Laktationen

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
HBL Chanteuse 199		12	Pioneer	3	305	15.299	4,63	709	3,93	601	1.310	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Tonia 472	+	10	Butch	4	305	14.134	5,28	746	3,55	502	1.248	Ronny Sliepen, Nocher
FiM Dehlia 2167		12	Focus	3	305	14.496	4,52	655	3,33	483	1.138	Bourg & Neu, Buschrodt
Pirsona 201		10	Opium B	4	305	14.611	4,30	629	3,31	484	1.113	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
Oklahoma 66		14	Fanatic	2	305	12.631	5,04	636	3,78	477	1.113	Ronny Sliepen, Nocher
Lis Catja 8842		11	Malvoy	4	305	14.651	4,11	602	3,47	509	1.111	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
VaL Kuna 299		12	Epic	3	305	16.531	3,41	564	3,26	539	1.103	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Gesha 6558	+	10	Wildman	4	305	17.446	3,54	617	2,78	485	1.102	Bourg & Neu, Buschrodt
VaL Kaira 296		12	Hill	4	305	16.969	3,34	566	3,15	534	1.100	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
VaL Klona 160		10	Planet	5	305	15.257	3,90	595	3,30	503	1.098	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Flo 843		12	Gerard	4	305	14.766	3,89	574	3,54	523	1.097	Albers frères, Asselborn
Giggi 754		11	Butch	4	305	13.759	4,28	589	3,66	504	1.093	Jean-Paul Braun, Girst
Joybelle 461		11	Shogun	4	305	14.499	3,98	577	3,54	513	1.090	Franz Wagener, Weidig
VaL Krissy 212		11	Etoo	4	305	16.328	3,41	557	3,23	528	1.085	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Radio 535		09	-	6	305	13.621	4,65	633	3,31	451	1.084	Thierry Bossers, Vichten
VaL Kemmy 445		14	McCutchen	2	305	14.366	4,23	608	3,29	473	1.081	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Arletta 238		10	Taigo B	4	299	15.294	3,66	560	3,37	516	1.076	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
Tessa 495		11	Opman	5	305	14.546	4,09	595	3,31	481	1.076	Ronny Sliepen, Nocher
FiM Tinella 2175		12	Zar	3	305	13.243	4,73	627	3,38	448	1.075	Bourg & Neu, Buschrodt
Ira 844		12	Goldday	4	305	14.436	3,78	545	3,66	529	1.074	Albers frères, Asselborn
Loreen 635		13	-	3	305	13.806	4,14	571	3,64	503	1.074	Thierry Bossers, Vichten
Grenadine 532		12	-	3	305	14.376	4,21	605	3,25	467	1.072	Almo Agri, Boulaide
Powera 492		13	Cito A	2	305	14.091	4,13	582	3,46	488	1.070	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
Obasa 501		13	Cito A	2	305	15.848	3,50	554	3,25	515	1.069	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
Fiola 711	+	11	Obelisk 2	4	305	14.153	4,23	598	3,31	469	1.067	Marc Kartheiser, Bourscheid
602		11	-	4	305	13.454	4,51	607	3,42	460	1.067	Thierry Bossers, Vichten
VaL Kortina 280	+	12	Leko	4	305	15.578	3,63	565	3,21	500	1.065	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FiM Teida 2162		12	Butch	3	305	14.807	4,03	596	3,17	469	1.065	Bourg & Neu, Buschrodt
Siola 777		11	Captain	4	305	12.519	4,57	572	3,94	493	1.065	Albers frères, Asselborn
Heden 3253		12	Windbrook	4	305	12.872	4,64	597	3,60	464	1.061	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
VaL Kasperin 355		13	Numero Uno	3	305	16.485	3,25	535	3,18	525	1.060	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FiM Dona 2188		12	Metalic	3	305	14.776	4,00	591	3,17	469	1.060	Bourg & Neu, Buschrodt
NHH Janina 600	+	09	Tatra B	5	305	14.755	3,99	588	3,20	472	1.060	Michel Neser, Hamiville
Nadja 767		13	Ole	2	305	13.511	4,20	567	3,65	493	1.060	Gilles Bossers, Schoenfels
VaL Kanada 365		13	Applejax	3	305	15.883	3,39	539	3,27	520	1.059	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

Rotbunte Holsteins: die 15 besten Laktationen

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Lis Gambi 6996		13	Gilles B	3	305	14.508	3,78	548	3,29	477	1.025	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
FiM Arosa 3323		13	Adonis-Red	2	305	14.851	3,80	565	3,05	453	1.018	Bourg & Neu, Buschrodt
Lis Esmeralda 1125		12	Tableau	3	305	13.228	4,10	543	3,58	473	1.016	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
832		12	-	3	305	14.182	3,93	558	3,20	454	1.012	Miriam Binck, Eschette
Altitude 1079		11	Laron P	3	305	11.043	5,46	603	3,70	409	1.012	Bourg & Neu, Buschrodt
17		14	Ruleto	2	305	11.835	4,59	543	3,84	454	997	Jürgen Albers, Boevange
Tamara 235		10	Click	5	305	11.779	4,87	574	3,59	423	997	Marc Harpes, Rippweiler
Delight Pp 866		11	Magna P RF	3	305	14.078	3,62	510	3,45	486	996	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Gudrun 7		10	Carmano	5	305	12.667	4,32	547	3,54	449	996	Jürgen Albers, Boevange
488		11	-	3	305	13.184	3,85	508	3,63	478	986	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Maja 610	+	11	Ruleto	4	305	11.794	4,80	566	3,53	416	982	Claude Meyers-Meisch, Weicherdange
Rianne 501	+	12	Klimmer	3	305	10.529	5,69	599	3,63	382	981	Christiane Sprangers-Sens,Weiler/Hachiville
VaL Arina 357		13	Ladd P	3	305	13.480	3,58	482	3,67	495	977	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
AB Frida 470		13	Ladd P	3	305	12.830	4,27	548	3,32	426	974	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Gritty 321		13	Jemano B	2	305	11.508	4,70	541	3,76	433	974	Dellferme, Dellen

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-tg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Laktationen												
Gisa 145		10	Didimus	5	305	11.762	5,27	620	3,43	403	1.023	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Fina 246		12	Romario	4	305	12.792	3,98	509	3,19	408	917	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Elsi 143		10	Manitoba	5	294	12.231	4,23	517	3,24	396	913	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Pamela 4246		10	Romtell	5	305	11.609	3,93	456	3,91	454	910	Marthe Biver-Haan & fils Joe, Kehlen
Lucie 119		10	Manitoba	4	305	11.400	4,40	502	3,36	383	885	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf

Die besten Jahresleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-tg	Ftg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Jahresleistungen													
HBL Chanteuse 199		12	Pioneer	3	365	365	17.259	4,99	862	4,02	694	1.556	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
FiM Dehlia 2167		12	Focus	3	365	365	16.800	4,45	747	3,35	563	1.310	Bourg & Neu, Buschrodt
Jausa 38		13	Salve	3	333	365	15.124	4,83	730	3,65	552	1.282	Ronny Sliepen, Nocher
Loggy 877		13	Cesa A	2	365	365	15.214	4,88	743	3,52	535	1.278	Marc Kartheiser, Bourscheid
Elvira 517		13	Cito A	3	365	365	16.708	4,05	677	3,52	588	1.265	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
Flo 843		12	Gerard	4	365	365	16.741	3,91	654	3,57	597	1.251	Albers frères, Asselborn
VaL Kasperin 355		13	Numero Uno	3	365	365	18.846	3,23	608	3,26	614	1.222	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Tessa 495		11	Opman	5	350	365	16.334	4,08	667	3,32	543	1.210	Ronny Sliepen, Nocher
Jadona 56		13	Longtime	3	365	365	16.862	3,96	667	3,17	534	1.201	Lynn Majerus, Kuborn
VaL Kaira 296		12	Hill	4	340	365	18.376	3,35	616	3,18	584	1.200	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Siola 777		11	Captain	4	365	365	13.294	4,87	648	4,10	545	1.193	Albers frères, Asselborn
Wotina 73		14	Columbo	2	362	365	17.002	3,68	625	3,30	561	1.186	Ronny Sliepen, Nocher
FiM Dona 2188		12	Metalic	3	346	365	16.402	3,99	655	3,20	525	1.180	Bourg & Neu, Buschrodt
Ira 844		12	Goldday	4	337	365	15.696	3,81	598	3,68	578	1.176	Albers frères, Asselborn
898		13	-	2	365	365	15.926	4,19	667	3,16	504	1.171	Myriam Binck, Eschette
TSH Annaba 591		11	Fever	4	350	365	15.864	3,91	621	3,47	550	1.171	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Martina 444		13	Parius A	3	365	365	14.541	4,43	644	3,62	527	1.171	Guy, Hubert & fils Engelen, Troine
895		13	-	2	365	365	14.317	4,67	669	3,51	502	1.171	Georges Weber, Niederpallen
Gamma 874		13	Pedro B	2	338	365	15.570	4,23	659	3,28	510	1.169	Marc Kartheiser, Bourscheid
Larissa 603		11	Opman	4	365	365	15.859	3,95	627	3,39	538	1.165	Steve Warmerdam, Mecher
Netta 616		12	Opman	4	318	365	14.169	4,76	674	3,47	491	1.165	Steve Warmerdam, Mecher
VaL Kortina 280	+	12	Leko	4	355	355	16.504	3,75	619	3,26	538	1.157	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Marie 490		11	-	5	365	365	16.432	3,78	621	3,26	536	1.157	Almo Agri, Boulaide
Luna 561		14	Antares	2	339	365	15.635	3,99	624	3,41	533	1.157	Franz Wagener, Weidig
65		11	Manifold	5	365	365	16.900	3,67	620	3,17	536	1.156	Lynn Majerus, Kuborn
FiM Tinella 2175		12	Zar	3	355	365	14.300	4,71	673	3,38	483	1.156	Bourg & Neu, Buschrodt
Oklahoma 66		14	Fanatic	3	333	365	13.489	4,69	633	3,88	523	1.156	Ronny Sliepen, Nocher
Loreen 635		13	-	3	330	365	14.682	4,18	613	3,68	541	1.154	Thierry Bossers, Vichten
VaL Kati 914		07	O-Man	7	353	365	17.039	3,40	579	3,35	570	1.149	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
FiM Jana 3234		13	Metalic	3	365	365	13.903	4,86	675	3,41	474	1.149	Bourg & Neu, Buschrodt
Heden 3253		12	Windbrook	4	358	365	13.781	4,62	636	3,68	507	1.143	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Tabasca 309		11	Sea	4	365	365	14.594	4,16	607	3,67	535	1.142	Joe Schweigen, Hupperdange
Lis Catja 8842		11	Malvoy	5	323	365	15.277	3,96	605	3,51	536	1.141	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7345		13	Wizzard	3	365	365	15.056	3,97	598	3,61	543	1.141	Frank Wagener, Feulen
Nikka 637		13	Snow Peak	3	365	365	16.442	3,62	596	3,31	544	1.140	Steve Warmerdam, Mecher
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Jahresleistungen													
Gudrun 7		10	Carmano	5	365	365	14.414	4,32	622	3,55	512	1.134	Jürgen Albers, Boevange
AB Frida 470		13	Ladd P	3	360	365	14.672	4,19	615	3,37	495	1.110	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Lis Gambi 6996		13	Gilles B	3	330	365	15.336	3,81	585	3,33	510	1.095	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Marie 488		11	-	3	351	365	14.372	3,88	557	3,67	527	1.084	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
17		14	Ruleto	2	338	365	12.676	4,62	585	3,86	489	1.074	Jürgen Albers, Boevange
Gritty 321		13	Jemano B	2	356	365	12.033	4,89	589	3,92	472	1.061	Dellferme, Dellen
Lessi 1610		13	Jerudo	2	365	365	13.151	4,42	581	3,63	478	1.059	John Christophory, Hivange
832		12	-	3	319	365	14.663	3,94	578	3,21	471	1.049	Miriam Binck, Eschette
VaL Arina 357		13	Ladd P	3	347	365	13.721	3,86	529	3,77	517	1.046	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

Name & Stall-Nr.	+	geb.	Vater	La.	M-tg	Ftg	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer & Wohnort
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Jahresleistungen													
Ronja 240		12	Jerudo	3	353	365	12.563	4,56	573	3,72	467	1.040	Pascal Paquet, Holtz
Bandy 9		12	Rebell B	4	361	365	12.089	4,97	601	3,55	429	1.030	Alain Biver-Wildgen, Nospelt
Nara 760		11	Robald B	6	327	365	12.736	4,55	579	3,49	445	1.024	Albers frères, Asselborn
FiM Arosa 3323		13	Adonis-Red	3	328	365	13.554	4,26	578	3,26	442	1.020	Bourg & Neu, Buschrodt
578		13	-	3	319	365	14.060	3,90	549	3,29	462	1.011	Agrimilk, Urspelt
NV Becky 315		08	Carmano	7	333	365	13.278	4,18	555	3,43	456	1.011	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Jahresleistungen													
Gisa 145		10	Didimus	5	343	365	12.717	5,18	659	3,52	448	1.107	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Azura 107		09	Hupsol	7	365	365	13.976	3,85	538	3,34	467	1.005	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Lucie 119		10	Manitoba	4	365	365	12.958	4,35	564	3,38	438	1.002	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Fina 246		12	Romario	4	336	365	13.857	4,00	554	3,21	445	999	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Elise 252		12	Romario	3	363	365	11.710	4,53	531	3,54	415	946	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf

Die besten Lebensleistungen

Die mit „+“ gekennzeichneten Tiere sind im Laufe des Kontrolljahres ausgeschieden

					Lebensleistung				mittlere Lebensleistung							
Name	+	geb.	Vater	La.	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Jahre	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer und Wohnort
Schwarzbunte Holsteins: die 35 besten Lebensleistungen																
HBL Witzi 805	+	03	Lux B	8	134.309	5.964	4.864	10.828	11,2	11.991	4,44	532	3,62	434	967	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
LKL Natasia 586		03	Jocko Besn	9	133.953	5.581	4.297	9.878	12,8	10.466	4,17	436	3,21	336	772	André & René Laugs, Kalkesbach
Polke 30		03	Eminenz	12	129.310	5.879	4.507	10.386	13,0	9.975	4,55	453	3,49	348	801	Albers-Turmes, Neidhausen
Filo 217		02	Position	10	126.918	5.037	4.337	9.374	14,5	8.737	3,97	347	3,42	299	645	Roland Kaufmann-Kosmalska, Kleinbettingen
Banny 4		04	Wizard	11	126.014	4.685	3.749	8.434	12,0	10.499	3,72	390	2,98	312	703	Capriso, Canach
Irmi 730		04	-	11	122.081	4.139	3.966	8.105	11,5	10.619	3,39	360	3,25	345	705	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
Otje 601	+	03	Lynch	12	121.583	4.697	4.120	8.817	12,5	9.722	3,86	376	3,39	329	705	Roger Origer, Eschdorf
Caramba 510		07	Duplex	6	120.233	4.346	4.521	8.867	8,9	13.467	3,61	487	3,76	506	993	Three Star Holsteins, Limpach
VaL Kati 914		07	O-Man	7	118.638	4.200	4.206	8.406	8,8	13.466	3,54	477	3,55	477	954	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Amore 710		05	Andy B	7	117.267	5.199	4.191	9.390	10,7	10.980	4,43	487	3,57	392	879	Christophe Majerus, Christnach
OVH Alma 753	+	04	Aaron	9	116.730	4.365	4.151	8.516	11,2	10.376	3,74	388	3,56	369	757	Pascal Vaessen, Vianden
Lanoya 469		06	Dolch	9	116.022	3.901	3.584	7.485	10,1	11.544	3,36	388	3,09	357	745	Pascal Vaessen, Vianden
Alice 199	+	04	Trailor	11	115.475	4.338	3.850	8.188	10,6	10.907	3,76	410	3,33	364	773	Pascal Donkels, Beiler
Nele 508		04	Nevada 2	10	114.489	4.730	3.714	8.444	12,0	9.532	4,13	394	3,24	309	703	Roland Kugener, Hagen
Mareike 199		05	Elipso A	9	114.342	3.935	3.651	7.586	10,8	10.589	3,44	364	3,19	338	703	AgriCol, Colpach-Bas
Fria 262		06	Minister	9	113.350	3.708	3.253	6.961	9,2	12.377	3,27	405	2,87	355	760	Francis Koeune, Garnich
7M Sonia 30	+	06	Wizard	8	111.674	4.690	3.601	8.291	9,8	11.387	4,20	478	3,22	367	845	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
Ines 19		05	Vectra	6	110.715	4.157	3.517	7.674	10,9	10.145	3,75	381	3,18	322	703	Nico Lemmer, Biwer
Ibis 151	+	03	Levin B	8	109.764	4.903	3.814	8.717	12,3	8.937	4,47	399	3,47	311	710	Duhr-Arendt, Manternach
OVH Wisconsin 813		06	Goldwin	9	109.685	4.536	3.845	8.381	10,4	10.587	4,14	438	3,51	371	809	Pascal Vaessen, Vianden
WG Heldin 387		07	Jefferson	7	108.093	3.423	3.328	6.751	8,7	12.373	3,17	392	3,08	381	773	Paul Zeimetz, Osweiler
OVH Leni 839		07	Jannsen	5	107.855	3.691	3.415	7.106	9,1	11.826	3,42	405	3,17	374	779	Pascal Vaessen, Vianden
Blue Lake 686		06	-	9	107.021	4.260	3.533	7.793	10,0	10.751	3,98	428	3,30	355	783	Ronny Goedert, Ell
Tau 376	+	02	Arkan	11	106.772	5.176	3.602	8.778	13,4	7.959	4,85	386	3,37	268	654	Roger Meyers, Berdorf
Inge 968	+	05	Wizard	11	105.519	4.156	3.434	7.590	10,7	9.822	3,94	387	3,25	320	706	Wirtz-Agri, Eschweiler
Dagny 988	+	05	-	9	105.106	3.882	3.461	7.343	10,6	9.935	3,69	367	3,29	327	694	Wirtz-Agri, Eschweiler
OH Camille 105		07	Milkstar	6	104.418	4.981	3.703	8.684	8,6	12.077	4,77	576	3,55	428	1.004	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Paula 233	+	04	Ruud	10	103.202	3.733	3.253	6.986	11,5	8.949	3,62	324	3,15	282	606	Jean-Paul Mousel, Calmus
Goggo 803		02	Pancho	12	103.128	4.466	3.510	7.976	14,0	7.364	4,33	319	3,40	251	570	Nicolay, Reuland
Anna 449		06	Minister	8	103.059	3.415	3.068	6.483	9,7	10.603	3,31	351	2,98	316	667	Faerschthaff, Contern
NHH Sanga 494	+	06	-	8	102.957	4.339	3.418	7.757	9,4	10.992	4,21	463	3,32	365	828	Michel Neser, Hamiville
Tessy 247		07	Sassen B	7	102.340	3.880	3.368	7.248	9,0	11.375	3,79	431	3,29	374	806	Alain Biver-Wildgen, Nospelt
Igelia 551	+	04	Nevada 2	10	102.288	4.879	3.488	8.367	11,6	8.830	4,77	421	3,41	301	722	Edy Demuth, Oberdonven
Neske 446	+	06	Jojo A	9	101.911	4.152	3.504	7.656	9,6	10.635	4,07	433	3,44	366	799	Albers frères, Asselborn
HBL Jacky 340	+	08	Cutler	6	101.855	4.136	3.569	7.705	8,2	12.413	4,06	504	3,50	435	939	Carlo & Pit Bosseler, Limpach
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Lebensleistungen																
OVH Adria 726	+	03	Stadel	11	123.597	4.505	3.969	8.474	12,3	10.052	3,64	366	3,21	323	689	Pascal Vaessen, Vianden
Irmi 24		00	Stadel	15	123.099	4.872	4.142	9.014	15,4	8.013	3,96	317	3,36	270	587	Josy Reiff-Lafleur, Leithum
Rina 532		01	Lentini RF	12	119.428	5.216	4.123	9.339	15,4	7.747	4,37	338	3,45	267	606	Jean-Claude Hoffmann, Beyren
Ornita 312		02	Lentini RF	14	117.100	4.859	3.700	8.559	14,1	8.305	4,15	345	3,16	262	607	Roland Koos, Tarchamps
Glory 248		01	Glorentum	12	112.896	4.466	3.716	8.182	14,0	8.092	3,96	320	3,29	266	586	Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf

Name	+	geb.	Vater	La.	Lebensleistung M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	mittlere Lebensleistung Jahre	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Besitzer und Wohnort
Rotbunte Holsteins: die 15 besten Lebensleistungen																
Minze 1119		06	Runos	9	**103.634**	3.929	3.543	7.472	10,3	10.051	3,79	381	3,42	344	725	Sotholux, Beaufort
Linga 648		04	Jordan-Red	12	**101.379**	4.309	3.366	7.675	11,7	8.690	4,25	369	3,32	289	658	Roger Origer, Eschdorf
Burgfee 326		02	Lentini RF	13	**100.480**	3.936	3.313	7.249	13,6	7.399	3,92	290	3,30	244	534	Roland Koos, Tarchamps
Lorie 800	+	07	Joyboy	7	**89.317**	3.089	2.725	5.814	8,8	10.195	3,46	353	3,05	311	664	Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth
Luzi 152		03	Cadon	13	**88.913**	3.694	2.956	6.650	12,9	6.896	4,15	287	3,32	229	516	Guy Delaporte, Weiler/Hachiville
OVH Alwira 858		07	Talent2	10	**87.927**	3.402	2.943	6.345	8,9	9.891	3,87	383	3,35	331	714	Pascal Vaessen, Vianden
Piggi 1233	+	07	Joyboy	9	**87.712**	3.499	2.976	6.475	8,8	9.934	3,99	396	3,39	337	733	Rene Warmerdam, Mecher
Esma 400	+	04	Cadon	11	**87.709**	3.468	2.802	6.270	11,4	7.682	3,95	304	3,19	245	549	Romain Classen, Osweiler
Soraja 264		06	Lichtblick	9	**87.488**	3.457	2.771	6.228	9,8	8.899	3,95	352	3,17	282	633	Pierrette Ferber, Buschrodt
Somalia 488		08	Wilg	8	**87.209**	3.512	2.752	6.264	7,8	11.180	4,03	450	3,16	353	803	Henry van den Berg-Bourg & fils Pascal, Bettborn
Fleckvieh/Montbeliarde: die 5 besten Lebensleistungen																
Sukuna 43		02	Linou	11	**103.939**	4.426	3.756	8.182	13,4	7.746	4,26	330	3,61	280	610	Jean-Jacques Biver-Faber, Mondercange
Gisa 445		03	Malard	11	**89.536**	4.039	2.980	7.019	12,4	7.213	4,51	325	3,33	240	565	Claude Nosbusch, Weiler
Allin 965		07	Heron	9	**88.108**	3.342	2.800	6.142	8,6	10.216	3,79	388	3,18	325	712	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Jenki 879		06	Romel	9	**81.080**	3.565	2.654	6.219	9,6	8.416	4,40	370	3,27	275	645	Jos Schmitz-Aust, Bettendorf
Corti 867	+	06	Samut	9	**80.288**	3.387	2.909	6.296	9,7	8.279	4,22	349	3,62	300	649	Claude Nosbusch, Weiler

DESICAL®
Hygiene und Komfort im Stall

Mastitis? Für mich kein Thema!

Setzen Sie auf das ORIGINAL:

Stark gegen Keime, sanft zur Haut!

FOKUS TEST 08/08 Hygienewirkung

ORIGINAL SEHR GUT dermatest

Dermatologisch getestet

Trockenes Desinfektionspulver für perfekte hygienische Verhältnisse im Liege- und Laufbereich

Für Hochboxen, Abkalbestall usw.

DESICAL® plus
wir sorgen für Hygiene

FiBL-gelistet
gelistet in der Betriebsmittelliste für den ökologischen Landbau in Deutschland (FiBL) – in Luxemburg anerkannt –

Für Tiefboxen

DESICAL® spezial
Die stabile StroH-Matratze

erhältlich bei

Agri-Produits S.à.r.l.

64, beim Schlass
L-9774 URSPELT

agri-produits@pt.lu
Tel: (+352) 26 90 34 41
Fax: (+352) 26 91 34 41

www.desical.de

DESICAL® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Hufgard GmbH

Holstein Bosseler Limpach

Deckfähige Holstein-Bullen zu verkaufen

HBL MATIS RC geboren am 26.08.2017

(Matisse Red x Milkstar EX-90 x Talent VG--85)

- 6/6 La.: 13.673 M-Kg 4,61% F-% 3,40% E-%
- Mutter OH Camille EX-90 hat die 100.000 M-Kg-Marke überschritten

HBL WITZ geboren am 25.09.2017

(Impression x LuxB VG-89 x Hope)

- 8/7 La.: 14.269 M-Kg 4,33% F-% 3,52% E-%
- Mutter HBL Witzi VG-89 hat die 100.000 M-Kg-Marke und die 10 Tonnen Fett und Eiweiss-Marke überschritten

HBL VON geboren am 26.09.2017

(Van Gogh x Linjet EX-90 x Rudolph EX-90)

- 4/4 La.: 18.137 M-Kg 3,52% F-% 3,50% E-%
- Mutter Ashlyn EX-90 (98.596 M-Kg)

HBL CONTO geboren am 03.11.2017

(Control x Album VG-85 x Goldday VG-86)

- 2/2 La.: 11.882 M-Kg 3,90% F-% 3,66% E-%
- Mutter HBL Candy VG-85 war als Jungrind mehrmals Schausiegerin

- Bullen können jederzeit besichtigt werden.
- Transport kann organisiert werden.
- IBR, BVD, ParaTB frei!
- Spaltengewöhnt!
- Deckgarantie!

Kontakt: Bosseler Carlo GSM: +352 621387800 / Bosseler Pit GSM: +352 691233332

Verkauf über *PRO* CONVIS: Tom Elsen/Stefan Epper

PRO CONVIS

VIEHVERMARKTUNG

Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.

IHRE KONTAKTPERSONEN

» Sekretariat / Verwaltung

Frank Schirtz
TeLa.: 26 81 20-324
frank.schirtz@convis.lu

» Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini	GSM: +352 661 266 804
Gilbert Diederich	GSM: +352 691 246 292
Tom Elsen	GSM: +352 621 246 498
Stefan Epper	GSM: +352 661 884 697
Jules Feidt	GSM: +352 621 148 883
Nico Mousel	GSM: +352 621 361 443
Richard Reitz	GSM: +352 661 369 793

» Milchrinderzuchtvieh

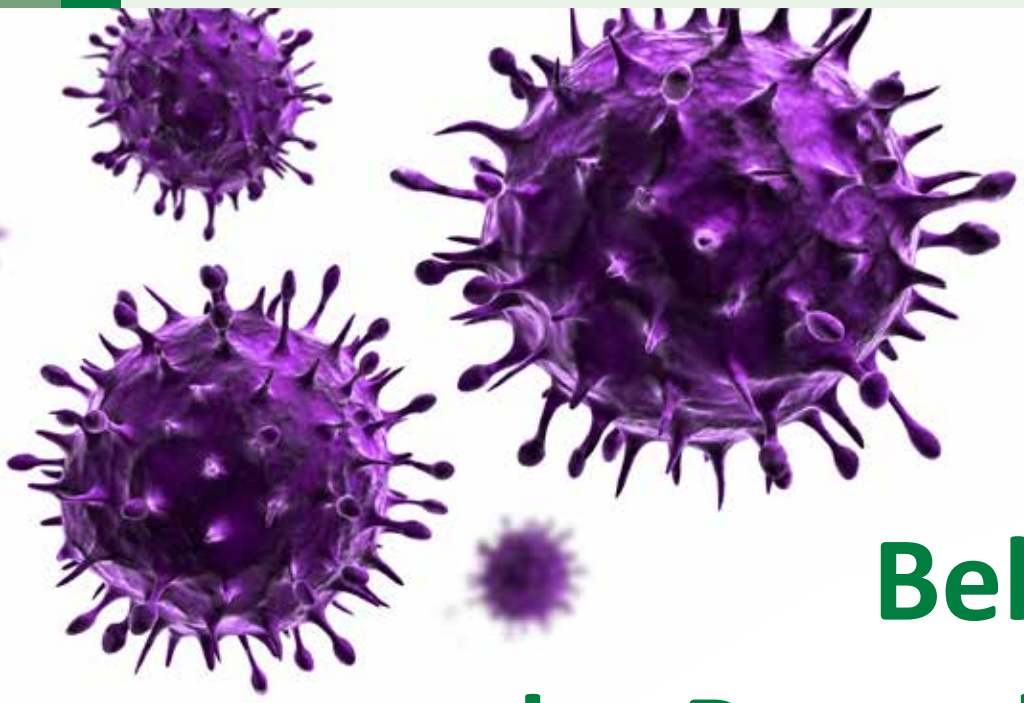
Tom Elsen	GSM: +352 621 246 498
Stefan Epper	GSM: +352 661 884 697

» Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel	GSM: +352 621 361 443

4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

TéLa.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612



ParaTB - Kampagne 2018

Bekämpfung der Paratuberkulose

Die Paratuberkulose ist eine chronische, nicht heilbare Darmerkrankung der Wiederkäuer, die durch das Bakterium „Mykobakterium avium ssp. paratuberculosis“ verursacht wird. Neben Rindern können sich insbesondere auch Schafe und Ziegen sowie andere Wiederkäuer, in Einzelfällen auch andere Tierarten infizieren. Bereits seit über 100 Jahren wird eine Beteiligung des Erregers am Morbus Crohn des Menschen diskutiert, die bisher jedoch noch nicht nachgewiesen werden konnte.

Luc Frieden
Tel.: 26 81 20-331
luc.frieden@convis.lu

mit freundlicher Unterstützung der ASV

Die wirtschaftliche Bedeutung der Paratuberkulose besteht nicht nur in den Verlusten durch Abmagerung, Verenden oder Merzung der klinisch kranken Tiere, sondern vielmehr durch die geringere Milch-/Schlachtleistung und die vermehrte Krankheitsanfälligkeit der geschwächten Tiere, sowie der Geburt kleiner und schwacher Kälber und Problemen beim Handel mit Zuchttieren aus nicht freien Betrieben. Der Verlust beträgt bei jedem infizierten Rind mehrere 100 Euro.

Die Bekämpfung dieser Krankheit basiert auf der Erkennung und Eliminierung infizierter Tiere sowie auf der Paratuberkulose-freien Kälberaufzucht.

ParaTB-Kampagne

Seit 2005 wird eine mehrjährige Kampagne, ausgehend von der „Administration des Services Vétérinaires“ für alle rinderhaltenden Betriebe durchgeführt. Hierbei handelt es sich nicht um eine gesetzliche Regelung. Die Beteiligung am Bekämpfungsplan gegen Paratuberkulose erfolgt für Milchproduzenten über Proben, die jährlich bei der Milchkontrolle entnommen werden. In Milchbetrieben ohne Milchkontrolle werden die Tiere mittels Blutproben untersucht. Für Fleischrinder erfolgt die Beprobung ausschließlich über Blutabnahme, welche vom Tierarzt während der Wintereinstallung durchgeführt wird. Die Zahl der Blutproben im Fleischsektor und die damit einhergehende Überwachung der Paratuberkulose ist in den letzten drei Jahren stark rückläufig.

Die Proben werden zunächst auf die Präsenz von Antikörpern gegen den Erreger der Paratuberkulose untersucht im sogenannten „ELISA“-Verfahren (Enzyme Linked Immunosorbent Assay). Bei allen Tieren, die im ELISA positiv getestet wurden, wird eine Kotprobe vom Hoftierarzt genommen. Diese Probe wird mittels der „PCR“ (Polymerase Chain Reaction) untersucht, wobei die Erbsubstanz des Paratuberkulose-Bakteriums im Kot nachgewiesen werden kann, also ob das Tier Ausscheider des Erregers ist oder nicht. Wird hierbei ein positives Resultat festgestellt, soll das Tier innerhalb von 3 Wochen und sein letztes Nachkommen vor dem 18. Lebensmonat eliminiert werden.

Fällt das Ergebnis der ersten Kotuntersuchung jedoch negativ aus, werden in Abstand von jeweils sechs Monaten noch zwei weitere Kotproben genommen. Fallen deren Befunde ebenfalls negativ aus, gilt das Tier als ParaTB-frei.

Subklinisch infizierte Tiere scheiden nicht zu jeder Zeit das Paratuberkulose-Bakterium aus. Aus diesem Grund können nicht alle infizierten bzw. ausscheidenden Tiere mit einer einmaligen Untersuchung erfasst werden. Es besteht also die Notwendigkeit, für eine effektive Bekämpfung der Krankheit, die Untersuchungen in regelmäßigen Abständen (jährlich) zu wiederholen. Denn zu dem Zeitpunkt, an dem die Paratuberkulose klinisch festgestellt wird, hat sich der Erreger bereits enorm im Bestand ausgebreitet. Wenn ein oder zwei Tiere in einer Herde von 100 Rindern klinisch erkrankt sind, werden wahrscheinlich vier bis acht Tiere subklinisch (mit unregelmäßigen Erregerausscheidung) erkrankt sein. Die Anzahl der Tiere ohne Symptome (stille Infektion, ohne Erregerausscheidung) kann zwischen 10 und 14 variieren. Somit werden insgesamt 15 bis 24 Rinder infiziert sein.

Für die ParaTB-Kampagne übernimmt CONVIS nur die Aufgabe der Ziehung der Milchproben im Rahmen der normalen Milchkontrolle. Die Analyse der Proben im „Laboratoire de Médecine Vétérinaire de l'Etat" (LMVE), die Information an die Landwirte sowie deren Kosten trägt weiterhin das Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Verbraucherschutz.

ParaTB-Kampagne: Ergebnisse der letzten Jahre

Die Anzahl an positiv getesteten Milch- bzw. Blutproben (ELISA) hat über die letzten fünf Jahre keine großen Veränderungen gezeigt und lag zwischen ca. 1,4 und 2 % (siehe Tab. 1; die Ergebnisse des aktuellen Jahres 2018 sind als vorläufig zu betrachten aufgrund noch ausstehender Analysen Ende dieses Jahres). Bei den Kotproben bewegten sich die positiven Befunde jedes Jahr um ca. 30 %. Diese niedrige Zahl lässt sich neben der Tatsache, dass nicht alle infizierten Tiere auch Ausscheider sind, auch durch die nicht 100%ige Genauigkeit des ELISA-Test erklären.

Tab. 1: Ergebnis der ParaTB-Kampagne der letzten drei Jahre (*vorläufige Ergebnisse)

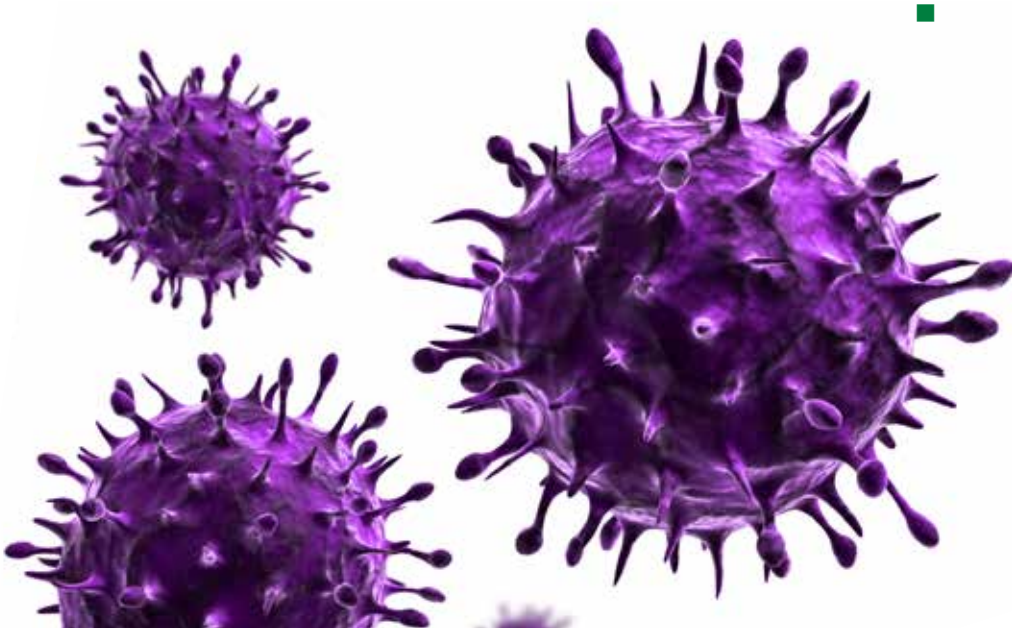
Jahr	Blut (ELISA)	Milch (ELISA)	Insgesamt (ELISA)		Kot (PCR)	
	Anzahl Proben	Anzahl Proben	Anzahl Proben	Positives Ergebnis	Anzahl Proben	Positives Ergebnis
2014	13.493	35.425	48.918	1,90%	1.907	33,60%
2015	11.925	38.134	50.059	2,00%	1.609	31,10%
2016	11.534	40.520	52.054	1,40%	1.113	28,50%
2017	6.921	40.956	47.877	1,40%	893	30,00%
2018*	3.418	39.412	42.830	1,70%	742	30,10%

Tab. 2: Entwicklung der Anzahl getilgter Tiere (Quelle: Rapport d'activités der ASV)

Jahr	Anzahl an Tieren, die im Laufe der Kampagne getilgt wurden:	Bei welchen Tieren wurde die Kampagne durchgeführt?
2006	830	Verpflichtend für alle Tiere > 24 Monate
2007	541	Verpflichtend für alle Tiere > 24 Monate
2008	475	Verpflichtend für Status C und D Betriebe
2009	405	Verpflichtend für Status B, C und D Betriebe
2010	469	Verpflichtende Milchproben, freiwillig für Fleischvieh
2011	407	Verpflichtende Milchproben, freiwillig für Fleischvieh
2012	295	Verpflichtende Milchproben, freiwillig für Fleischvieh
2013	378	Verpflichtende Milchproben, freiwillig für Fleischvieh
2014	295	Verpflichtende Milchproben, freiwillig für Fleischvieh
2015	455	Verpflichtende Milchproben, freiwillig für Fleischvieh
2016	/	Verpflichtende Milchproben, freiwillig für Fleischvieh
2017	/	Verpflichtende Milchproben, freiwillig für Fleischvieh

Ebenfalls durch den Wegfall der Prämie bedingt, stehen über die Zahl der Tiere, die im Rahmen der Paratuberkulose Bekämpfung ausgemerzt wurden, für die Jahre 2016 und 2017 keine verlässlichen Angaben zur Verfügung (siehe Tab.2).

Aufgrund der langen Inkubationszeit und der Tierbewegungen muss die Paratuberkulose auch weiterhin im Auge behalten werden, um eine effektive Bekämpfung der Krankheit bewerkstelligen und so die Krankheit im Griff halten zu können.



Lebensleistungsrekorde

Vier neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben vier weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 277 erhöht.

Stand: November 2018

274. Goggo 803 — LU 09.98309121 — geboren am: 07.02.2002

Vater:	Pancho 892.029	12/10 La.	8.104	4,31	349	3,34	271
M-Vater:	Trailor 217.070	HL 7	9.423	4,62	435	3,08	290

Z.: Nicolay, Reuland **B.: Nicolay, Reuland** Exterieur: 10/84-87-87-86/86

275. Minze 1119 — LU 00.98556895 — geboren am: 20.01.2006

Vater:	Runos 749.486	9/8 La.	10.236	3,78	387	3,40	348
M-Vater:	T Funkis 974.955	HL 6	11.909	3,95	470	3,35	399

Z.: Sotholux, Beaufort **B.: Sotholux, Beaufort** Exterieur: 3/82-83-83-86/84

276. Linga 648 — LU 02.98477080 — geboren am: 07.12.2004

Vater:	Jordan-Red 297.677	12/11 La.	8.735	4,24	370	3,32	290
M-Vater:	Ablaze 592.209	HL 7	10.786	4,59	495	3,29	355

Z.: Roger Origer, Eschdorf **B.: Roger Origer, Eschddorf** Exterieur: 5/85-87-85-88/87

277. Maisi 201 — LU 00.98457865 — geboren am: 28.07.2004

Vater:	Dave B 904.898	11/11 La.	8.798	4,01	353	3,32	292
M-Vater:	Trailor 217.070	HL 6	9.966	4,08	407	3,32	331

Z.: Josy Risch, Heispelt/Wahl **B.: Josy & Annick Risch Marnach, Heispelt/Wahl**

Pancho-Tochter Goggo
B.: Nicolay, Reuland

Jordan-Red-Tochter Linga
B.: Roger Origer, Eschddorf

Dave B-Tochter Maisi
B.: Josy & Annick Risch Marnach, Heispelt/Wahl

Herzlichen Glückwunsch an die Züchter und Besitzer!

Avec le soutien de votre agent Foyer

NESER & REUTER

Agence Principale d'Assurances

Maison 18 - L-9752 Hamiville
Tél: 99 47 65 - neser-reuter@agencefoyer.lu
Jérôme REUTER - GSM: 691 621 677

VEREINIGTE HAGEL

Foyer

Einfach fir lech do

Foyer.lu

KURZ INFORMIERT

Armand Braun
Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

Benedikt Ostermann
Tel.: 26 81 20-318
benedikt.ostermann@convis.lu

Herdbuchfähigkeit von Milchrindern

Laut EU-Tierzuchtgesetz sind Kreuzungstiere aus Verdrängungs- bzw. Rotationskreuzungen (z.B. Schwarzbunt x norwegisches Rotvieh, Rotbunt x Fleckvieh, usw.) nicht herdbuchfähig. Für Kreuzungstiere gibt es laut diesem Gesetz keine Möglichkeit auf Ausstellung einer Zuchtbescheinigung. Das Anrecht auf Herdbuchfähigkeit entsteht erst wieder nach der 3. Generation in Reinzucht. So lange erhalten diese Tiere die Rasse 99 (XMM – Kreuzung Milchrind x Milchrind).

Meldungen von Tot-/Geburten

Laut SANITEL müssen alle Geburten, unabhängig davon, ob es sich um eine Lebend- oder Totgeburt handelt, gemeldet werden. Die Meldefrist beträgt 7 Tage ab dem Geburtsdatum.

Bitte achten Sie auf korrekte und zeitnahe Meldungen.

Abgabe Zuchtbescheinigungen von zugekauften Rindern

Reichen Sie von zugekauften Rindern die Zuchtbescheinigungen (oder Kopie) im MRZ-Büro zur vollständigen Registrierung ein. Somit erhalten Sie die Abstammung und den Wert Ihrer zugekauften Tiere. **Die Umschreibung der Tierdaten ist kostenlos, wenn die Zuchtbescheinigung vom Rechenzentrum VIT erstellt wurde.** Für die Umschreibung aller weiteren Tiere wird eine Gebühr von 26,- EUR je Tier erhoben.

Neue Pedigrees/Zuchtbescheinigungen seit dem 1. November 2018

Seit dem 1. November sehen die Pedigrees für Milchrinder und Fleischrinder anders aus. Die neue EU-Verordnung 2016/1012 zum Tierzuchtrecht gibt präzise vor, was alles auf der neuen Tierzuchtbescheinigung angegeben sein muss. Anders als bis dato sind auf der ersten Seite im Hochformat Angaben zum Zuchtverband, dem Zuchtbuch, zur Rasse, dem Züchter und Besitzer und grobe Angaben zur Abstammung vorhanden. Die Rückseite zeigt die gewohnte Optik mit Angaben zur Abstammung, den Leistungen, Zuchtwerten, Angaben zu möglichen Gendefekten usw. Vorgesehen ist, die Tierzuchtbescheinigung in Zukunft auf einem kopiergeschützten Sicherheitspapier auszustellen, das wird aber voraussichtlich noch etwas dauern und bis dahin werden wir die ausgestellten Dokumente noch in Folie einschweißen.

Die Zuchtbescheinigung kann nur für reinrassige Tiere, welche in der Hauptabteilung (männliche Tiere Zuchtstufe A und B; weibliche Tiere Zuchtstufe A; mindestens zwei Generationen Abstammung) eingetragen sind, ausgestellt werden. Für Rinder mit nicht komplett bekannter Abstammung, sogenannten Vorbuchtieren (Vorbuch C und D – eine Generation bzw. unvollständige Abstammung), wird es eine Eintragungsbestätigung geben. Diese ist im Titel als Eintragungsbestätigung bezeichnet und unterscheidet sich an der Papierfarbe von den Pedigrees.

Für Kreuzungstiere und männliche Tiere der zusätzlichen Abteilung, dürfen keine Dokumente ausgestellt werden.

Mit DDpro eine nächste Generation mit mehr Klauengesundheit

In unserem Bullenkatalog 2019 haben wir als Neuheit eine Angabe bei den Bullen, die eine höhere Mortellaro-Resistenz an ihre Nachkommen weitergeben. Aus mehreren Ländern liegen uns mittlerweile Zahlen und Zuchtwerte für eine niedrigere Erkrankungshäufigkeit für Mortellaro (Dermatitis Digitalis) vor. Diese Erkrankung ist bei Rindern seit Jahrzehnten zu einer regelrechten Plage geworden und ausführliche Untersuchungen und Dokumentationen bei Rindern haben ergeben, dass die Krankheit zum Teil genetisch bedingt ist und mittlerweile auch genetisch gefestigt werden kann. Die Bullen mit dem neuen DDpro Siegel gehören in ihren jeweiligen Zuchtwertsystemen zu den Besten und die Anfälligkeit gegenüber Mortellaro ist bei ihren Nachkommen geringer als beim Durchschnitt. Wir möchten aber an dieser Stelle darauf hinweisen, dass der Mortellaro-Befall bei Rindern vor allem ganz stark durch die Umwelt beeinflusst wird und dass alleine mit dem Einsatz dieser resistenteren Bullen der Befall nicht komplett verschwindet. Mit der Berücksichtigung aller möglichen Einflussfaktoren kann man das Mortellaro-Problem deutlich eindämmen.

Belegungsmeldungen

Besamung, Natursprung und Embryotransfer müssen innerhalb von 7 Monaten nach dem Belegungsdatum gemeldet werden. Meldungen nach dieser Frist werden gesondert in Rechnung gestellt.

Melden Sie regelmäßig die Belegungsdaten Ihrer Herde (über Milchkontrolle oder netRind/netRind Mobil), nur dann sind Sie mit Ihrem Zwischenbericht, netRind und Repro-Check-Listen immer auf dem neuesten Stand!

Belegungsmeldungen, welche mit netRind/netRind Mobil erfasst werden, sind kostenlos!

Immer Up to date mit netRind und Co!

Mit netRind und/oder der Mobilversion sind Sie immer auf dem neuesten Informationsstand (Milchkontrolle, Aktionslisten, Abstammungen ...) zu Ihrer Herde.

Sie können selbständig und kostenlos ihre Belegungsmeldungen und Diagnosen buchen.

netRind enthält viele Managementhilfen (von Brunst- bis Trockenstelllisten und vieles mehr).

Zudem können Sie dort kostenlos bis Jahresende von KuhWert profitieren. KuhWert errechnet mit den Ein- und Ausgaben pro Tier einen tierindividuellen Wert, welcher für Gewinn bzw. Verlust für einen Zeitraum von 60 Monaten steht. Dieser Wert gibt Ihnen einen Anhaltspunkt über die Rentabilität jeder einzelnen Kuh und der Färsen, welche innerhalb der nächstens 90 Tage kalben werden.

Sie können netRind und netRind Mobil für 30 Tage kostenlos mit Ihren Betriebsdaten testen. Je nach Herdengröße belaufen sich die monatlichen Kosten danach auf 4 - 10 €.

Weitere Informationen und Anmeldungen finden Sie unter www.convis.lu/milchrinder/internetservices oder melden Sie sich im Büro von CONVIS.

Ab dem 01. Januar 2019 gelten folgende Preise:

PRO CONVIS

Besamungsservice	
Anfahrt Werktag	6,50 €
Besamung Werktag	9,75 €
Anfahrt ohne Besamung	13,00 €
Anfahrt Sonntag/Feiertag	10,75 €
Besamung Sonntag/Feiertag	13,00 €
Anfahrt ohne Besamung Sonntag/Feiertag	21,50 €

CONVIS

Repro Check Service	
Anfahrt	20,50 €
Minutensatz (mind.15`/Besuch)	1,10 €
Embryo Transfer Service	
Vorbereitung	175,00 €
Spülung/Beurteilung	125,00 €
Tiefgefriervorgang	40,00 €
Tiefgefrieren/Embryo bis 10 Embryonen	25,00 €
Tiefgefrieren/Embryo ab 11. Embryo	7,50 €
Frischübertragung	60,00 €
TG-Übertragung	60,00 €
Anfahrt	20,50 €
Besamung Tierarzt incl. Anfahrt	29,00 €
Herdbuch	
Pedigree	30,00 €
Genom. Untersuchung incl. Abstammungskontrolle + Blutentnahme + Versand	75,00 €
Genom. Untersuchung incl. Abstammungskontrolle	65,00 €
Genom. Untersuchung	55,00 €
Pedigree männlich + Körung	60,00 €
Pedigree männlich + Körung + Abstammungskont.	95,00 €

Welt-Klassifizierertagung in Großbritannien

Anfang September trafen sich 47 Kuheinstufer aus 25 verschiedenen Ländern zu einem Workshop in Telford (GB). Die Tagung wird alle 2 Jahre vom Weltholsteinverband (WHFF) organisiert und aus Luxemburg nahmen dieses Jahr Thorsten Blechmann und Armand Braun teil.

Bei dem Workshop geht es einerseits darum, die Kuheinstufung stetig an die Bedürfnisse der Zucht anzupassen, andererseits aber auch die Einstufung so gut es geht weltweit zu harmonisieren. Einige Länder haben Erfassungen und Berechnungen zur Vorderbeinstellung (zu eng oder verdreht, ...) gemacht und Korrelationen zur Nutzungsdauer vorgestellt. Präsentiert wurden auch die ganz aktuell berechneten Korrelationen anhand des gesammelten Zahlenmaterials aus den verschiedenen Ländern für alle einzelnen Ex-

Ein großes Dankeschön an die Kollegen aus Großbritannien für die hervorragende Organisation des 13. Workshops für Kuheinstufer in dieser Form.

terieurmerkmale. Bei dem praktischen Teil, der in zwei Betrieben stattfand, wurden vor allem die Merkmale mit den weniger guten Korrelationen behandelt. Voreuteraufhängungen, Trachtenhöhe, Sprunggelenkqualität und die Bewegung sind Merkmale, die abgestimmt wurden. Eine intensivere Diskussion wurde bereits im theoretischen Teil über die Definition des Milchcharakters geführt und für dieses Gesamtmerkmal wurde eine Neudefinition vorgeschlagen, die als Hauptaugenmerk die Wölbung der Rippe und den Abstand der Rippen beinhalten soll. Mit dieser neuen Beschreibung kommt man dem notwendigen Futteraufnahmevermögen und der erforderlichen Herz-Lungenfunktion einer gesunden Hochleistungskuh deutlich entgegen. Die Kanadier haben das Merkmal als „Dairy Capacity" definiert, geeignete Übersetzungen in anderen Sprachen sind noch ausfindig zu machen.

European Holstein & Red Holstein Championship 2019 in Libramont

Die nächste Europaschau für Holsteinkühe steht wahrlich vor unserer Haustür. Vom 9.-13. April 2019 findet die nächste Europaschau für Holsteinkühe in Libramont (B) statt und kann damit

LIBRAMONT 12 & 13
BELGIUM 2019 APRIL

für Luxemburger Besucher und Schaubegeisterte nicht günstiger liegen.

Insgesamt 190 Schaukühe aus 19 verschiedenen Ländern kommen zu diesem Wettbewerb. Die besten Jungzüchter, jeweils 2 aus den 19 verschiedenen Ländern werden als Auftakt an dem Showmanship teilnehmen. Es ist auch wieder eine internationale Auktion mit hochwertigen Rindern geplant.

Die Holsteinwettbewerbe werden getrennt für Rotbunte und Schwarzbunte Holsteins ausgetragen. Für Luxemburg haben wir ein Kontingent von 7 schwarzbunten und 3 rotbunten Holsteins angemeldet.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein IBR-freier Herdenstatus, die Markerschutzimpfung ist erlaubt. Die erste Selektion von möglichen Kandidatinnen für den Schauwettbewerb werden wir im Monat Januar durchführen und kann auch parallel mit der Selektion zu unserer anstehenden Junior Wintershow am 15. Februar einhergehen.

Wir freuen uns über alle Meldungen von potentiellen Schaukühen zu diesem großen Ereignis. Je größer die Anzahl gemeldeter Kühe ist, umso besser können wir eine Auswahl durchführen und die Luxemburger Holsteinzucht bestmöglich präsentieren.

Meldungen von Schaukühen können Sie gerne im CONVIS Sekretariat bei Benedikt Ostermann Tel: 26 81 20-318 durchgeben. Anmeldeschluß: 31.12.2018

Junior Wintershow 2019

Am Freitag, dem 15. Februar 2019 veranstalten wir die nächste Ausgabe der Junior Wintershow. Wie gewohnt und nach dem großen Zuschauerzuspruch der letzten Jahre wird die Schau wieder am Abend stattfinden. Zur Austragung kommen Wettbewerbe für Jungrinder, Färsen und Zweitkalbskühe. Die Rinder und Kühe zur Schau sollten bis Anfang Januar im Milchrinder-Sekretariat angemeldet werden.

PRO CONVIS

Zuchtviehversteigerung

in Ettelbrück CONVIS-Hal

Dienstag, den 22. Januar 2019

Beginn: 11.00 Uhr

Anmeldungen zur Auktion
bis zum 04. Januar im CONVIS MRZ-Sekretariat!

Linda Zehren Tel.: 26 81 20-319 / Benedikt Ostermann Tel.: 26 81 20-318

KERGER
CONSTRUCTIONS

AGRICOLES & INDUSTRIELLES

PRO CONVIS

VIEHVERMARKTUNG

Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.

- **Professionelle Beratung und Betreuung**
- **Beste Kontakte zu renommierten Schlachtunternehmen**
- **Transparente Preisgestaltung**
- **Zeitnahe Bezahlung**

» Sekretariat / Verwaltung

Frank Schirtz
Tel.: +352 26 81 20-324
frank.schirtz@convis.lu

» Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini	GSM: +352 661 266 804
Gilbert Diederich	GSM: +352 691 246 292
Tom Elsen	GSM: +352 621 246 498
Stefan Epper	GSM: +352 661 884 697
Jules Feidt	GSM: +352 621 148 883
Nico Mousel	GSM: +352 621 361 443
Richard Reitz	GSM: +352 661 369 793

» Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen	GSM: +352 621 246 498
Stefan Epper	GSM: +352 661 884 697

» Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel	GSM: +352 621 361 443

4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck
Tél.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612

Das Lely Center Urspelt wünscht allen Lesern frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2019!

Der Lely Vector

Das automatische Fütterungssystem

LELY VECTOR

Das marktführende automatische Fütterungssystem

Der automatische Misch- und Fütterungsroboter ermöglicht eine flexible Fütterung Ihrer Kühe mit frischem Futter mit hoher Präzision bei minimalem Arbeitsaufwand 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Der Lely Vector wurde in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickelt und liefert optimale Ergebnisse bei maximaler Rücksichtnahme auf die Kühe.

Entscheide Dich für clevere Landwirtschaft!

Kontaktiere das Lely Center Urspelt für weitere Informationen!

www.lely.lu

Lely Center Urspelt
t + 352 2691 34 40
info@lely.lu

Der genomische Test (Stand Dezember 2018)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Jetzt können Sie Ihre Nachzucht komplett oder gezielt genomisch testen lassen und das zu wesentlich günstigeren Preisen. Der LD-Chip eröffnet Ihnen eine neue, profitable Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZR	RZD	gRZG	Besitzer und Wohnort
Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder nach gRZG															
1	KL Xandra 68	Agronaut x VG-85 Supershot x VG-85 Shotglass	+1.380	+0,14	+70	+0,14	+65	147	119	115	133	128	98	162	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2	Lis KL Namibia 3398	Finder x VG-85 Missouri x VG-85 Lexor	+1.697	+0,02	+69	+0,02	+54	140	122	131	132	119	99	157	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
3	Lis Laila 2300	Avicii x Rubicon x VG-87 Morgan	+988	+0,26	+66	+0,26	+60	144	123	112	123	125	108	156	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
4	Lis Natscha 2340	Benz x VG-85 Missouri x VG-85 Lexor	+1.354	-0,13	+39	-0,13	+57	138	123	123	131	127	104	156	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5	Lis Organza 7326	Gymnast x VG-86 Silver x VG-85 AltaOak	+1.929	-0,16	+59	-0,16	+58	141	137	120	125	107	105	154	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
6	Peachy 7553	Emerich x VG-85 Anton x Robust	+1.742	-0,05	+64	-0,05	+71	149	127	92	115	108	109	152	René Warmerdam , Mecher
7	Pandora 7169	Agronaut x VG-85 Anton x Robust	+758	+0,31	+62	+0,31	+44	134	121	113	131	128	103	151	René Warmerdam , Mecher
8	COL Oboard 8749	Board x VG-85 Racer x Epic	+1.745	-0,15	+53	-0,15	+67	146	128	117	116	102	87	151	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
9	VaL Lila 1031	Magister x GP-83 Battlecry x GP-83 Sargeant	+1.322	+0,04	+57	+0,04	+55	140	118	127	124	108	103	151	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
10	Delania 9560	Bandares x VG-85 Supershot x VG-85 Maurice	+1.598	-0,15	+47	-0,15	+49	134	125	120	133	112	101	151	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
11	Lis Olinchen 8	Agronaut x VG-86 Silver x VG-85 AltaOak	+1.027	+0,50	+93	+0,50	+49	142	125	120	120	105	98	150	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
12	Lis KL Xunia 3362	Lighter x VG-85 Supershot x VG-85 Shotglass	+2.434	-0,24	+68	-0,24	+69	148	117	100	121	102	105	150	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
13	Lis Lira 61	Malinus x Rubicon x VG-87 Morgan	+1.907	-0,23	+49	-0,23	+63	142	135	106	116	102	110	150	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
14	Lis Opus 2317	Benz x Board x VG-85 Racer	+1.131	+0,06	+51	+0,06	+58	141	127	110	118	114	102	150	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
15	Lis KL Xilia 7343	Mr Puma x VG-85 Supershot x VG-85 Shotglass	+1.529	-0,20	+39	-0,20	+51	134	124	120	131	111	102	149	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
16	Lis Lavie 2298	Avicii x Rubicon x VG-87 Morgan	+599	+0,14	+50	+0,14	+46	134	130	112	125	124	95	149	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	Lis Ottilie 7359	Sixpack x Beat x VG-86 Altaoak	+1.410	+0,17	+74	+0,17	+59	144	126	109	115	106	113	149	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
18	Picasa 3431	Kerrigan x VG-85 Balisto x VG-87 Lexor	+1.780	-0,05	+65	-0,05	+68	148	115	115	117	102	86	149	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19	Lis Ozera 7362	Cicero x VG-86 Silver x VG-85 AltaOak	+2.024	-0,02	+77	-0,02	+57	142	120	114	122	102	115	149	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
20	Fen Flitza 5436	Rubicon x GP-84 Model x VG-88 Destry	+947	+0,25	+63	+0,25	+47	136	119	108	128	122	94	148	Pascal Donkels, Beiler
21	VnS Mondaine 190	Legendary x GP-84 Deyja x VG-88 Man-O-Man	+1.039	+0,33	+75	+0,33	+51	140	124	116	122	99	106	148	Claude Vaessen, Fischbach
22	GHK Blanka 8063	Board x VG-85 Shotglass x GP-80 Bookem	+1.775	-0,15	+53	-0,15	+54	138	121	129	123	99	85	148	Marie-Jeanne Gengler-Schroeder, Koerich
23	Lis Litta 30	Sound System x Rubicon x VG-87 Morgan	+1.015	+0,21	+62	+0,21	+36	129	133	125	129	111	105	148	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
24	Lis Ovi 50	Urs x Beat x VG-86 AltaOak	+1.624	-0,01	+63	-0,01	+58	142	119	113	114	116	116	148	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
25	Lis Lisette 27	Sound System x Rubicon x VG-87 Morgan	+1.205	+0,18	+66	+0,18	+42	133	132	105	127	114	114	147	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder nach gRZG															
1	Fen Quietschi 1625	Silky x Rubicon x VG-85 Perfect Aiko	+1.622	+0,20	+87	+0,20	+50	140	126	115	126	106	96	152	Pascal Donkels, Beiler
2	GHK Zia 8217	Rubi-Apex x GP-83 Feridon x VG-86 Applejax	+1.796	-0,30	+45	-0,30	+54	136	119	119	127	112	98	148	Marie-JeanneGengler-Schroeder , Koerich
3	Fen Quendula 9708	Rubi-Asp x Perfect Aiko x VG-85 Gold Chip	+1.233	+0,17	+67	+0,17	+41	132	138	118	118	111	101	146	Pascal Donkels, Beiler
4	AMH Alisa 8198	Progress P x GP-83 Apoll P x VG-85 Mogul	+2.009	-0,34	+49	-0,34	+55	137	125	114	121	102	100	145	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
5	Lis Mykona 4716	Great x VG-86 McCutchen x VG-86 Kairo	+1.791	-0,04	+70	-0,04	+66	147	124	111	110	84	113	144	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Sieben neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHTELITE 2018

Prädikat ZUCHTELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nebenstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHTELITE ausgezeichnet.

Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHTELITE sind:

- Zuchtstufe A
- ab der zweiten Laktation
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHTELITE-Kühe:

Name/Stall-Nr.	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Einstufung
VaL Klee 401	04.12.2013	ZE-2018	119	3/83-86-86-86/86	Moonboy x VG-88 Beacon x VG-85 Gibor	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	13.07.2018
NH Liselisa 3090	16.10.2013	ZE-2018	130	3/86-86-87-87/87	Cashcoin x VG-87 Sanchez x VG-85 Bolton	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	24.10.2018
Lis Gravity 2872	23.09.2015	ZE-2018	136	2/83-84-86-87/86	Effort x VG-85 Lomac x VG-89 Tableau	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	24.10.2018
Laguna 6992	16.10.2013	ZE-2018	134	3/87-88-86-87/87	Morgan x VG-87 Snowman x VG-85 Bolton	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	24.10.2018
VaL Katuna 452	08.11.2013	ZE-2018	125	3/83-85-86-86/86	Paul x EX-90 Zenith x EX-90 O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	14.11.2018
VaL Kim 487	29.08.2014	ZE-2018	120	3/82-88-86-87/86	Moonboy x VG-85 Wildthing x VG-87 O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf	14.11.2018
NHH Jolie 688	27.06.2012	ZE-2018	122	4/89-89-87-90/89	Lonar x VG-89 Baxter x VG-85 Jefferson	Michel Neser, Hamiville	17.11.2018

Kühe bis 30.11.2018

Morgan-Tochter Laguna VG-87
(Foto 1. La.)
B: Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange

Lonar-Tochter NHH Jolie VG-89
(Foto 2. La.)
ZuB: Michel Neser, Hamiville

Zuchtwertschätzung International

Die besten Holsteinvererber weltweit

Interbullzuchtwerte auf deutscher Basis, Dezember 2018
Selektionskriterien: Töchterbasierter Zuchtwert; Sicherheit RZG ≥ 75 %
Schwarzbunt: die 25 besten Bullen mit mind. RZE ≥ 130
Rotbunt: die 10 besten Bullen mit mind. RZE ≥ 124

Name	Abstammung	Si-%	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	RZS	RZN	RZR	RZG	ZL
Schwarzbunt - sortiert nach RZG																		
Detour	Midnight x Mogul	76	+1.312	+0,06	+58	+0,00	+44	133	130	111	104	116	133	112	132	118	**151**	US
Apitude	DaVinci x Epic	75	+790	+0,28	+60	+0,14	+41	132	137	101	110	116	144	120	129	100	**149**	CA
Commander	Mogul x Observer	95	+1.155	+0,24	+71	+0,12	+51	139	131	127	113	117	125	108	122	96	**147**	US
Wilder	Stoic x Mogul	75	+905	+0,20	+56	+0,15	+46	134	130	105	96	125	132	102	122	102	**145**	US
Mr Max	Mogul x Super	92	+1.851	-0,42	+26	-0,17	+43	127	135	113	98	138	127	115	123	97	**142**	US
Magoo	Mogul x Super	84	+1.111	+0,12	+57	-0,04	+33	126	131	98	102	129	130	109	125	100	**140**	US
Durango	McCutchen x Observer	90	+1.526	-0,29	+28	+0,04	+55	135	130	127	106	108	133	123	115	82	**140**	US
Matheo	Saloon x Snowman	75	+1.826	+0,03	+75	-0,08	+52	139	131	121	124	107	129	107	111	86	**139**	US
Garant	Galaxy x Snowman	89	+1.283	+0,25	+77	-0,07	+36	131	130	109	114	128	120	119	121	81	**138**	DE
Touchdown	Headliner x Dorcy	85	+1.038	+0,32	+75	+0,00	+35	130	131	117	119	118	124	113	114	101	**138**	US
Silver	Mogul x Snowman	94	+845	+0,41	+76	+0,04	+33	129	130	109	106	121	129	102	120	92	**138**	US
Pepper	Mogul x Planet	83	-26	+0,59	+55	+0,26	+23	122	134	110	113	121	133	112	125	105	**138**	CA
County	Doorman x Snowman	86	+696	+0,27	+54	+0,02	+25	122	131	127	112	114	127	128	122	105	**137**	US
AltaBingo	McCutchen x Observer	81	+768	-0,09	+23	+0,04	+30	120	133	117	109	119	132	116	123	105	**137**	US
Kingboy	McCutchen x Super	89	+1.366	-0,11	+42	-0,10	+35	125	132	118	123	107	131	118	115	108	**136**	US
Buick	Galaxy x Osmond	75	+1.347	-0,21	+30	-0,07	+38	125	131	101	112	121	129	108	119	98	**136**	US
Dispatch	Doorman x Snowman	85	+1.347	-0,02	+53	+0,00	+46	133	130	132	116	109	126	113	105	98	**135**	US
Beart	Beacon x Goldwin	99	+554	-0,26	-4	-0,05	+13	107	132	110	95	136	127	116	126	133	**134**	NL
Salt	Mogul x Planet	78	+22	+0,54	+52	+0,24	+23	121	130	109	114	117	129	111	122	103	**134**	CA
Doorsopen	Doorman x Dorcy	84	+415	+0,35	+51	+0,05	+19	118	132	106	114	113	135	129	123	98	**134**	US
Sherpa	Mogul x Man-O-Man	81	+1.244	-0,15	+34	-0,11	+31	121	131	118	103	125	127	106	122	103	**134**	CA
Morello	Mogul x Super	86	+1.751	-0,32	+33	-0,19	+38	125	131	108	122	112	129	108	125	92	**134**	DE
Epic	Super x Baxter	99	+1.146	-0,18	+26	-0,05	+33	122	130	116	117	115	126	101	125	102	**134**	CA
Doorman	Bookem x Shottle	97	+4	+0,37	+35	+0,22	+21	118	136	125	121	114	132	129	120	99	**133**	CA
Daryl	Defender x Robust	76	+797	+0,20	+52	+0,10	+37	128	131	108	113	122	126	91	106	109	**133**	US
Rotbunt - sortiert nach RZG																		
Pat-Red	Sympatico x Colt-P	84	+1.945	-0,09	+72	-0,04	+63	145	124	110	104	110	128	111	119	107	**152**	US
Rager-Red	Relief P x Observer	77	+1.366	+0,01	+58	-0,08	+39	129	125	123	118	109	121	110	129	109	**141**	US
Fun P	Aikman x Magna P	78	+1.234	+0,20	+70	-0,03	+39	132	124	112	104	127	115	119	119	93	**140**	NL
Snake Red	Snow RF x Destry	95	+1.553	-0,19	+46	+0,07	+60	140	124	112	112	103	130	103	106	91	**138**	DE
Sunny Red	Sympatico x Observer	88	+2.006	-0,45	+38	-0,26	+42	127	126	118	100	114	129	119	118	97	**137**	DE
Payback	Perfect Aiko x Snowman	80	+1.409	-0,06	+53	+0,00	+48	134	137	107	119	111	138	99	115	86	**137**	NL
Brekan	Brekem x Destry	80	+610	+0,11	+35	+0,08	+28	121	134	118	108	123	131	117	110	117	**135**	DE
Julandy	Andy x Moonlight	98	+1.355	-0,42	+17	+0,15	+61	137	130	120	116	119	122	102	100	83	**134**	NL
Soko Red	Snow RF x Gerard	89	+1.815	-0,50	+26	-0,13	+49	130	133	119	112	124	126	93	109	94	**133**	DE
Sacarno	Salve x Carmano	96	-474	+0,95	+54	+0,23	+1	109	129	103	107	136	116	116	128	119	**132**	DE

AGRO - PROJEKT von ALCOVIT

www.agro-projekt.lu

Ihr Projektberater für alle landwirtschaftlichen Projekte !

Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

* Milchvieh- & Mutterkuhställe
* Jung- & Mastviehställe
* Schweineställe
* Hühnerställe
* Mehrzweckhallen
* Fahrsilos
* Güllebehälter
* Wohnhäuser

Kontakt: Agrar-Ingenieur Armin Fuchs

2, rue Sébastian Conzémius
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre

Tel: +352 26 87 72 21
Fax: +352 26 87 72 23

Aktuelles Bullenangebot

Unsere Auswahl an Besamungsbullen für Ihre Herde

Der neue CONVIS-Bullenkatalog ist Anfang Oktober verteilt worden. Mit der Dezember-Zuchtwertschätzung haben wir bereits wieder aktualisierte Zahlen vorliegen und erfreulich ist, dass die von uns ausgewählten Bullen ihre Vererbungstendenzen voll bestätigt haben.

Armand Braun
Tel.: 26 81 20-316
armand.braun@convis.lu

Während der abgelaufenen Saison sind sämtliche Bullen aus unserem Angebot sehr breit gestreut eingesetzt worden, was uns in der Vorgehensweise unserer Bullenselektion bestätigt. Das Verhältnis von genomisch zu töchtergeprüften Bullen ist gegenüber den Vorjahren ähnlich geblieben, genauso der Anteil von gesexten Portionen. Die meist eingesetzten Bullen bei Schwarzbunt und Rotbunt sind nachstehend aufgelistet.

Die meist eingesetzten Bullen (Januar- Oktober 2018)

Schwarzbunt	Rotbunt
Epic	Arino Red (G)
Roxy B (G)	Sakai Red (G)
Brewmaster	Matisse Red
Beart	Nemo Red (G)
Bonum (G)	Prosecco (G)

Wie schon während der letzten Besamungssaison ist die Nachfrage nach Bullen mit weniger Größe und mehr Breite im Körper noch immer aktuell. Genauso wird weiterhin viel Augenmerk auf die Strichstellung und -länge gelegt. In punkto Leistung haben Bullen mit positiven Inhaltsstoffen Vorrang, dennoch sollten wir auch auf ausreichend Milchmenge bei der Vererbung achten. Die Gesundheitsmerkmale wie Eutergesundheit und Töchterfruchtbarkeit haben längst gezeigt, dass sich die in den Zuchtwerten belegten Tendenzen auch in der Praxis bemerkbar machen: Merkmale, die man bei

Epic-Tochter Angel 3 La.

der Auswahl berücksichtigen sollte. Im Rahmen der aktuellen Diskussion über zu große Kühe sollten wir bei der Auswahl der Bullen schon darauf achten, die zu extremen Tendenzen in den einzelnen Merkmalen zu vermeiden, um die Ausgewogenheit in unseren Herden langfristig zu gewähren. Dann zu guter Letzt noch die Frage, ob töchtergeprüfte und/oder genomische Bullen eingesetzt werden sollten: Gedanken zu dieser Frage sollte sich jeder für sich machen. Das Angebot an verfügbaren Bullen beider Kategorien ist sehr umfangreich und auch, was die Zuchtwerte betrifft, sind diese gegenüber der Zeit der Einführung von Genomics wieder näher zusammengerückt. Den zahlreichen Berichten von Züchtern in den renommierten Zuchtzeitschriften über ihre Bullenauswahl entnehmend, gibt es viele interessante Argumente für genomische Bullen, geprüfte Bullen oder auch die Mischung von beiden.

Schwarzbunt:

Bei der Zusammenstellung unseres Angebotes ist uns wichtig, dass die ausgewählten Vererber aus international erfolgreichen Kuhfamilien stammen und damit zusätzlich zu ihren Zuchtwerten noch mehr Vertrauen geben. In unserem Bullenangebot haben wir ganz unterschiedliche Abstammungen bei den einzelnen Vererbern, um damit weiterhin die Vielfalt an Blutlinien in unserer Population zu garantieren. Zu den sehr kompletten und international stark nachgefragten Bullen zählen aktuell REFLECTOR und KINGBOY, beides Bullen mit einer sehr kompletten Exterieurvererbung kombiniert mit hohen Leistungszahlen. Das

Reflector-Tochter 3351

gleiche gilt für unsere Topseller EPIC, BREWMASTER und auch SILVER. Letzterer ist nach einer längeren Verletzungspause wieder gut verfügbar. Für die Nachfrage nach mittelrahmig vererbenden Bullen mit mehr Breite im Körper bewähren sich BRAVOS, SUPERSHOT und auch SINCLAIR. Extremere Bullen in der Exterieurvererbung stehen mit SECRETARIAT und auch BEART zur Auswahl. Als Neuerung in unserem Katalog haben wir die Auszeichnung DDpro, die bei einzelnen Bullen steht. Das Siegel bedeutet, dass diese Vererber eine höhere Mortellaro-Resistenz an ihre Töchter vererben. Hierzu zählen PEDRO, BEART, EMMETT, SILVER, SINCLAIR und SUPERSHOT. Auch bei den ausgewählten genomischen Bullen ist uns die Vielfältigkeit in den Pedigrees sehr wichtig, renommierte Bullenväter wie GYMNAST, KENSINGTON oder BARBADOS kommen aktuell sehr stark zum Einsatz. Für die Betriebe, die Hornlos-Bullen bevorzugen, stehen drei genomisch geprüfte Bullen zur Verfügung, MERIAN PP, MINERAL PP und HOCKEY PP.

Rotbunt

Mit der aktuellen Zuchtwertschätzung und damit zusätzlichen Töchterinformationen hat sich PAT RED um 9 Punkte im Gesamtzuchtwert verbessern können. Er vererbt eine mittlere Größe und seine Töchter bestechen durch hervorragende Euter und eine sehr hohe Leistung. Ähnliches gilt für seinen Halbbruder ATTICO RED, der im Exterieur aber noch etwas höher punkten kann und das Mortellaro Siegel DDpro für mehr Resistenz gegen Mortellaro besitzt. JULANDY ist der Altbewährte bei den rotbunten töchtergeprüften Bullen, auch er vererbt eine hohe Milchmenge, hohe Eiweißprozente und auch im Exterieur vererbt er sehr komplett. Bei den genomischen rotbunten Bullen stehen ALASKA-RED, EPOS RED und ABI RED PP für sehr hohe Leistungen. Von letzterem ABI RED PP gibt es leider nur noch Restportionen, da der Bulle in der Zwischenzeit abgegangen ist und es nur wenig Spermavorrat gibt. Hohe Inhaltsstoffe erwarten wir von BAHIA RED, MOEDIS RED und BRAVOUR. Die mittelrahmige Kuh ist von EPOS RED, BRAVOUR, LUCKY PP und PAT RED zu erwarten. Sehr komplett im Exterieur kombiniert mit hoher Milchmenge vererben ARINO RED, BEN RED und SAKAI RED. Letzterer ist für aAa Betriebe mit 561 eine willkommene Alternative. Für die Hornlos-Züchter stehen ATOMIC PP, LUCKY PP und noch begrenzt ABI RED PP zur Auswahl.

Andere Rassen

Wie gewohnt haben wir für die Rassen Rotbunt DN, Fleckvieh, Montbéliarde, Brown Swiss und Normande einzelne Bullen im Katalog zur Auswahl. Neu dabei ist ein gesext verfügbarer Jersey Bulle namens PATRON. Eine Rasse, die bis dato in Luxemburg praktisch nicht im Einsatz war, ist British Friesian: JUPITER ist für diese Rasse in unserem Angebot verfügbar. Sollten Sie an anderen Bullen ganz gleich welcher Rasse interessiert sein, die nicht in unserem Katalog stehen, helfen wir Ihnen gerne, diese schnellstmöglich zu beschaffen.

Anpaarungsempfehlungen

Die gezielte Anpaarung ist der erste Schritt zum züchterischen Erfolg. Wir helfen Ihnen gerne dabei, die Entscheidungen in der Bullenauswahl und im Einsatz zu treffen. Nutzen Sie diese Gelegenheit. Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen jederzeit gerne für ein Beratungsgespräch und eine gezielte Anpaarung in ihrer Herde zur Verfügung.

Attico Red-Tochter Babywhite

PRO CONVIS AI-Service

Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2018

Schwarzbunte Holsteins

Bolland 833.198
aAa 423 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF
Züchter: DE
geboren: 12.07.16

Board 681.573
ZW gV: +1.270 -0,06 +44 +0,08 +52 RZM 136 RZG 146
WEH Luzifer DE 03.56948477 2/88 VG
2/1 La. 10.601 4,44 471 3,92 416

Boss 262.400
Ida NL 09.36884703 3/88 VG
Balisto 889.248
HFP Lucienne DE 03.55732872
1/85 VG V: Numero Uno

ZW gD: Si. 67 % +646 +0,27 +53 +0,23 +45
RZM 134 RZE 127 RZS 120 RZG 145

Checkpoint 833.131
aAa 231 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF
Züchter: DE
geboren: 24.06.15

Commander 889.271
ZW gM: +1.155 +0,24 +71 +0,12 +51 RZM 139 RZG 147
HLB Diana DE 06.66204695 1/87 VG
2/2 La. 11.816 3,72 440 3,38 399

Mogul 506.694
Calinda US 00.70119330
Meridian 506.773
Daggi DE 06.64231249
4/86 VG V: Freddie

ZW gD:Si. 69 % +1.300 +0,11 +63 +0,02 +46
RZM 135 RZE 132 RZS 106 RZG 145

Extremo 833.146
aAa 234 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF
Züchter: DE
geboren: 01.09.15

Extreme 507.377
ZW gM: +1.367 -0,11 +42 -0,04 +42 RZM 129 RZG 134
Roseli DE 03.56880902 2/84 GP
2/2 La. 10.534 3,90 411 3,54 373

Supersire 506.805
Event CA 00.11294759 2/87 VG
Fanatic 333.925
Rose DE 03.54862836
1/86 VG V: Goldday

ZW gD: Si. 69 % +1.310 -0,18 +33 +0,04 +48
RZM 132 RZE 128 RZS 119 RZG 146

Rotbunte Holsteins

Baltrum 156.591
aAa 423 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF
Züchter: NL
geboren: 25.06.17

Brasil 500.091
ZW gI: -43 +0,66 +60 +0,34 +31 RZM 127 RZG 132
Coba NL 07.55921627 1/85 VG
2/1 La. 7.962 4,65 370 3,33 265

Balisto 889.248
Warsi NL 08.83742132 1/86 VG
Nugget 680.244
Coba NL 09.65103916
3/88 VG V: Snow

ZW gD: Si. 67 % +506 +0,60 +74 +0,23 +38
RZM 133 RZE 127 RZS 113 RZG 143

Bergamo 587.545
aAa 324 pp *CDF *VRF *CVF *BLF *BYF
Züchter: DE
geboren: 25.02.17

Bretagne 917.590
ZW gD: +461 +0,37 +5 +0,15 +29 RZM 124 RZG 139
Tigris DE 01.21523547 1/85 VG
1/1 La. 9.609 3,94 379 3,33 320

Brekem 507.159
Demetra US 00.71886784 1/85 VG
Citation P 298.211
Snowmassia DE 01.17297866
2/88 VG V: Snowman

ZW gD: Si. 67 % +1.187 +0,15 +63 -0,01 +40
RZM 131 RZE 134 RZS 115 RZG 140

Wie gut kennen Sie Ihre Grundnähr-stoffe?

Gemahlenes Stroh wird sowohl in der Fütterung als auch als Einstreu in Hoch- oder Tiefboxen gerne eingesetzt. Es eignet sich hervorragend für das Herstellen eines Kalk-Stroh-Gemisches. Es hat gegenüber herkömmlichem Stroh eine höhere Saugfähigkeit und vermischt sich leichter mit dem Kalk.

Den dafür benötigen Kalk können Sie ebenfalls über uns beziehen. Die Kalk-Stroh-Einstreu bietet zahlreiche interessante Vorteile. Wir unterbreiten Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

Seit dem Frühjahr 2016 verfügen wir über ein spezielles Fahrzeug zur Entnahme von Bodenproben. Es handelt sich um einen Ford Ranger Pick-up welcher von der Firma Nietfeld im niedersächsischen Quakenbrück speziell zur Bodenbeprobung umgebaut wurde.

Das GPS-gestützte Ortungs- und Navigationssystem hilft beim Finden der zu beprobenden Flächen und speichert zudem die Koordinaten jedes einzelnen Einstichpunktes.

Wir helfen Ihnen gerne dabei, die Potentiale der Bodenproben, des Strohmahlens und der Heckenpflege optimal zu nutzen. Zögern Sie nicht, kontaktieren Sie uns!

J-REIFF.lu

78, Z.I. In den Allern • L-9911 Troisvierges • Tel.: +352 27 80 58 - 1

Cactus Label

Cactus Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer
kurze Zwischenbilanz

Ein schwieriges und diskussionsreiches Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu. Nicht destotrotz kann man auf ein arbeitsintensives Jahr zurückblicken.

Pierre Feipel
Tel.: 26 81 20-343
pierre.feipel@convis.lu

Bis zur Schlachtwoche 47 (23. November 2018) wurden 4.052 Jungbullen und 231 Rinder geschlachtet. Dies sind 1.838 Tonnen Schlachtkörpergewicht (warm). Es sind 177 Tiere und 54 Tonnen Schlachtkörpergewicht mehr als im Vorjahr.

Dies muss man einerseits als sehr positiv bewerten, andererseits hatte dies zu einem Mangel an schlachtreifen Bullen geführt.

Momentan sind wir dabei, das Cactus Lastenheft zu aktualisieren. Einzelne Punkte sind bereits abgeschlossen und in die Praxis umgesetzt worden. Andere Punkte sind noch in Ausarbeitung und werden in den nächsten Wochen sowohl in der Arbeitsgruppe Cactus als auch im CONVIS-Fleischrindervorstand besprochen und abgesegnet.

Hier die ersten wichtigen Änderungen im Lastenheft, welche seit dem 12. November 2018 gelten:

Alter: die Jungbullen müssen zwischen 15 und 22 Monaten und 7 Tagen alt sein. Jungbullen, welche 14 Monate haben, können für Cactus geschlachtet werden, müssen aber Minimum 415 kg Kaltgewicht wiegen.

Gewicht: Jungbullen, welche das Maximalgewicht von 475 kg (kalt) überschreiten, wurden bisher aus dem Label ausgeschlossen. Diese sind in Zukunft nicht mehr ausgeschlossen, und werden von Cactus aufgekauft. Das Minimum-Gewicht liegt bei 300 kg (kalt).

In Zukunft bekommen die BLQ-Betriebe keine Zertifizierungskosten mehr bei der Fresservermarktung von der Fleischrinderabteilung verrechnet.

Die Cactus-Betriebe werden in Zukunft ins BLQ-Programm aufgenommen. Weiterhin bekommen die Mastbetriebe die Zertifizierungskosten beim Schlachten des Tieres für das Cactus-Label verrechnet und dies sowohl für die Mastbullen aus eigener Zucht als auch bei den Zukaufs-Fressern. Dies erfolgt, um eine gerechtere Kostenaufteilung in der Fleischrinderkette zu gewährleisten.

Die BLQ-Jahrestaxe wird für 2019 um die Hälfte reduziert werden. Die Cactus-Betriebe und BLQ-Betriebe können somit von:

- den Auswertungen über Zwischenkalbezeiten, Erstkalbealter, Kälbersterblichkeit ihres Betriebes profitieren.
- Des Weiteren können die Betriebe eine Futterberatung für Mutterkühe oder Rinder nutzen.

Tab. 1: Resultate der Schlachtungen der vergangenen 3 Jahre (Woche 1 - 47)

	Anzahl	Schlachtgewicht (kg)	Schlachtalter (in Monaten)	Lebendzunahme (kg)	Anzahl Masttiere	Mastdauer (in Monaten)	Mastzunahme (kg)	Tonnage (kg)
Mastbullen								
2016	3.944	439,8	19,51	1,154	2.030	10,76	1,236	1.734.571
2017	3.924	436,9	19,44	1,149	2.124	10,47	1,244	1.714.396
2018	4.052	431,5	19,39	1,139	2.094	10,27	1,241	1.748.438
Rinder								
2016	184	385,9	31,26	0,633				71.006
2017	182	384,2	30,11	0,652				69.924
2018	231	389,1	30,74	0,646				89.882

- oder eine Einstufung der Herde vornehmen lassen, um gezielt einen Deckbullen für die Herde auszusuchen.

Auf Probe (bis zum 5. Mai 2019) werden wir Fresser für das Qualitätslabel Cactus Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer zertifizieren, wenn folgende Kriterien gewährleistet sind:

- Fresser Luxemburger Herkunft
- Fresserbetrieb nimmt am Label „Produit du Terroir“ teil.
- Rassen: Fleischrinderrassen und deren Kreuzungen
- Alter: zwischen 4-16 Monaten
- Tageszunahmen: Mind. 700 g/Tag
- Mastdauer: Mind. 5 Monate
- Die Zertifizierung erfolgt durch einen CONVIS FRZ Techniker.
- Die Fresser bekommen eine spezifische Ohrmarke.

Die Kosten zur Kontrolle und Garantie der Rückverfolgbarkeit dieser Fresser belaufen sich auf 10 € je Fresser und werden dem Mäster bei der Schlachtung in Rechnung gestellt.

Haben Sie Tiere in der Mast, welche diesen Kriterien entsprechen, so bitten wir Sie, uns diese mitzuteilen, damit eine Zertifizierung erfolgen kann, bevor das Tier ins Schlachthaus kommt.

Etwas verspätet aber für Ende des Jahres wird auch eine neue „Positive Futtermittelliste“ veröffentlicht werden. Diese wird in Zukunft nur noch auf der CONVIS-Internetseite publiziert werden. Falls Sie aber dennoch darauf bestehen, diese in Papierform zu erhalten, dann melden Sie sich bitte im Fleischrindersekretariat unter der Telefonnummer: +352 26 81 20-344. Außerdem wird die Liste ab jetzt auch in einer anderen Form dargestellt, so dass Sie sich in Zukunft einfacher zurechtfinden werden.

Wir wollen Sie daran erinnern, dass nur die Kraftfutter, welche auf der „Positiven Futtermittelliste“ stehen, in den beiden Programmen Cactus und BLQ erlaubt sind. Hier sind Sie abgesichert, dass Sie qualitativ hochwertige Kraftfuttermittel einsetzen. Nach wie vor sind auch Einzelkomponenten zugelassen. Auch hier bitten wir Sie, mit den Kraftfuttermittelhändlern zusammen zu arbeiten, welche auf der Positiven Futtermittelliste eingetragen sind.

CONVIS FLEISCHRINDER

Vum Lëtzebuerger Bauer – Cactus

Fleischrinder-Jungbullen sind für das Cactus Label „Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer“ gefragt!

Das Qualitätsrindfleischprogramm „Cactus Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer“ sucht Mäster von Fleischrinderjungbullen.

- *Die Wartefristen zum Abliefern wurden abgeschafft*
- *Alter der Jungbullen soll zwischen 15 und 22 Monaten liegen*
- *Minimum 300 kg Schlachtkörpergewicht*
- *Fleischrinderrassen*

Sind auch Sie interessiert, dann melden Sie sich bei Pierre Feipel unter der Nummer: +352 621 326 130

CONVIS FLEISCHRINDER

PRO CONVIS

LIMOUSIN LËTZEBUERG

33. Limousin Jungvieh-Ausstellung

70 verkäufliche Jungbullen

& 30 Rinder (davon einige verkäuflich)

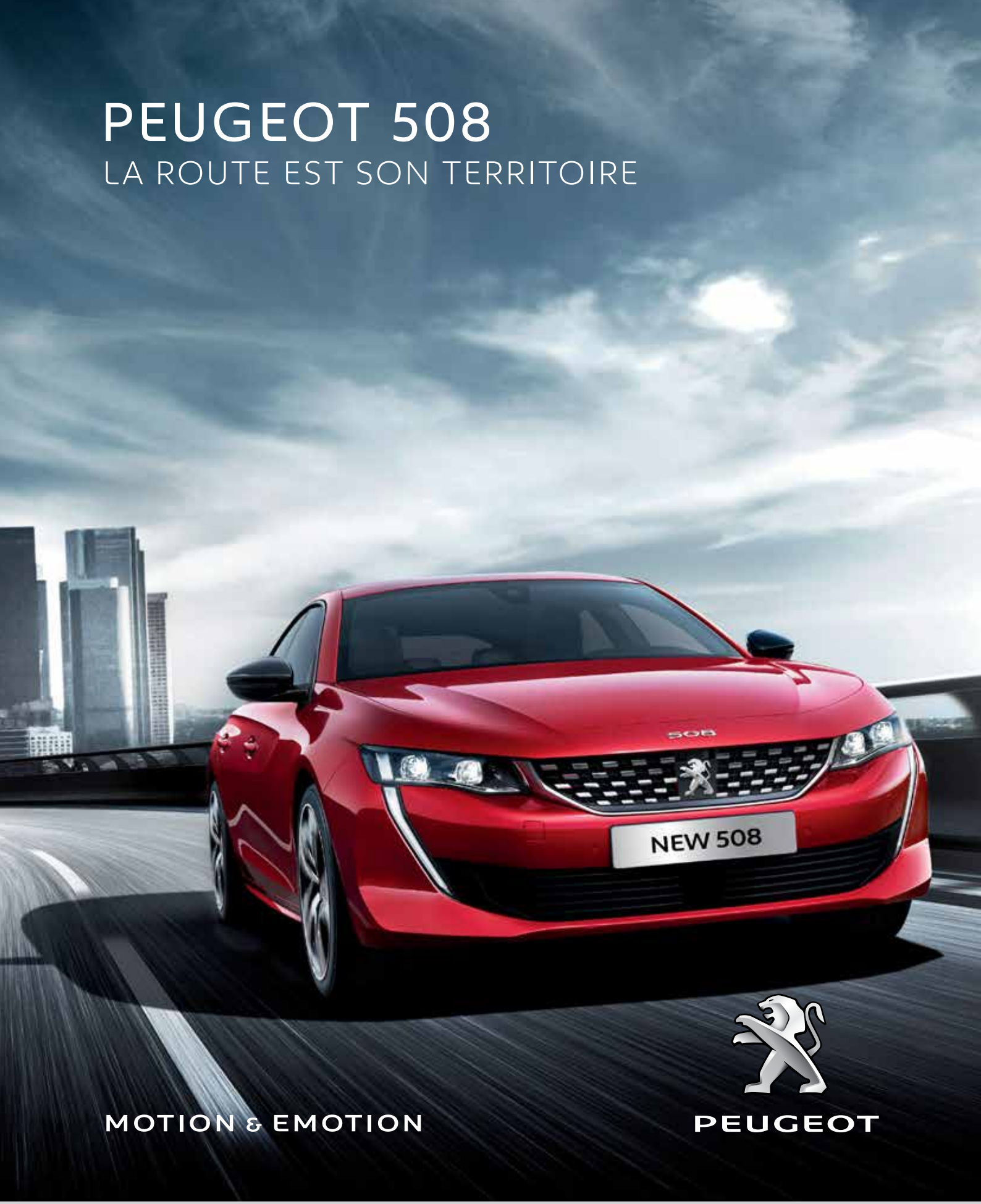
19. Januar 2019 in der „CONVIS Hal“

9.^{00}- 16.^{00} Uhr in Ettelbrück (Luxemburg)

4, Zone artisanale & commerciale L-9085 Ettelbruck Tél.: +352 26 81 20-0 Fax: +352 26 81 20-612 email: info@convis.lu internet: convis.lu

PEUGEOT 508

LA ROUTE EST SON TERRITOIRE



MOTION & EMOTION

PEUGEOT

L/100 KM G/KM 508 : 3,9-5,8 • 102-134 | 508 SW : 4,0-5,8 • 104-135 (SELON NORME NEDC)

PEUGEOT RECOMMANDE TOTAL

Donnons priorité à la sécurité.

Informations environnementales [AR 19/03/2004] : www.peugeot.lu

Garage WEBER 124, route du Vin • L-5440 Remerschen • Tél. +352 23 60 50 -1
Garage PETRY Z.A.C. Jauschwis • L-7759 Roost • Tél. +352 28 55 74-1

ENG ZUKUNFT FIR D'MAMMEKOU ZU LËTZEBUERG

Am Freitag, den 21. September 2018 lud die neu gegründete Interessengemeinschaft Fleeschranner LËTZEBUERG ein, die Interessen und Herausforderungen der Luxemburger Mutterkuhhalter und Rindfleischproduzenten der Politik und den Beamten der Bereiche Umwelt und Landwirtschaft darzulegen.

Interessengemeinschaft Fleeschranner LËTZEBUERG

Die Interessengemeinschaft besteht aus neun landwirtschaftlichen Organisationen, die im Bereich der Mutterkuhhaltung tätig sind:

- *Blonde d'Aquitaine Ziichter Lëtzebuerg BAZL*
- *Charolais Ziichter Lëtzebuerg CZL*
- *CONVIS-Fleeschranner*
- *Erzeugergenossenschaft Naturschutz Fleesch ENF*
- *Fleeschranner Jongziichter LLJ*
- *Interessegemeinschaft Vermarktung Lëtzeburger Biofleesch a.s.b.l. IVLB*
- *Chambre d'Agriculture*
- *Limousin Lëtzebuerg ELBL*
- *Vum Bauerenhaff op den Dësch*

Die Mutterkuhhaltung ist eine besonders natürliche Haltungsform. Hier bleibt das Kalb bis zum Alter von etwa acht Monaten bei seiner Mutter und wird von ihr gesäugt. Die Tiere leben im Herdenverband im

Sommer auf der Weide und im Winter in Laufställen, wo sich die Tiere frei bewegen können. Vereinzelt wird auch Ganzjahresbeweidung betrieben. Die Haltungsformen der Mutterkuhhaltung kommen damit dem Tierwohl besonders entgegen, da sie das natürliche Verhalten der Rinder ermöglichen.

Die Mutterkuhhaltung im Besondern, aber auch die Wiederkäuer insgesamt sind ökologisch gesehen besser als ihr Ruf. Eine aktuelle Studie (Livestock: On our plates or eating at our table? A new analysis of the feed/food debate. FAO 2017) belegt, dass die Effizienz in der Fütterung sogar besser ist, als die von Hühnern und Schweinen: verglichen wird der Anteil der Fütterung, der auf für die menschliche Ernährung verwertbaren Pflanzen basiert. Ein großer Teil der landwirtschaftlichen Nutzflächen weltweit besteht aber aus Grünland, das auch nicht anders genutzt werden kann (in Luxemburg 50 %). Der Wiederkäuer ermöglicht eine menschliche Nutzung dieser auch ökologisch besonders wertvollen Flächen, indem er das Gras verdaut und daraus ein für den Menschen hochwertiges Protein in Form von Rindfleisch bildet. Zusätzlich liefert der Wiederkäuer hierbei wertvollen organischen Dünger für den Pflanzenbau und ermöglicht eine hohe CO_2-Bindung im Humus des Grünlands.

Mit 900 Betrieben in Luxemburg (2016), stellt die Mutterkuhhaltung einen wichtigen Bestandteil der Luxemburger Landwirtschaft dar. Zum Vergleich: Rund 700 Betriebe produzierten Milch und nur noch knapp 80 Betriebe hielten Schweine.

Die ganze Rindfleischkette beschäftigt aktuell schätzungsweise 4.000 Arbeitskräfte in Luxemburg.

In Luxemburg ist der Verzehr von Edelstücken wie Roastbeef und Filet, vor allem im Restaurationsbereich, besonders ausgeprägt. Somit besteht der Konsum hierzulande, trotz eines Selbstversorgungsgrades von knapp 108 %, nur zu 60 % aus Luxemburger Rindfleisch. Obwohl der größte Anteil der Fleischrinder, im Gegensatz zu den Milchrindern, in Luxemburg geschlachtet und verwertet wird, kommt der Mehrwert dieser Qualitätstiere nicht beim Produzenten an.

Die zuvor genannten neun Organisationen haben sich daher zusammengeschlossen, um auf die seit Jahren bestehenden wirtschaftlichen Probleme dieser Produktion hinzuweisen. Die aktuellen Preise erlauben es nicht einmal, die Produktionskosten zu decken. Die Fleischrinderproduktion in Europa ist ohne Subventionierung nicht möglich, da wir in Europa und besonders in Luxemburg, bedingt durch die hohen Umweltauflagen, extrem hohe Grundstückspreise und das wirtschaftliche Umfeld sehr hohe Produktionskosten haben. Das Problem wird verstärkt, da für die spezialisierten Fleischrinderbetriebe die Subventionen stark rückläufig sind und die Zukunft unter den gegebenen Bedingungen keine nachhaltige Produktion erlaubt - die Wirtschaftlichkeit ist bekanntlich ein Parameter der Nachhaltigkeit.

Durch all diese Umstände haben sich die Fleischrinderproduzenten zusammengefunden, um zusammen mit der Politik und den Verwaltungen nach Lösungen für die Probleme zu suchen.

Folgende Forderungen wurden von der Interessengemeinschaft gestellt:

- *Wir wollen als Mutterkuhhalter und Fleischrinderproduzenten überleben.*
- *Die gesetzten Ziele der Römischen Verträge (1957) in Punkto Landwirtschaft müssen eingehalten werden: der landwirtschaftlichen Bevölkerung, insbesondere durch Erhöhung des Pro-Kopf-Einkommens der in der Landwirtschaft tätigen Personen, eine angemessene Lebenshaltung zu gewährleisten (Artikel 33).*
- *Diese artgerechte und umweltfreundliche Haltung muss finanziell unterstützt werden.*
- *Die Weideprämie muss auch für die Fleischrinderproduzenten eingeführt werden.*
- *Das Projekt „Animal Welfare" aus dem Jahr 2013 muss wieder aufgenommen werden.*
- *Die nationalen Vermarktungsstrukturen müssen ausgebaut und verbessert werden.*
- *In staatlich unterstützten Kantinen müssen verstärkt regionale Qualitätsprodukte gefordert und gefördert werden.*
- *Das Image von Mutterkuhhaltung und Fleischrinderproduktion muss gefördert werden.*
- *Die nationalen Seuchenbekämpfungsprogramme sollen weiterentwickelt werden.*
- *Stallbauten müssen auch in Zukunft tiergerecht sein und dürfen sich bei der Genehmigung nicht rein an optischen Aspekten orientieren.*
- *Im Rahmen des „plan national loup" muss eine stärkere Berücksichtigung der Probleme und Ängste der Mutterkuh- und Schafhalter gewährleistet werden.*

Aber auch der Konsument ist gefordert. Schlussendlich hat er durch sein Einkaufverhalten den größten Einfluss auf das, was produziert wird oder auch nicht. Die Mutterkuhhaltung in Luxemburg garantiert durch ihre Labels (mehr als 90 % der Mutter-kuhhalter nehmen an mindestens einem Label teil) ein regionales, sehr hochwertiges Produkt, welches in Punkto Tierwohl und Fleischqualität höchsten Ansprüchen gerecht wird.

Info

Für weitere Fragen kontaktieren Sie bitte:

Interessengemeinschaft Fleeschranner LËTZEBUERG
4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck

Gérard Ernst
Tel.: +352 26 81 20-348
email: gerard.ernst@convis.lu

Agrimax 2018

Fleischrinder aus Luxemburg räumen in Metz ab!

Überaus erfolgreiche Teilnahme unserer Luxemburger Züchter an der Agrimax in Metz

Gerry Ernst
Tel.: 26 81 20-348
gerry.ernst@convis.lu

Wie jedes Jahr nahmen einige Luxemburger Züchter an der Agrimax in Metz teil. Dieses Jahr wurde auch wieder ein Aubrac Wettbewerb organisiert, an dem insgesamt 13 Tiere aus Luxemburg teilnahmen. Hier präsentierten sich die Züchter Yannic Braun, Josy Thill und Patrick Urhausen. Die Limousin Rasse war mit acht Tieren aus den Betrieben von Gritty und Philippe Duhr sowie Martine und Ben Majerus angereist. Bei den Blonde d'Aquitaines trieb Luc Koob ein Tier auf.

Die Luxemburger erzielten insgesamt nicht weniger als 13 Podiumsplätze. Dies zeigt ganz deutlich die erreichte Qualität in der Fleischrinderzucht in Luxemburg, da alle Wettbewerbe auch auf hohem Niveau stattfanden. Damit nicht genug: bei den Limousin wurden außerdem zwei von drei Fleischpreisen an Luxemburger Bullen vergeben. Ganz stolz kann man auf die insgesamt vier internationalen Siegertitel sein:

Bei den Aubrac Rindern siegte die noch sehr junge Minsk, eine Tochter des Besamungsbullen Eros, aus der Zucht von Yannic Braun aus Bettange/Mess. Dieses sehr typvolle Rind überzeugte durch seine Ausgeglichenheit, Korrektheit und seine feminine Ausstrahlung. Schlussendlich wurde sie als bestes weibliches Tier der Aubrac Schau ausgezeichnet. Sie wurde mit dem Challenge Européen Femelle ausgezeichnet.

Minsk, Siegerin Rinder Aubrac Z & B: Yannic Braun aus Bettange/Mess

Impact, Sieger Altbullen Aubrac B: Patrick Urhausen aus Gralingen

Bei den Aubrac Bullen siegte der Altbulle Impact im Besitz von Patrick Urhausen aus Gralingen. Dieser sehr komplette Bulle überzeugte durch seine sehr starke Vorhand und seine guten Rassenmerkmale. Er erhielt den Titel des Challenge Européen Mâle.

Jeunot Z, Siegerbulle international Limousin B: Züchterfamilien Duhr und Majerus

Joyce Pp, Siegerkuh Limousin Z & B: Martine und Ben Majerus aus Wickrange

Auch bei den Limousin ging der Trophée International Mâle adulte an ein Luxemburger Tier: hier siegte Jeunot Z aus dem Besitz der Züchterfamilien Duhr und Majerus. Jeunot Z zeigte sich sehr ausgeglichen mit viel Fleischansatz und einem feinen Skelett.

Auch die Limousin-Siegerkuh kam aus Luxemburg: die genetisch hornlose Joyce Pp, eine Maurice PP Tochter aus der Zucht und im Besitz von Martine und Ben Majerus aus Wickrange. Diese sehr komplette feine Kuh war äußerst harmonisch, zeigte ein vorzügliches Becken, sehr gute Rassenmerkmale und hatte ein hervorragendes reinerbig hornloses Bullenkalb bei Fuß. Sie wurde außerdem noch mit dem Preis für das beste internationale Tier ausgezeichnet.

Dieser Erfolg ist jedoch kein Zufall. Seit längerem zeigen unsere Züchter, dass sie international zur Spitze gehören. Dies ist natürlich vor allem dem Einsatz und Fleiß der einzelnen Züchter zu verdanken. Aber unsere Tiere liegen auch mit Sicherheit mehr im Trend der Zeit als die unserer Konkurrenz. Durch unsere Marktnähe in Verbindung mit unseren Qualitätsprogrammen haben wir erkannt, dass der Markt in Richtung von leichteren, ausgeglicheneren Tiere geht. Diese Tiere werden mittlerweile auch in Frankreich auf den großen Schauen den spätreifen, großrahmigen Tieren bevorzugt. Auch in der Qualität der hornlos gezüchteten Tiere sind wir besonders bei der Limousin Rasse unserer ausländischen Konkurrenz voraus.

SCHILLING
HOCHBAU • TIEFBAU • BETON

- Kuh- und Schweineställe
- Güllekeller / Güllelagunen
- Fahrsilos
- Biogasanlagen
- Maschinenhallen
- Regenüberlaufbecken
- Aussiedlerhöfe
- Bodenverbesserung und -verfestigung mit Kalk / Zement
- Fertigbeton
- Betonpumpe 36 m
- Fahrmischerpumpen 17 und 24 m
- Baumaterialien

ENERGIE FIR D'ZUKUNFT
ZERTIFIZIERTER PASSIVHAUS HANDWERKER

3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • entreprise@schilling.lu

www.schilling.lu

LEASING FINANCIER*

Financez tous types de véhicules et biens d'équipement industriels, agricoles et de machines-outils pour développer votre activité.

bgl.lu

BGL
BNP PARIBAS

La banque
d'un monde
qui change

*Soumis à conditions. Sous réserve d'acceptation du dossier par la banque. Plus d'informations en agence et sur bgl.lu.
BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue J.F. Kennedy, L-2951 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg: B 6481) Communication Marketing novembre 2018

CONVIS SCHWEINE

Ausverkauf von Material vom Kuelbecherhaff

25⁰⁰€ pro St.

Overall Stonekit Aalborg

von Engelbert Strauss,
verschiedene Größen und Farben

35⁰⁰€ pro St.

Overall

von Kübler,
verschiedene Größen und Farben

- Engelbert Strauss T-Shirts weiß, verschiedene Größen und Farben, **5 €/St**
- Engelbert Strauss Frottier-Handtuch **3er-Pack**, weiß oder hellblau, **11,50 €/St**
- CECEBA Tank Top weiß, Größe 6 oder 7, **5 €/St**

42⁰⁰€ pro St.

Proxxon Industrie-Bohrschleifer (gebraucht)

Das Proxxon Multitool IBS/E ist eine Industriemaschine zum Bohren, Fräsen, Schleifen, Polieren, Reinigen und Gravieren.

Multi-Matic Inj.-Spritze 25ml Luer-Lock oder Multi-Matic Inj.-Spritze 50ml Luer-Lock

Eine einfache und leichte Injektionsspritze aus Kunststoff und Aluminium. Metall-Nadelanschluss LL. **31,50 €/St.**

Ferromatic Spritze 3 ml, Modell M91 Luer Lock

Dosierung: 0,2 bis 3 ml, in 0,2 ml Schritten. **35,00 €/St.**

Geniaplex Luer-Lock Plexiglas Spritze

30ml - **33 €/St.**, 20ml - **30 €/St.**, 2ml - **25,50 €/St.**

MS Injektionsnadeln

2,0 x 50 mm LL, **5,00 €/St.**

1 Pack Ideal 3D magnetische Nadeln, 21,00 €/St.

Angebote nur solange Vorrat reicht. Preise netto zuzüglich TVA.

www.convis.lu

Anlagenteile, welche noch zum Verkauf stehen

Spotmix Futtermischanlage von Schauer inklusive Steuerung mit 7 Compident VI Futterstationen (jeweils mit Bedieneinheit) und 25 Rotationsverteilern für Schweine*

Die Anlage ist sehr gut erhalten und gepflegt.
Die zentrale Mischanlage kann 6 Futterkomponenten nutzen und verfügt zusätzlich über 2 kleine und 3 große Kleinmengendosierer. Auch die Compident Futterstationen verfügen zusätzlich über Kleinmengendosierer. Die Anlage ging 2009 in Betrieb und ist sofort verfügbar.

Verschiedene Aufstallungsvarianten von Cali-Mat für Schweine*

Die Aufstallung ist geeignet für 60er Sauengruppen inklusive Krankenabteil und Besamung. Die Bauteile sind einzeln verschraubt und individuell aufbaubar. Die Anlage ist sehr gut erhalten und gepflegt. Die Anlage ging 2009 in Betrieb und ist sofort verfügbar.

120 Abferkelbuchten von Cali-Mat für Schweine*

Sie sind in der Länge (1,75-2,0m) und in der Breite mehrfach verstellbar. Die Bauteile sind einzeln verschraubt und individuell aufbaubar. Die Anlage ist sehr gut erhalten und gepflegt. Die Anlage ging 2009 in Betrieb und ist sofort verfügbar.

***Besichtigung wird erwünscht. Abbau und Abtransport durch den Käufer.**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herr Peifer-Weihs, GSM: +352 621 217 277 oder bei Frau Gantenbein, Tel: +352 26 81 20-329

Tel.: +352 26 81 20-0 email: info@convis.lu www.convis.lu

CONVIS-Studie

Die Klimawirkung der Landwirtschaft bis 2030 reduzieren

Der Beitrag des Ökolandbaus, der Biogaserzeugung und der Abschaffung der Milchquotenregelung.

Wie in der vorigen Ausgabe des „ziichters“ berichtet, wurde CONVIS vom MDDI mit der Durchführung einer Studie zur Abschätzung des Reduzierungspotentials der Klimawirkung in der Luxemburgischen Landwirtschaft beauftragt. Im Folgenden werden die Ergebnisse von drei weiteren Kapiteln der Studie vorgestellt.

Rocco Lioy
Tel.: 26 81 20-357
rocco.lioy@convis.lu

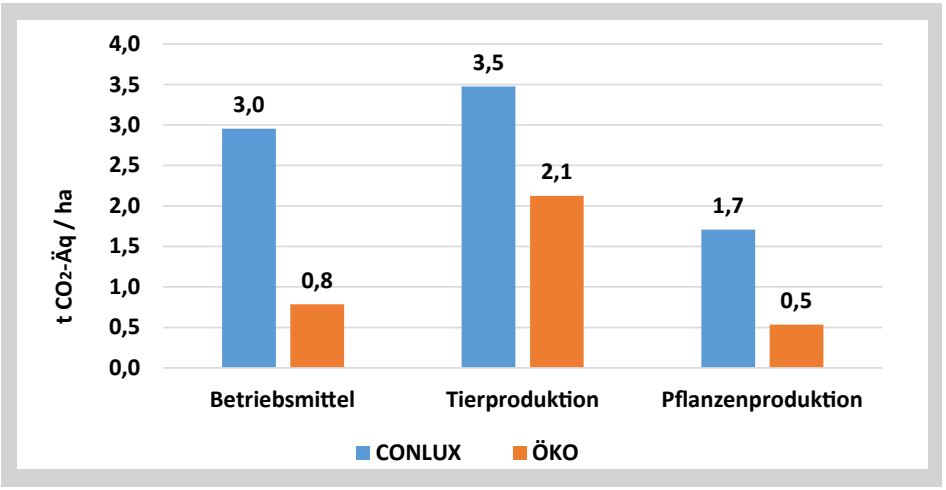
Wie groß kann der Verbesserungsbeitrag durch die Umstellung zum Ökolandbau sein?

In Luxemburg wurden im Schnitt der Jahre 2012-2015 4.168 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet. Diese machen 3,2 % der gesamten LN Luxemburgs aus. Die Abschätzung des Reduzierungspotentials des Treibhausgasausstoßes bei einer Erweiterung der ökologischen Wirtschaftsweise in der Luxemburgischen Landwirtschaft wurde für zwei Szenarien durchgeführt:

1) Erweiterung der ökologisch bewirtschafteten Fläche von 3,2 % auf 10 %;

2) Erweiterung der ökologisch bewirtschafteten Fläche von 3,2 % auf 20 %.

Abb. 1: Aufteilung der Treibhausgasemissionen von konventionellen (CONLUX) und biologischen (ÖKO) Betrieben nach Bereichen



Als Vergleichsbasis wurden folgende Modellbetriebe genommen:

a) Durchschnitt der THG-Emissionen vom CONLUX-Pool, wie im „ziichter“ N°3/2018 S. 56 ff. beschrieben;

b) Durchschnitt der THG-Emissionen von Bio-Betrieben, welche im Rahmen der Studie „Öko-Öko“ (2011) bilanziert wurden. Diese Betriebe haben einen durchschnittlichen Viehbesatz von 0,73 DE/ha, der nur leicht unter dem landesweiten Durchschnitt der Biobetriebe mit 0,78 DE/ha liegt. Im Folgenden wird die genannte Gruppe der Bio-Betriebe als ÖKO-Pool bezeichnet.

Die durchschnittlichen THG-Emissionen der CONLUX-Betriebe und der ÖKO-Pools (Abb. 1) spiegeln im Bereich der Tierhaltung relativ gut das Verhältnis im Viehbesatz zwischen den beiden Pools (1,17 vs. 0,73 DE/ha) wider. Dagegen ist das Verhältnis zwischen den beiden Betriebsgruppen im Bereich der Betriebsmittel

Tab. 1: Rückgang an THG-Emissionen ohne (1) und mit (2) vorgelagertem Bereich (Herstellung und Transport von Betriebsmitteln)

	Szenario 1 (10 % öko)	Szenario 2 (20 % öko)
Rückgang 1 (t CO_2-Äq.)	22.203	54.932
Rückgang 2 (t CO_2-Äq.)	41.289	102.153

und in der Pflanzenproduktion durch die Intensität des Ressourceneinsatzes geprägt. Hier ist die „Schere" zwischen den beiden Anbaugruppen größer als im Bereich Viehhaltung.

Es wurde bei der Berechnung der Einsparungen an THG-Emissionen für die zwei Szenarien (10 % bzw. 20 % Bio) auch der vorgelagerte Bereich getrennt mitberücksichtigt (Tab. 1). Im Fall einer Erweiterung auf 10% ökologisch bewirtschafteter Fläche könnten, gemessen am Gesamtausstoß im Nationalinventar (NIV) von 689,5 t*103, 3,2 % der Emissionen eingespart werden. Diese Reduzierung würde knapp 8% betragen, falls die Öko-Fläche auf 20% ausgedehnt würde. Im letzteren Fall würden man 14,8% der Emissionen einsparen, falls man den vorgelagerten Bereich mitberücksichtigen würde.

Wie viel kann die Erweiterung der Vergärung von Abfällen und organischen Düngern zur Verbesserung der Klimabilanz in der Luxemburgischen Landwirtschaft beitragen?

Seit nun gut 20 Jahren vergären landwirtschaftliche Betriebe in Luxemburg in steigendem Umfang organische Dünger und weitere Substrate zur Produktion von Biogas. Das erzeugte Biogas mit der daran gekoppelten Energieproduktion generiert somit Carbon Credits, wie in Tab. 2 zu ersehen ist. Diese Credits gleichen, gemessen am Gesamten THG-Ausstoß des landwirtschaftlichen Sektors in Luxemburg (689*103 t), 9,4 % der genannten Emissionen aus.

Eine Statistik, die von der Biogasvereenegung zusammengestellt wurde, ergibt folgende Mengen an vorhandenen Substraten, die jährlich in Luxemburg noch nicht vergoren werden:

- *Hausmüll: 118.610 t*
  davon 30 % organisch = 35.583 t
- *Gewerbeabfälle, dem Hausmüll ähnlich: 43.723 t mit 30 % organischem Abfall = 13.116 t*
- *Organische Abfälle (ohne Grünabfälle) in der Biotonne = 27.792 t*

Insgesamt machen diese Stoffe 76.492 t aus: Gemessen an den schon vergorenen Abfällen in Höhe von 75.500 t (nach der „Administation de l'Environnement") bedeutet dies eine doppelt so hohe Menge, die für eine Vergärung zur Verfügung stünde. In Anbetracht der Tatsache, dass zurzeit nicht mehr als 11% der gesamten organischen Dünger vergoren werden, schätzen die Biogasvereenegung und CONVIS gleichermaßen eine Verdoppelung der über Biogas erzeugten Energie bis zum Jahr 2030 als realistisch. Einziger Fragepunkt bleibt die Vergärung des Umfangs der pflanzlichen Substrate aus der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Betriebe. Bis dato werden bei den CONVIS-Biogasbetrieben knapp 6% der landwirtschaftlichen Nutzfläche für Biogasanlagen genutzt. Bezogen an der gesamten Fläche der CONVIS-Betriebe (also auch mit den Betrieben ohne Biogaserzeugung) machen diese Flächen lediglich 1,1 % aus). Es ist dennoch fraglich, ob in Zeiten der Expansion der Milchproduktion mit scharfer Flächenkonkurrenz die für eine Biogaserzeugung zur Verfügung stehenden

Tab. 2: Über die landwirtschaftliche Biogaserzeugung generierte Carbon credits in Luxemburg

Carbon credits , erzeugt durch	t CO_2-Äq
Elektrischen Strom	40.362
Genutzte Wärme	4.264
Gas (direkte Einspeisung)	20.336
Gesamt	**64.962**

Flächen verdoppelt werden können. Wir halten in dieser Schätzung an der Verdoppelung der Energiemenge fest darauf hinweisend, dass im Fall eines geringeren Beitrages der Energiepflanzen die vergorene Menge an organischer Düngung erhört werden müsste. Dies wäre allerdings angesichts des vorhandenen Potentials an organischer Düngung nicht nur möglich, sondern auch sinnvoll, da die Nutzung der landwirtschaftlichen Nutzfläche für eine Energieerzeugung über Biogas nicht besonders effizient ist. Unter diesen Prämissen ergeben sich aus einer Verdoppelung der Biogaserzeugung folgende Credits-Mengen (Tab. 3).

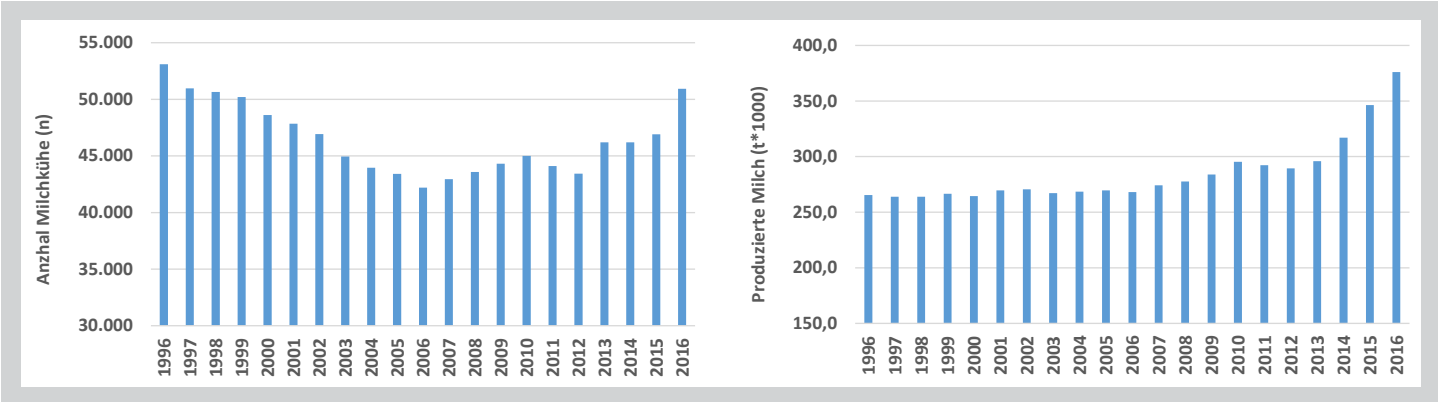
Wie hoch ist der Einfluss der Abschaffung der Milchquotenregelung auf die Entwicklung der Treibhausgasemissionen einzuschätzen?

Seit 2015 hat die EU die Milchquotenregelung für ihre Mitgliedländer abgeschafft. Seitdem bestehen keine Begrenzungen

Tab. 3: Zusammenfassung der Carbon credits bei Verdoppelung der Biogasproduktion

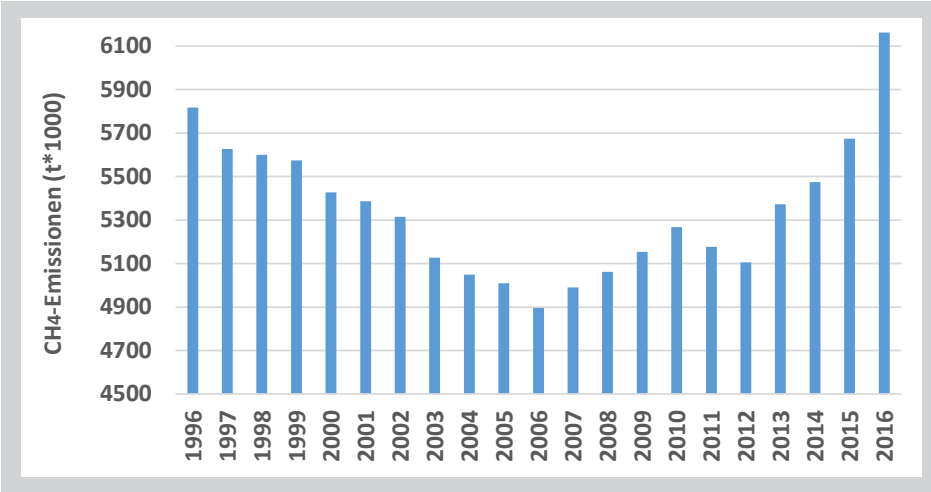
	CO_2-Äq
Credits Biogasanlagen roh	64.962
Prozessenergie	-8.250
Bau neuer Anlagen	-2.257
Credits Biogasanlagen netto	55.455
Einsparung CH_4 Lagerung	3.345
Wärme Heutrocknung	4.480
Einsparung miner. N-Dünger	1.720
Credits Biogas gesamt	**64.000**

Abb. 2a & 2b: Entwicklung der Anzahl an gehaltenen Milchkühen und der produzierten Milch (t) in Luxemburg seit 1996



mehr im Hinblick auf die produzierten Milchmengen und folgerichtig auf die Anzahl der gehaltenen Milchkühe mit angeschlossenem Jungvieh. Als Beschränkung für einen Milchviehbetrieb besteht lediglich die von der Nitratdirektive festgelegte Obergrenze in DE/ha. Wie in Abb. 2a ersichtlich ist, wurden im Jahr 2016 in Luxemburg so viel Milchkühe gehalten wie seit 1997 nicht mehr. In Vorbereitung auf die Abschaffung der Milchquote hielten die luxemburgischen Milchviehbetriebe schon in den Jahren 2013 bis 2015 deutlich mehr Kühe als im Zeitraum 2007-2012, als der Rückgang der Milchkühe, erwirkt durch die Festlegung der Quote und die Steigerung der Jahresleistung, gestoppt wurde. Auffällig ist dennoch die Entwicklung im Jahr 2016, wo rund 4.000 Kühe mehr gegenüber der Zahl von 2015 gehalten wurden, bei einem relativen Anstieg von 8,6 %. Abb. 2b beschreibt die Entwicklung der Milchproduktion im entsprechenden Zeitraum.

Abb. 3: Entwicklung der Methanemissionen (t*1000) in der Milchviehhaltung in Luxemburg seit 1996



Die Entwicklung des Methanausstoßes im selben Zeitraum trägt diesen Zahlen weitgehend Rechnung (Abb. 3). Als die Quote konstant blieb, ging der Methanausstoß zurück, weil die Jährliche Milchleistung der Milchkühe in Luxemburg deutlich zugenommen hat (von 5.000 l pro Kuh und Jahr im Jahr 1996 auf 6.350 im Jahr 2006). Hier zeigt sich die positive Wirksamkeit der Milchquotenregelung, da die Steigerung der Produktionseffizienz zu einer Drosselung des Methanausstoßes geführt hat.

Tab. 4: Erhöhte CO_2-Emissionen infolge eines Anstieges der Milchkühe bei gleichzeitigem Rückgang der Mutterkühe und der Mastbullen im Jahr 2016 gegenüber dem Jahr 2015

Erhöhte Emissionen (t CO_2eq) aus:	Zunahme Milchkühe	Abnahme Fleischrinder	Zunahme netto
Pansenfermentation	10.467	3.608	6.859
Lagerung von Gülle & Mist	2.404	488	1.917
Ausbringung organischer Dünger	1.031	163	868
Weidegang	1.149	280	869
Boden indirekt (Deposition und Auswaschung)	1.140	287	852
Summe ohne Futtermittelimporte	**16.191**	**4.826**	**11.364**
Futtermittelimporte	5.865	2.446	3.419
Summe mit Futtermittelimporten	**22.056**	**7.272**	**14.783**

Die Bedeutung dieser Entwicklungen für den Treibhausgasausstoß in Luxemburg fasst Tab. 4 zusammen. Hier wird, ausgehend vom Anstieg an Milchkühen und unter Berücksichtigung des gleichzeitigen Rückgangs von Mutterkühen und Mastbullen im Jahr 2016 gegenüber dem Jahr 2015 (SER 2018), der zusätzliche landesweite Ausstoß an Treibhausgasen dargestellt. Die Berechnung ist unter Berücksichtigung der Variation der Futtermittelimporte sowie unter der Annahme durchgeführt worden, dass sich andere Emissions- bzw. Importquellen (z.B. mineralische N-Düngemittel) nicht verändern.

Fazit

- Die Erweiterung der Fläche, die nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet werden, würde sicherlich zu einer Entlastung auf dem Gebiet der Treibhausgasemissionen führen. Dieser Effekt liegt zum einen am generell geringeren Viehbesatz der Bio-Betriebe, zum anderen am niedrigeren Einsatz von treibhausgasrelevanten Betriebsmitteln wie Dünger oder Futtermittel. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine Erweiterung auf 20 % (günstigstes Szenario) bis zu einem Zeithorizont von 2030 unwahrscheinlicher erscheint als eine Erweiterung auf 10 %. Es darf dabei nicht vergessen werden, dass die Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch Erweiterung der Ökofläche mit einem quantitativen Rückgang der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte (Milch, Fleisch, Getreide, u.a.) einhergeht.
- Die Biogaserzeugung stellt einen der wichtigsten Hebel zur Verbesserung der Klimabilanz in der Luxemburgischen Landwirtschaft dar. Die aktuelle Generierung von Carbon Credits über Biogas reicht aus, um etwa 10 % des nationalen Emissionsinventars für den landwirtschaftlichen Sektor (ohne vorgelagerten Bereich) auszugleichen. Nach den vorliegenden Zahlen erscheint eine Verdoppelung des erzeugten Biogases durchaus als möglich, in Anbetracht der Tatsache, dass noch viele Abfälle unbehandelt sind und dass zurzeit nur etwa 10 % der Wirtschaftsdünger aus der Luxemburgischen Tierhaltung in Biogasanlagen vergoren werden.
- Die Abschaffung der Milchquotenregelung in der EU führt unweigerlich dazu, dass der Intensivierungsdrang in der Milchproduktion zunimmt, was sowohl der Anstieg der Milchkühe einerseits als auch erhöhte Importe an Futtermitteln andererseits als Konsequenz hat. Das Resultat sind unweigerlich höhere Treibhausgasemissionen aber auch Ammoniakemissionen, entgegen den Verpflichtungen des Landes. Die hier vorgelegten Zahlen belegen, dass auch ein Anstieg von weniger als 9 % der Milchkühe – bei gleichzeitiger Berücksichtigung des Rückgangs anderer emissionsrelevanter Tierkategorien – in der Lage ist, große Anstrengungen im Bereich der Verbesserung der Klimabilanz außer Wirkung zu setzen. Es ist daher geboten, die agrar- und umweltpolitischen Ziele künftig besser aufeinander abzustimmen.

NOUVEAU

OPEL COMBO

- ☑ Jusqu'à 2.693 litres d'espace à bagages
- ☑ Jusqu'à 7 places
- ☑ Espace pour 3 sièges enfants avec support ISOFIX

opel.lu

COMBO LIFE 4,1-5,8 L/100 KM 108-133 G/KM

(mesuré selon NEDC)

L'AVENIR APPARTIENT À TOUS

MENG GARAGE

Route de Luxembourg
Zone Artisanale et Commerciale Jauschwis
L-7759 Roost

Meng-garage.lu
T. +352 28 55 75 1

Dairyclim

LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable et des Infrastructures

LIFE DAIRYCLIM

Umfrage zur Grünlandnutzung

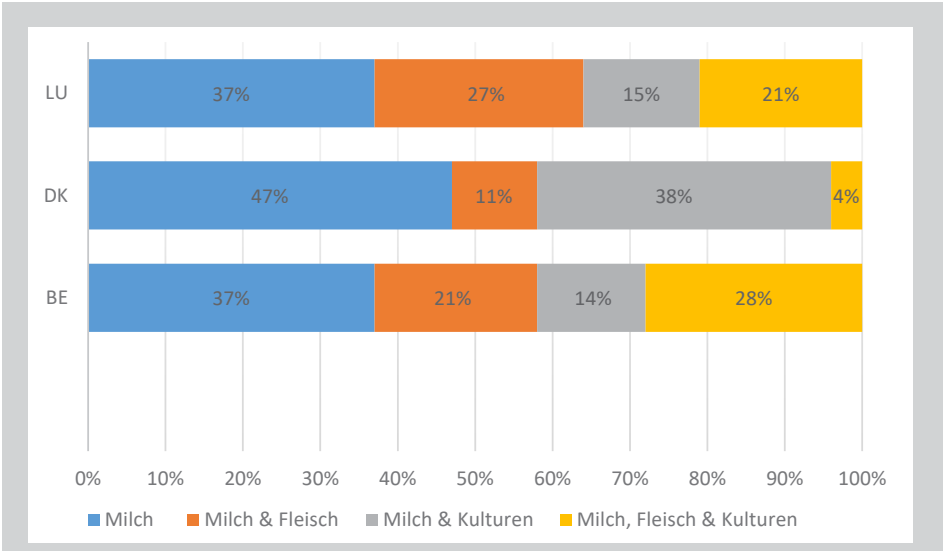
Im Rahmen des 4-jährigen Dairyclim-Projektes wird mit zwei aufeinanderfolgenden Umfragen 16/17 und 18/19 bezüglich Grünland- und Weidenutzung versucht herauszufinden, inwiefern eventuelle Veränderungen bei der Nutzung einen Einfluss auf die Klimasituation haben können. Die Umfrage wird gleichzeitig in den drei Ländern Belgien (Wallonie), Dänemark und Luxemburg durchgeführt. Bei der ersten Stufe beteiligten sich 62 Betriebe aus Luxemburg. Im folgenden Beitrag wird ein Teil der Resultate der ersten Befragung dargestellt. Klimarelevante Zusammenhänge werden erst am Projektende ausgewertet.

CONVIS · DUMOULIN · LIÈGE université · AARHUS UNIVERSITY DEPARTMENT OF AGROECOLOGY

Romain Reding
Tel.: 26 81 20-358
romain.reding@convis.lu

Françoise Lessire
Tel.: +32 85 27 49 68
flessire@uliege.be

Abb. 1: Die Betriebzweige der Betriebe



LU: Luxemburg, DK:Dänemark, BE: Belgien

Zunächst wurden die Betriebe zu den Betriebszweigen befragt. Von den 1.439 ausgewerteten Fragebögen beantworteten nur 16 die Fragen nicht (1 %). 39 % der Betriebe sind auf die Milchproduktion spezialisiert. In Belgien ist die Diversifizierung der Betriebe stärker ausgeprägt. Es überrascht nicht, dass das konventionelle System am besten vertreten war (1.287 Fragebögen - 89 %), während 136 Biobetriebe erfasst wurden (9,6 %). Ein ähnlicher Prozentsatz der Biobetriebe wurde in Dänemark (11 %) und Belgien (9,2 %) erzielt. Für Luxemburg waren nur 3 Biobetriebe dabei.

Nur bei 17 % der Betriebe wird die Anwesenheit von zwei oder mehr Betriebsleitern angegeben. Den Umfrageergebnissen zufolge ist die Mehrheit der Betreiber (42 %) 50-60 Jahre. In den meisten Fällen ist der zweite Arbeitnehmer 30-40 Jahre alt (42 %), 33 % der Antworten deuten auf eine zweite Arbeitskraft unter 30 Jahren hin. Junge Betriebsleiter (<30 Jahre alt) machen weniger als 12 % der Antworten aus, während die über 60-Jährigen immer noch 15 % ausmachen. Die Altersstrukturen unterscheidet sich nicht von Land zu Land.

Abb. 2: Nutzung von Feldfutter

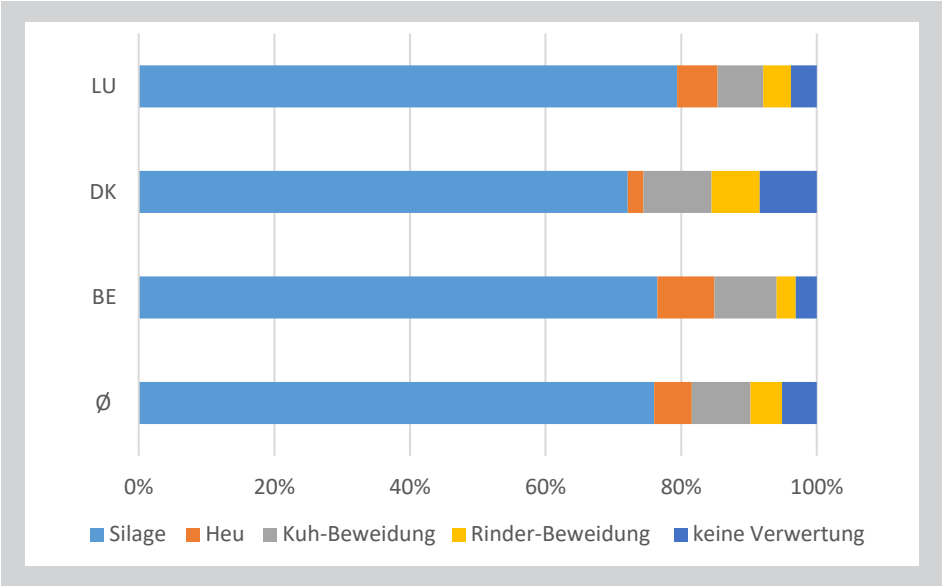
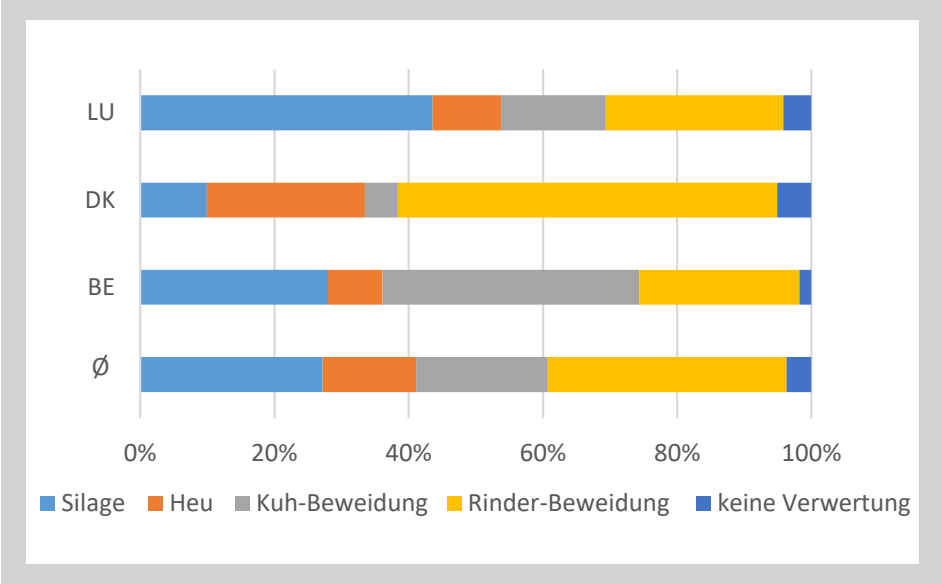


Abb. 3: Nutzung von Dauergrünland



Basierend auf Daten aus den drei Ländern konnte der durchschnittliche Betrieb als Betrieb mit weniger als 100 ha (61 %), mit weniger als 100 Kühen (71 %) und weniger als 8.000 kg Milch/Jahr (53 %) definiert werden. In 83 % der eingegangenen Antworten kann die durchschnittliche jährliche Produktion pro Kuh auf 6.000 - 10.000 kg/Jahr geschätzt werden. Sehr hohe Milchleistungen und Betriebe mit größerer Flächenausstattung sind eher selten, nur 5,6 % der Betriebe bewirtschaften mehr als 250 ha, 5 % mit mehr als 250 Kühen und 2 % mit einer durchschnittlichen Jahresproduktion pro Kuh von mehr als 12.000 kg/Jahr.

Resultate im Bereich Weidehaltung

Die Meinungen über die Beweidung wurden in Bezug auf Produktionskosten (Abb. 4), Tierwohl (Abb. 5), Landschaftsschutz (Abb. 6) und Umwelt (Abb. 7) erhoben. Die Landwirte wurden gebeten, die entsprechende Frage mit ja, nein oder ohne Angabe zu beantworten. Die Ergebnisse werden auf der Grundlage der Antworten präsentiert, die auf allen zusammengestellten Fragebögen und in jedem Land eingegangen sind. Dänische Bauern waren die kritischsten gegenüber der Weidenutzung. Nur der Landschaftsschutz wurde als Vorteil anerkannt.

Nur 61,3 % der Befragten gehen von positiven Auswirkungen der Weidehaltung auf die Umwelt aus. Darüber hinaus wird die Auswirkung der Beweidung auf die Umwelt von 16,6 % als negativ empfunden. Dieser hohe Prozentsatz ist vor allem auf die sehr kritische Meinung der dänischen Landwirte zurückzuführen. Tatsächlich sind 42,2 % der dänischen Landwirte der Ansicht, dass die Beweidung negative Auswirkungen auf die Umwelt hat.

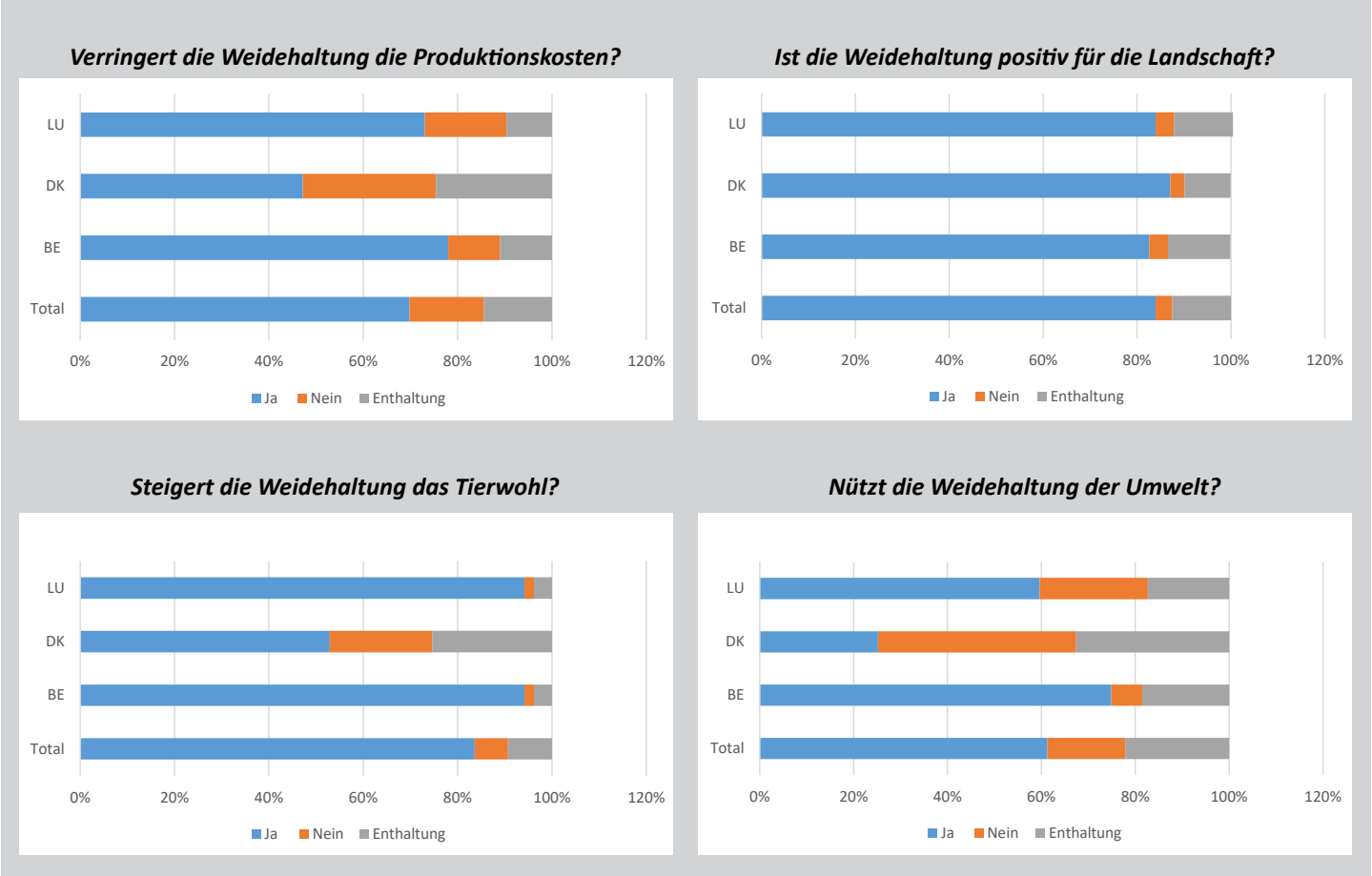
Von positiven Auswirkungen auf Produktionskosten, Tierwohl und Landschaftsschutz gehen deutlich mehr Landwirte aus.

Die Meinung über die Beweidung hängt weitgehend von den Praktiken der Landwirte ab. Weidebauern schätzen die Auswirkungen der Beweidung auf den Tierschutz (95,4 %) und den Landschaftsschutz (86,1 %) sehr positiv ein. Etwa 80 % glauben, dass die Beweidung die Produktionskosten senkt. Die Auswirkungen auf die Umwelt werden am wenigsten genannt: Nur 72 % der Weidebauern sind der Meinung, dass die Beweidung die Umwelt schützt oder verbessert, und 20 % haben keine Meinung zu diesem Thema. Fast 70 % der Landwirte, die keine Weidehaltung betreiben, glauben, dass die Beweidung einen Einfluss auf die Produktionskosten und die Landschaftspflege haben kann. Diese Gruppe von Landwirten ist der Ansicht, dass die Weidewirtschaft keine Auswirkungen auf den Tierschutz hat oder gibt dazu keine Stellungnahme ab (67 % der Antworten). Was die Umweltauswirkungen betrifft, so sind nur 16,5 % der Meinung, dass die Auswirkungen positiv sein könnten. Interessanterweise sind mehr als 50 % der Befragten der Meinung, dass die Beweidung negative Auswirkungen auf die Umwelt haben könnte.

Gründe, die Weidehaltung aufzugeben

Diese Reihe von Fragen richtete sich an Produzenten, die berichteten, dass sie die Weide eingestellt hatten, was 280 Fragebögen entsprach. 35 Formulare kamen aus Belgien (12,5 %), 236 aus

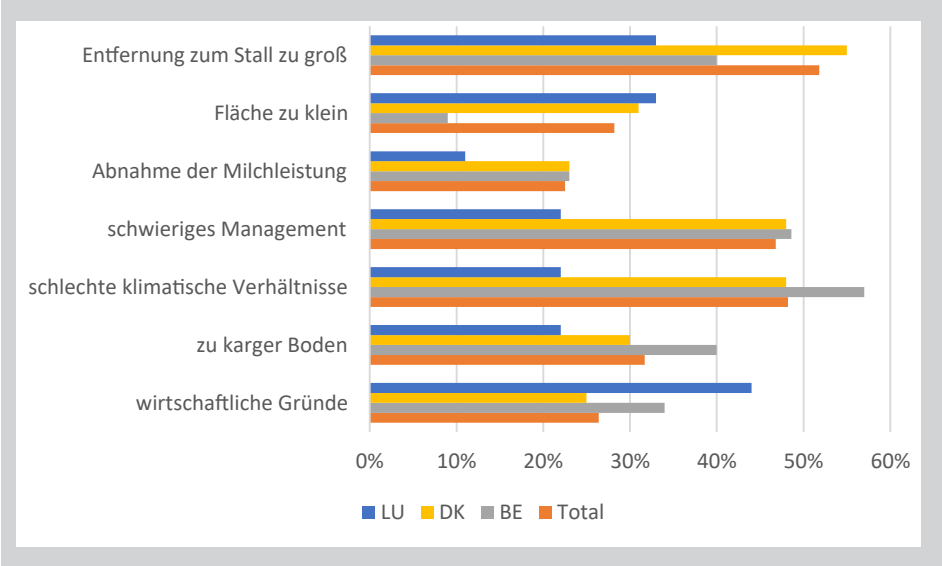
Abb. 4-7: Nutzung von Dauergrünland



Dänemark (84,3 %) und 9 aus Luxemburg (3,2 %). Es wurden sieben Vorschläge unterbreitet (Abb. 8). Die Antworten kamen von konventionellen Betrieben (n=279) und unbestimmten Betrieben. Nur 7,4 % der Betreiber haben keine Fragen beantwortet.

Nur 20 % der Landwirte gaben eine einzige Antwort, um ihre Wahl zu erläutern, so dass die vorgeschlagenen Antworten im Allgemeinen aus mehreren Antworten kombiniert waren. Umweltfaktoren (Klima und/oder Boden) machen 20 % aus, Managementfaktoren (z.B. weit abgelegene und/oder nahe am Hof gelegene Weiden) ca. 35 % und schließlich wirtschaftliche Faktoren (Aufgabe der Milchproduktion) wurden mit 70 % der Antworten angegeben. Die relative Bedeutung der verschiedenen Faktoren variiert je nach Land: belgische Landwirte wiesen auf die Schwierigkeiten bei der Bewirtschaftung der Weiden (27/35) und der wirtschaftlichen Faktoren (26/35) hin, während in 9/35 der Antworten klimabedingte Gründe auftraten. Für die dänischen Landwirte waren die klimatischen Faktoren am wichtigsten (98/236). In Luxemburg wurden in 8/9 Fragebögen Managementschwierigkeiten gemeldet. Es wurde keine Erwähnung der klimatischen Bedingungen gefunden.

Abb. 8: Gründe die Weideaktivität zu stoppen



Gründe, die Weidehaltung auszudehnen

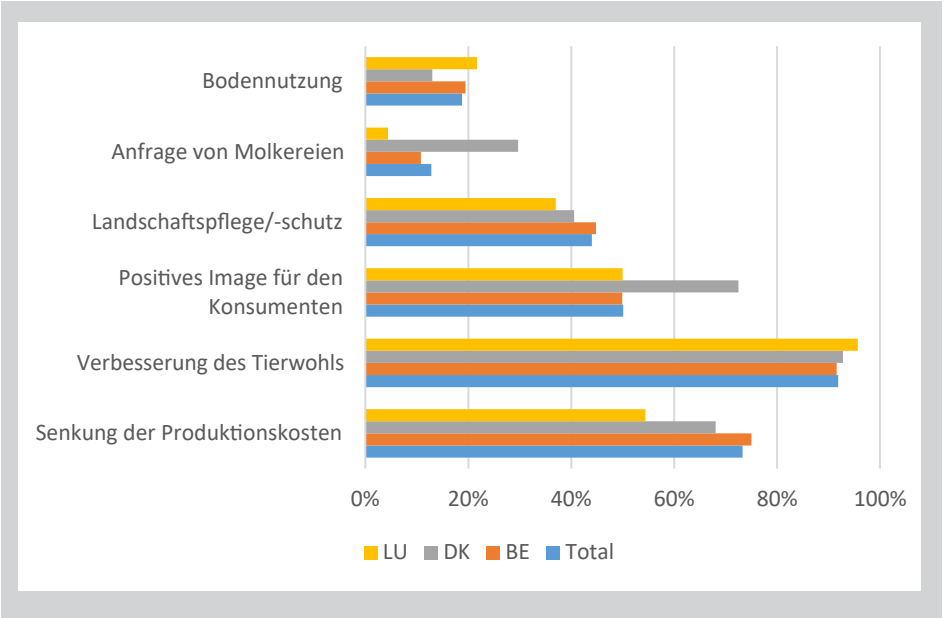
Nur Landwirte, deren Kühe grasten, wurden gebeten, diese Fragen zu beantworten. Dies betraf 96,5 % der Betriebe in

Belgien, 37 % in Dänemark und 84,8 % in Luxemburg. Die wichtigsten Motivationen sind Tierschutz, niedrigere Produktionskosten und das positive Image, das die Beweidung den Verbrauchern vermittelt.

Der Fragebogen befragte die Landwirte auch, wie sie in Zukunft die Beweidung sehen:

- 74 % planen, die Beweidung fortzusetzen oder sogar zu erhöhen.
- 10 % planen einen Rückgang und
- 4 % werden die Beweidung stoppen.
- 12 % haben keine Meinung. Es wurden keine Unterschiede zwischen den Ländern festgestellt.

Abb. 9: Gründe, die Weideaktivität auszuweiten



Datenkohärenz der Fragebögen in den drei Ländern

Für die Wallonie zeigt die Dairyclim Studie im Vergleich mit offiziellen Quellen (L'agriculture Wallonne en chiffres, 2017) die gleiche Verteilung zwischen ökologischem und konventionellem Anbau. Die Zahl der Milchviehbetriebe wird auf 3.569 Einheiten geschätzt, basierend auf den Zahlen von 2015. Dennoch wurde der Fragebogen mit Unterstützung des „comité du lait", der für die Analyse der Milchqualität in allen Milchviehbetrieben zuständig ist, an 3.152 Milcherzeuger verschickt. Der Unterschied zwischen den Zahlen könnte darauf zurückzuführen sein, dass der Fragebogen Ende 2015 verteilt wurde. Die Zahl der Milchviehbetriebe ist jedoch deutlich zurückgegangen. Andererseits könnten die offiziellen Zahlen von einer kleinen Anzahl von Landwirten beeinflusst werden, deren Milchproduktion nicht an die Molkereien geliefert wird. Diese Hypothese könnte durch den Unterschied in den Zahlen zur Schätzung der Anzahl der Kühe pro Betrieb gestützt werden. Offizielle Quellen schätzen durchschnittlich 53 Kühe pro Betrieb, eine niedrigere Schätzung als in unserer Studie. Die durchschnittliche Betriebsfläche wird auf 58 ha geschätzt, ohne zwischen Milch- und Fleischproduktion zu unterscheiden (L'agriculture Wallonne en chiffres, 2017). Diese Zahl steht im Einklang mit den Ergebnissen unserer Studie.

Für Dänemark wurde zunächst klargestellt, dass die Verteilung zwischen konventionellen und ökologischen Betrieben der Realität entspricht. Über 10 % der Milchbetriebe in Dänemark sind Bio, Tendenz steigend. Allerdings war die durchschnittliche Fläche der Biobetriebe unserer Umfrage nach größer als in offiziellen Quellen. Die Anzahl Tiere pro Betrieb ist in konventioneller und ökologischer Landwirtschaft ähnlich. 39 % der ökologischen und 45 % der konventionellen Milchviehbetriebe haben 100 bis 150 Kühe. In Biobetrieben ist die Milchproduktion etwas geringer: 49 % der Landwirte berichten von einer durchschnittlichen jährlichen Milchproduktion von 8.000 bis 10.000 kg. Andererseits schätzen 52 % der konventionellen Betriebe, dass diese Produktion zwischen 10.000 und 12.000 kg liegt. Diese Werte weichen leicht von den offiziellen Daten ab. Die in der Umfrage gemeldeten Grünlandflächen sind niedriger als die offiziellen Daten.

In Luxemburg waren laut dem Bericht „Luxemburger Landwirtschaft in Zahlen" (2016) 2.022 Betriebe tätig. Von diesen sind 515 auf die Milchproduktion spezialisiert, was einem Anteil von 25 % im Vergleich zu 35 % in der Umfrage entspricht. 8 % spezialisierten sich auf Fleisch, Milch und Ackerbau (vs. 21 % in der Umfrage). Nur 83 Betriebe sind ökologisch (4%), was dem in der Umfrage erreichten Prozentsatz entspricht. Die durchschnittliche landwirtschaftliche Fläche wird in Statistiken auf 65 ha geschätzt, wobei 17,3 % der Betriebe mit einer Fläche zwischen 70 und 100 ha und 23 % mehr als 100 ha haben. Im Gegensatz dazu werden in den Umfrageergebnissen 26,7 % der Betriebe mit einer Fläche zwischen 75 und 100 ha und 50 % mit einer Fläche von mehr als 100 ha genannt. Die in amtlichen Quellen erfasste Milcherzeugung ist niedriger als in der Erhebung geschätzt: die durchschnittliche jährliche Produktion pro Kuh würde 7.000 bis 8.000 kg erreichen, während laut Fragebogen 30 % der Landwirte die Erzeugung von 6.000 bis 8.000 kg sowie 64,4 % eine Milchleistung von 8.000-10.000 kg angaben. Es sei darauf hingewiesen, dass offizielle Quellen die Lieferungen an die Molkereien berücksichtigen.

In jedem Land wurden kleine Unterschiede zwischen den Zahlen aus offiziellen Quellen und denen aus den Umfrageergebnissen festgestellt. Einer der Faktoren zur Erklärung dieser Diskrepanzen wäre, dass zur Umfrage nur ausgewählte Landwirte eingeladen wurden: Milchviehlandwirte und keine Hobbytierhaltung. Im Allgemeinen scheinen die Umfrageergebnisse jedoch repräsentativ für die Betriebe in jedem Land zu sein.

FAZIT: Vergleich der drei Länder

Die Länder, die an der Umfrage teilgenommen haben, sind ganz unterschiedlich. Die Betriebe in Dänemark sind viel größer, unabhängig von den gewählten Kriterien: Fläche, Anzahl der Kühe oder Milchproduktion. Auch Biobetriebe nutzen in Dänemark eine größere Fläche. Aufgrund der Größe der Betriebe ist die Beweidung in Dänemark weniger verbreitet. Der Anteil der Produzenten ohne Weidehaltung hat einen Einfluss auf die identifizierten Reaktionen, Wahrnehmungen und Erwartungen. Diese Tatsache wurde bereits 2010 von Kristensen et al. festgestellt. In Luxemburg nimmt die Intensivierung der Milchviehbetriebe zu, was sich negativ auf die Beweidung auswirkt. In Wallonien ist der Trend zur Intensivierung weniger ausgeprägt, so dass die Beweidung nach wie vor üblich ist.

In Zusammenhang mit dem auf internationalem Niveau oft diskutierten „land use change“, wurde festgestellt, dass unter den aktuellen Rahmenbedingungen in Luxemburg und Dänemark keine Veränderungen zu erwarten sind: in Luxemburg wegen des allgemeinen Umbruchverbots für Dauergrünland und in Dänemark wegen des sehr kleinen Dauergrünland-Anteils von ca. 5 %, der sowieso nicht ackerfähig ist.

Die Umfrage wurde auch insbesondere von wallonischen und luxemburgischen Landwirten genutzt, um ihre Schwierigkeiten, ihre Sorgen und sogar ihre Forderungen zum Ausdruck zu bringen. Zu einem späteren Projektzeitpunkt werden wir auf die Thematik zurückkommen.

Info

Die ganze Studie ist auf der Web-Seite (http://labos.ulg.ac.be/dairyclim/de/) vom Projekt zu finden. Der zweite Teil der Studie wird im anstehenden Winter durchgeführt.

CONVIS
www.convis.lu

Aktuelle Informationen finden Sie auch unter:
WWW.CONVIS.LU
oder auf unseren Facebook-Seiten:
CONVIS &
Fleischrinder aus Luxemburg

AGRASERVICE
AGRASERVICE GmbH
L-9991 Weiswampach
Luxembourg
Tel.: 26 95 77 78
Mobil: 621 35 12 80

deuka

GVO-frei

deuka NG 100 lac
Für den besten Start in die Laktation!

Von „0 auf 100“ – zur optimalen Unterstützung von Hochleistungskühen.

- Mit dem Plus an Energie für den aktiven Ketoseschutz u. verbesserte Fruchtbarkeit
  - Mit hohem Gehalt an pansenstabiler Stärke
  - Mit Propylenglykol zur Verbesserung der Energiebilanz
- Mit dem Plus an Methionin
  - optimale Versorgung an essentiellen Aminosäuren
  - für „Mehr“ an Gesundheit
  - für eine verbesserte Fruchtbarkeit
- Mit dem Plus an pansengeschütztem Protein
  - deukalac UDP 33* liefert das „Mehr“ an darmverdaulichen Aminosäuren
- Mit Immuno+ Komplex:
  - Leberschutz durch pansengeschütztes Cholin und Methionin
  - Mit pansengeschütztem Vitamin A und organisch gebundenen Spurenelementen im Immuno Care Komplex
- Über 15 Jahre Erfahrung in gentechnikfreier Fütterung
- Individuelle Futterberatung zugeschnitten auf Ihren Betrieb

deuka
Ihr deuka-Beratungsdienst
Franz-Josef Dichter
In der Gasse 12, 54597 Fleringen, Mobil: +49 (0)170/5631225

www.deuka.de

Interreg V A „Groß-Region“

Das Projekt AUTOPROT:

Der neue Parameter XP-Pflanze zur verbesserten Beschreibung der betrieblichen Eiweißautarkie

Nur wenige Monate nach Anfang des Projekts AUTOPROT zeigen sich die ersten Ergebnisse. Die thematischen Diskussionen zwischen den Partnern aus Luxemburg, Lothringen, Wallonien, Rheinland-Pfalz und Saarland zeigten, dass sich die verschiedenen Ansätze zur Beschreibung der betrieblichen Eiweißautarkie gegenseitig ergänzen. Dies ist direkt in der Definition und Anwendung eines neuen Autarkieparameters gemündet. Bedeutung und Zusammenhänge dieses Parameters werden nun im Folgenden erörtert.

Rocco Lioy
Tel.: 26 81 20-357
rocco.lioy@convis.lu

Ab der neuen Bilanzsaison finden die an der Nachhaltigkeitsbilanzierung von CONVIS angeschlossenen Betriebe in den Auswertungsblättern für Milchproduktion und Fleischrinder einen neuen Parameter: XP-Pflanze (XP-P). Dieser Parameter steht im Bericht neben dem alten Eiweißautarkieparameter, der den Selbstversorgungsgrad an Eiweiß in der Tierproduktion beschreibt und ab jetzt XP-Tier (XP-T) genannt wird (Abb. 1).

Die Eiweißautarkie beschreibt den Selbstversorgungsgrad an Eiweiß in der Tierproduktion, sei es die Milchvieh- oder die Fleischrinderherde. Zur Beschreibung der Eiweißautarkie gibt es mindestens zwei Ansätze, die folgendermaßen zusammengefasst werden können:

• Die Eiweißautarkie nach CONVIS (in Abb.1 XP-Tier bzw. XP-T) wird am Bedarf der Tiere an Rohprotein gemessen. Der Unterschied zwischen Bedarf und Rohproteinzukauf entspricht der Verwertung des betrieblich erzeugten Eiweißes durch die Herde. Es wird dabei unterstellt, dass die Verwertung vom Zukaufeiweiß 100 % ist, und dass eine Fütterung über den Bedarf hinaus Luxuskonsum ist. Der Ansatz in Belgien (AWE, Association Wallonne de l’Elevage) ist vergleichbar, nur, dass an der Stelle von Rohprotein das Verdauliche Eiweiß als Basis der Berechnung verwendet wird.

Abb. 1: Darstellung der Futterautarkie im neuen Nachhaltigkeitsbericht für Milchvieh und Fleischrinder (hier: Milchviehbetrieb)

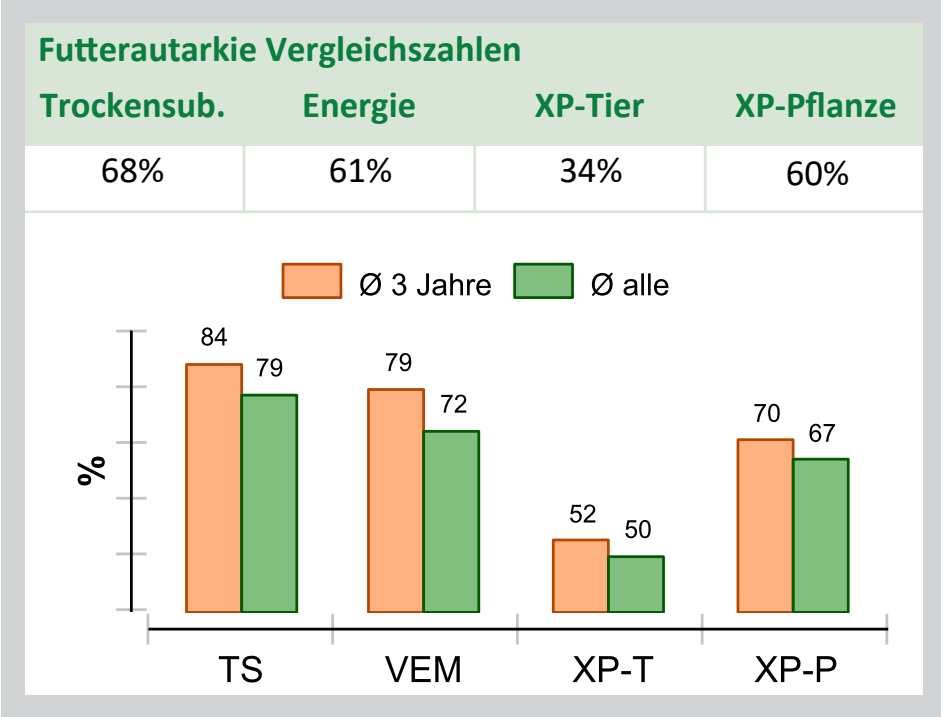
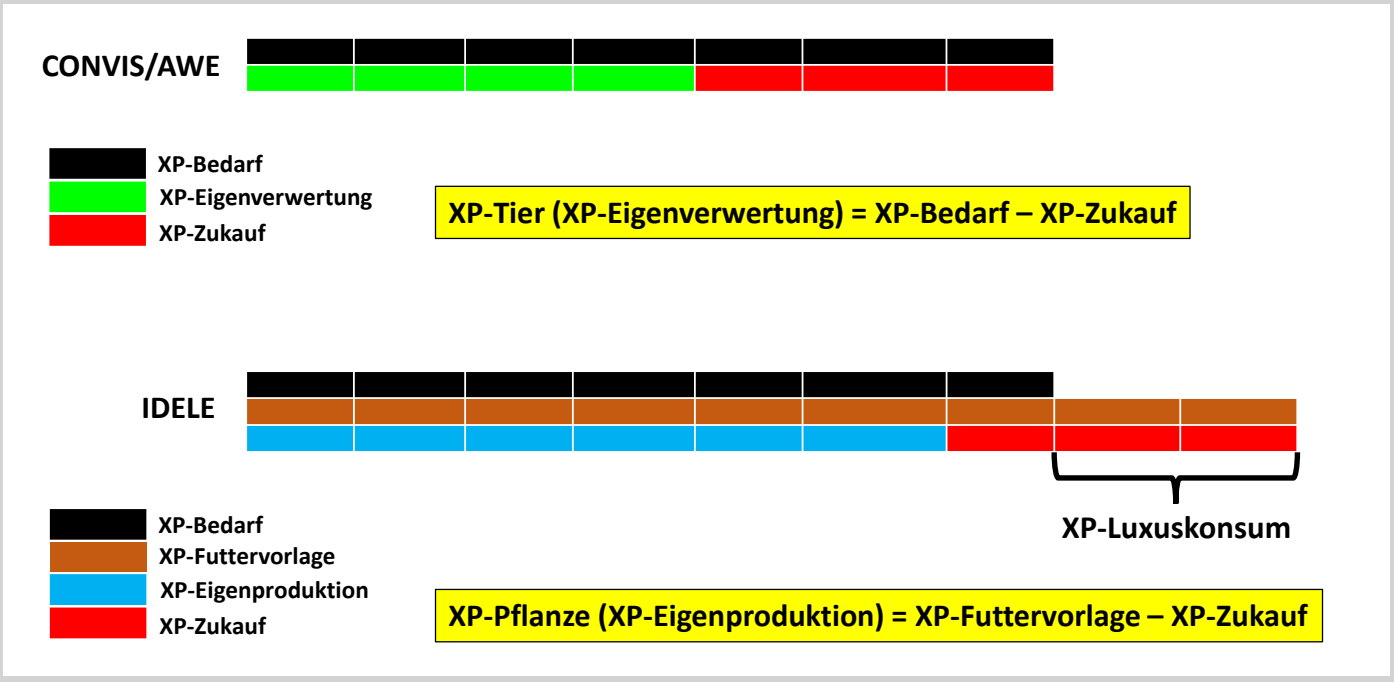


Abb. 2: Schematische Darstellung der Berechnung von XP-Tier und XP-Pflanze



• Der Parameter XP-Pflanze (in Abb. 1 auch XP-P) entspricht dem Ansatz der französischen Kollegen vom IDELE (Institut de l'Élevage). Dieser Parameter drückt aus, wieviel vom Eiweiß des der Herde vorgelegten Futters aus betrieblichen Quellen stammt. Die Autarkie ist also in diesem Fall unabhängig vom Bedarf der Tiere und unterschätzt einen möglichen Luxuskonsum. Diese Vorgehensweise betont vor allem die Leistung des Betriebes bei der Produktion von Eiweiß: Die Autarkie steigt mit dem steigenden Eigenanteil an Eiweiß. Ein Schema der Berechnung beider Parameter ist Abb. 2 zu entnehmen. In der Graphik wurde beim IDELE-Ansatz der XP-Bedarf, der eigentlich hier keine Rolle spielt, zusammen mit der Futtervorlage dargestellt, um den Luxuskonsum veranschaulichen zu können.

Abb. 3: Zusammenfassung der Zusammenhänge zwischen den Autarkieparametern von IDELE (XP-Pflanze) und CONVIS/AWE (XP-Tier)

Ziel

Harmonisierung der Eiweißautarkiemethoden von:

IDELE → AUTARKIE = Eigenproduktion an Eiweiß durch Futterbau und Eigengetreide
Bewertungsbasis: Gesamtfuttervorlage (Rohprotein)

CONVIS/AWE → AUTARKIE = Eigenverwertung an Eiweiß durch die Milchviehherde
Bewertungsbasis: Bedarf der Herde (Rohprotein bzw. verdauliches Eiweiß)

Eigenproduktion - Eigenverwertung = Unverwertetes (vergeudetes) Eiweiß im Betrieb

Fazit

Die Ergänzung verschiedener Ansätze zur Berechnung der Eiweißautarkie ermöglicht eine präzisere Prognose der Verbesserungspotentiale der Milchvieh- und Fleischrinderbetriebe auf diesem Gebiet. Es hat sich bestätigt, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gewinnbringend für alle Beteiligten ist, da Erkenntnisse geteilt und neue gewonnen werden. Für CONVIS mündet dies ab sofort in der Darstellung eines neuen Parameters im Nachhaltigkeitsbericht für die Mitgliedsbetriebe.

Rationsgestaltung Milchkühe

Grundfutter 2018 – von bis

Die Grundfuttersituation in den luxemburgischen Betrieben ist in diesem Jahr so unterschiedlich wie sonst selten. Dies betrifft einerseits die Grundfutterqualitäten, andererseits aber auch die Mengen, die geborgen werden konnten. Aufgrund der extremen Trockenheit in Europa konnten viele Betriebe nicht die für die Versorgung ihres Tierbestandes erforderlichen Mengen an Grundfutterreserven anlegen. Auch die Qualitäten der erzeugten Grundfutter erweisen sich standortabhängig als unterschiedlich und streuen weit auseinander.

Jeff Petry

Tel.: 26 81 20-350
jeff.petry@convis.lu

Guter erster Schnitt, enttäuschender Nachfolger

Der erste Schnitt 2018 konnte auf den meisten Standorten mehr oder weniger termingerecht gemäht und eingefahren werden. Die daraus resultierenden guten Analysewerte dürften eine gute Basis in den Rationen für die Milchkühe bilden. Die überdurchschnittlichen Verdaulichkeiten bringen hohe Energiegehalte mit sich und lassen hohe Futteraufnahmen erwarten. Hohe Rohproteingehalte versprechen einen moderaten Proteinzukauf für die Milchbetriebe, vor allem ist es auch die Proteinqualität, die beim diesjährigen 1. Schnitt überzeugt. Neben einem gesunden Maß an pansenlöslichem Rohprotein sorgen die DVE-Gehalte (DVE = darmverdauliches Eiweiß) für eine gute Versorgung mit darmverfügbarem Protein. Dies ist insofern positiv, da die DVE-Versorgung bei den Kühen ein begrenzender Faktor für die Milchbildung ist und Futtermittel mit hohen DVE-Gehalten immer kostspieliger sind als solche mit niedrigen Gehalten. Die Gärqualität der Silagen des ersten Schnittes dürfte sehr gut sein, was ebenfalls für hohe Aufnahmen am Trog sprechen dürfte. Überall dort, wo der erste Schnitt bereits geöffnet ist und gefüttert wird, bestätigt sich der positive Eindruck der Analyseergebnisse. Auch wenn die Kühe diesen Herbst bei der Milchleistung generell etwas verhaltener in die Saison gestartet sind, so haben sich die Milchleistungen in vielen Herden mittlerweile doch ganz gut eingependelt, was sich auch bei den Kalkulationen der Futterkosten und der Futtereffizienz bemerkbar macht.

Anders sieht es beim zweiten Schnitt aus. Obwohl in vielen Fällen nur 4 bis 6 Wochen nach dem ersten Schnitt bereits unter Plastik gebracht, enttäuscht er in vielen Fällen bei der Betrachtung der Analyseergebnisse. Zu erklären ist dieses Phänomen wohl durch die Witterungsbedingungen, die im Mai und Juni nach dem ersten Schnitt herrschten, als die Böden noch stark wassergesättigt waren. Hohe Temperaturen sowie zusätzliche, regelmäßige Regenfälle (vielerorts Ausnahme-Starkregenfälle) sorgten für eine tropische Witterung. Dem verbleibenden Stickstoff (N) von der ersten Gabe im Frühjahr wurde nach dem ersten Schnitt in den meisten Fällen eine zusätzliche Dosis hinzugegeben, womit die Bedingungen für ein ausgeprägtes Wachstum perfekt waren. Und dies zeigte sich anhand des außerordentlich schnellen Massenwachstums in den Grünland- und Feldfutterbeständen. Doch ebenso schnell, wie die Bestände gewachsen sind, ist auch deren Alterung

vorangeschritten und die Qualität blieb auf der Strecke.

Der Eindruck bestätigt sich, sobald der zweite Schnitt geöffnet und gefüttert wird. Sogar wenn die Siloanalyse noch einigermaßen gute Werte auf Papier bringt, bleibt der Milchfluss doch eher karg oder geht zurück. Hohe Rohfasergehalte und niedrige Verdaulichkeiten bewirken einen niedrigen Energiegehalt in den Silagen. Dies bestätigt sich auch bei der Betrachtung der groben Halme, die die Kühe am Futtertisch vorfinden. Da die Pflanzen in der Wachstumsphase ausreichend N zur Verfügung hatten, sind die Rohproteingehalte im Vergleich zu den Vorjahren hoch, doch die Qualität des enthaltenen Proteins ist nicht selten unterdurchschnittlich. Teilweise niedrige DVE-Gehalte und hohe OEB-Werte (OEB = unbeständige Eiweiß-Bilanz) zeugen von viel pansenlöslichem und wenig darmverfügbarem Rohprotein. Die Gärqualität ist unterschiedlich. Durch nasse Parzellen zum Schnitt- und Erntezeitpunkt wurde teilweise vermehrt Erde eingefahren, womit gleichzeitig Buttersäurebakterien ins Silo gelangt sind. Die bei der Silierung gebildete Buttersäure hat einen negativen Einfluss auf die Futteraufnahme und macht die Silagen bei erneutem Sauerstoffzutritt beim Öffnen weniger stabil; Buttersäure ist eine schwache Säure und senkt den pH-Wert der Silage nicht so stark ab wie Milchsäure, so dass Verderbniserreger (Pilze, Keime…) früher aus ihrem „Lähmungszustand“ erwachen und „Unsinn treiben“ können.

Die Qualität der Maissilage präsentiert sich in diesem Jahr als äußerst vielfältig, allerdings meist nicht im positiven Sinne. Qualität und Ertrag hingen dieses Jahr in extremem Maße vom Standort und dessen Wasserverfügbarkeit ab und sind maßgebend für die extreme Streuung bei den Gehalten der Maissilagen. Dies gilt ebenso für die Trockensubstanz(TS)-Gehalte als auch für die Stärkegehalte. Unterscheiden sich die Maisanalysen dieses Jahr in den einen Betrieben nicht wesentlich von denen aus vergangenen Jahren, so gibt es bei anderen Betrieben eine bittere Enttäuschung beim Lesen des Analyseberichts. TS-Gehalte von 22 bis 53 % i. d. TS sowie Stärkegehalte von 7 bis 41 % i. d. TS zeugen von einer Streubreite, wie man sie nur ganz selten zu Gesicht bekommt.

Zu schnell gewachsen: Die Verdaulichkeit des 2. Schnittes könnte besser sein

Die Trockenheit sorgte vielerorts für Ertrags- und Stärkeverluste beim Silomais

Tendenziell liegen die Stärke- und Energiegehalte deutlich unter denen der vergangenen Jahre, bei etwas höheren Rohfaser- und TS-Gehalten als üblich.

Nicht selten waren Silomaisbestände aufgrund des Trockenstresses von Maisbeulenbrand betroffen, was eine zusätzliche Qualitätsminderung bedeutet

Was gilt es bei der Rationsgestaltung zu beachten?

Bei der Verfütterung des ersten Schnittes dürfte es allgemein keine größeren Hürden geben, da dessen Qualität durchweg gut ist. Bei der Ergänzung mit Protein kann auf die handelsüblichen Eiweißfuttermittel zurückgegriffen werden, welche über-

wiegend Soja- und Rapsextraktionsschrot beinhalten. Auch Getreideschlempen/-treber passen in diese Rationen. Sonnenblumenschrote und –kuchen passen zum Teil, nicht jedoch als alleinige Eiweißergänzungsfutter und am besten nicht in größerem Umfang, da sie viel schnell pansenlösliches und nur wenig darmverdauliches Protein enthalten. Zudem enthalten sie hohe Anteile an schlecht oder nicht verdaulichen Fasern und weisen so sehr niedrige Energiegehalte auf, wodurch sie die Ration „verdünnen“.

Beim Einsatz des zweiten Schnittes kann man von einem erhöhten Kraftfutteraufwand ausgehen, um den Bedarf der laktierenden Tiere zu decken. Größte Lücken dürfte es bei der Versorgung mit Energie und DVE geben. Als Energiefuttermittel bieten sich sowohl Getreide, Körnermais (Menge abhängig von der Qualität der Maissilage) und Rübenschnitzel (sowohl feucht als auch trocken) an. Sollten die Tiere nicht ausreichend viel am Futtertisch fressen, passt auch Melasse gut, da sie einerseits Energie liefert, andererseits die Schmackhaftigkeit der Ration verbessert. Getreide und Melasse liefern schnell verfügbare Energie im Pansen, aus Rübenschnitzeln wird die Energie langsamer freigesetzt (vor allem bei getrockneter Ware). Maisstärke wird ebenfalls langsamer abgebaut, wobei ein Teil der Stärke gar nicht im Pansen abgebaut, sondern erst im Dünndarm verdaut wird (wichtig bei hohen Milchleistungen). Eine Kombination der drei genannten Energiefutter gewährleistet ein breites Spektrum der Energieversorgung bei den Kühen.

Dort, wo die Maissilage nur wenig Stärke enthält, muss die fehlende Energie ergänzt werden. Dies kann je nach Ration zu einem geringen Teil mit Getreide, sollte aber größtenteils mit Körnermais umgesetzt werden. Rübenschnitzel (Feucht- und Trockenschnitzel) passen ebenfalls gut zur Energieergänzung. Bei Hochleistungsherden kann erfahrungsgemäß jedoch nicht komplett auf Maisstärke verzichtet werden, da den Tieren sonst nicht ausreichend darmverfügbare Stärke zur Deckung des hohen Energiebedarfs zur Verfügung steht.

Maissilagen von Beständen, welche stark mit Maisbeulenbrand belastet waren, sollten bezüglich Haltbarkeit und Auswirkungen auf die Verdauung bei den Kühen im Auge behalten werden. Auch wenn laut Untersuchungen keine negativen Effekte bei der Verfütterung solcher Silagen nachgewiesen werden konnten, da sich die Mykotoxine des Maisbeulenbrandes bei der Silierung angeblich abbauen sollen, ist doch eine gewisse Skepsis und Vorsicht angebracht, vor allem, da es zu einer sekundären Bildung von Mykotoxinen anderer Pilze kommen kann. Daher ist in dem Fall als Vorsichtsmaßnahme ein prophylaktischer Einsatz eines Mykotoxinbinders zu empfehlen, damit die Giftstoffe der Pilze möglichst nicht von den Tieren aufgenommen werden. Solche Toxinbinder sind im Futtermittelhandel erhältlich.

Beratung

Sollten Sie Fragen zur Gestaltung Ihrer Rationen haben, zögern Sie nicht, sich an die CONVIS-Beratung zu wenden. Sekretariat Beratung: Tel.:26 81 20-314

Futteranalyse

Grundfutter 2018

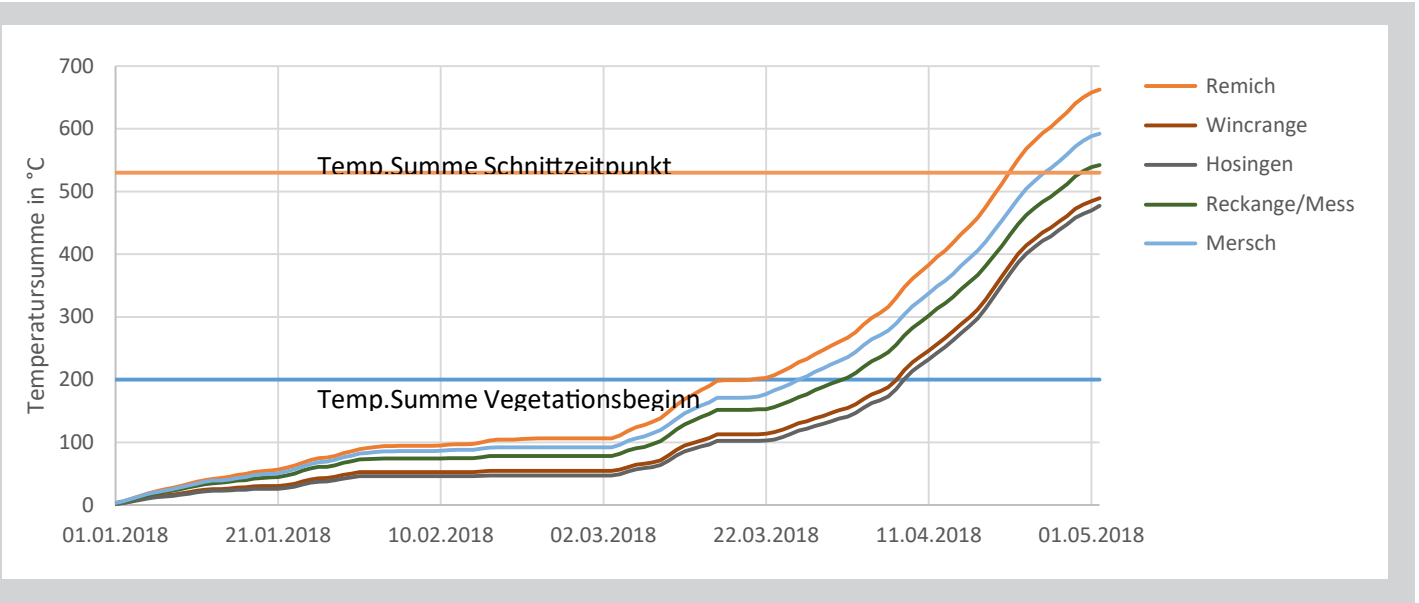
Nach einem niederschlagsreichen Winter 2017/18 folgte ein noch wärmeres und sonnenreicheres Frühjahr 2018 als es schon 2017 war. Im Gegensatz zum trockenen Frühjahr 2017 bot das Frühjahr 2018 deutlich mehr Niederschläge, auch wenn das langjährige Mittel nicht erreicht wurde.

Vincent Post
Tel.: 26 81 20-352
vincent.post@convis.lu

Das warme Wetter in Kombination mit vielen Sonnenstunden und ausreichend Feuchtigkeit im Boden zur Zeit des Vegetationsstarts holte den verspäteten Vegetationsstart von einer bis zwei Wochen im Vergleich zu 2017 schnell ein und bescherte den Landwirten einen hochqualitativen und ertragsreichen ersten Schnitt. Je nach Schnittzeitpunkt des ersten Schnitts konnte ebenfalls noch ein hochverdaulicher zweiter Schnitt geerntet werden.

Aufgrund der danach einsetzenden Trockenheit ab Mitte Juni fiel der 3.Schnitt sehr spärlich bis ganz aus.

Abb. 1: Durchschnittlicher Trockenmasse- und Stärkegehalt nach Region



Grassilagen

Vergleicht man die 195 Analysen des ersten Schnitts untereinander, gibt es große Differenzen.

Die Restzuckergehalte des ersten Schnitts liegen im Mittel bei 77 g je kg TM. Werte über 80 bis 100 g deuten immer darauf hin, dass ein Großteil des Zuckers im Gras nicht in Milchsäure umgewandelt wurde.

Tab. 1: Resultate der beiden ersten Grassilagen 2018

2018	Anzahl	TM %	XP %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %
1 Schnitt	195	41,20	15,40	6,50	33,60	865	27,00	10,10
2 Schnitt	90	41,80	15,30	7,00	32,60	834	28,90	10,30

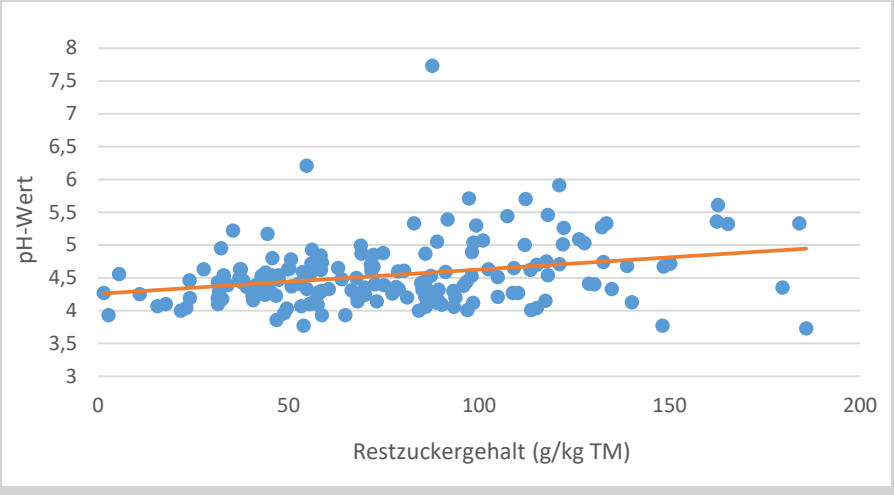
Tab. 2: Der erste Schnitt der letzten Jahre im Vergleich

1 Schnitt	TM %	XP %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %
2018	**41**	**15,50**	**6,30**	**34,00**	**866**	**27,00**	**10,10**
2017	46	14,20	6,40	17,76	862	24,60	10,00
2016	34	13,00	5,10	29,50	813	28,40	10,60
2015	39	13,80	5,60	23,10	829	26,70	10,50

Tab. 3: Differenzen der Qualitätsparameter des ersten Schnitts 2018

1 Schnitt	TM %	XP %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %
min.	20,99	6,56	3,47	108,19	682,54	20,47	6,30
2018	**41,00**	**15,50**	**6,30**	**34,00**	**866,00**	**27,00**	**10,10**
max.	74,52	21,62	9,00	-43,79	983,64	34,64	16,45

Abb. 2: Der pH-Wert in Abhängigkeit vom Restzuckergehalt des ersten Schnitts 2018



Der pH-Wert ist neben dem Restzuckergehalt ein Indikator für die Umwandlung von Zucker in Milchsäure und damit für die Lagerstabilität der Silage. Demzufolge ist der erste Schnitt größtenteils richtig vergoren, nur etwa bei 15 % der untersuchten Silagen ist der pH-Wert zu hoch (>5), diese Silagen in Kombination mit einem hohen Trockensubstanzgehalt neigen schneller zur Nacherwärmung. Demnach ist es von Vorteil, sie mindestens drei Monate ungeöffnet zu lassen und wenn möglich während der kalten Jahreszeit zu verfüttern.

Maissilagen

Angesichts der extremen Trockenheit ab Mitte Juni in Kombination mit der außergewöhnlichen Hitzewelle ab Ende Juli vertrockneten gut aufgelaufene Maisbestände vielerorts. Die ersten Bestände im Osten des Landes wurden bereits Anfang August notgeerntet.

Wo das Wasser bereits vor der Blüte ausblieb, waren untypisch kurze Maisbestände keine Seltenheit. War zudem zum Zeitpunkt der Blüte keine ausreichende Wasserversorgung gegeben, kam es zu einer unzureichenden bis hin zu einer völlig ausbleibenden Befruchtung, welches zu kolbenarmen oder im schlimmsten Fall zu kolbenlosen Bestände führte. Bei Beständen, die nach einer erfolgten Befruchtung unter Trockenstress leiden, reduzierten die Maispflanze die Körner am Kolben von der Spitze an. Durch die anhaltende Trockenheit kam es schließlich zur Notreife vieler Bestände. Hinsichtlich der gegebenen Wetterbedingungen enthalten die Maissilagen 2018 durchschnittlich deutlich weniger Stärke, nur 26,7 % je kg TM.

Insgesamt liegt somit in diesem Jahr im Vergleich zu den vergangenen Jahren ein durchschnittlich trockener, rohfaserreicher und stärkearmer Silomais vor.

Im Süden und Osten des Landes hatten die meisten Landwirte die Maisernte schon Mitte September aufgrund der Trockenheit beendet. Dementsprechend fiel fast die Hälfte der durchschnittlichen Ertragsmengen der letzten Jahre aus. Der extrem früh einsilierte Mais enthält aufgrund der

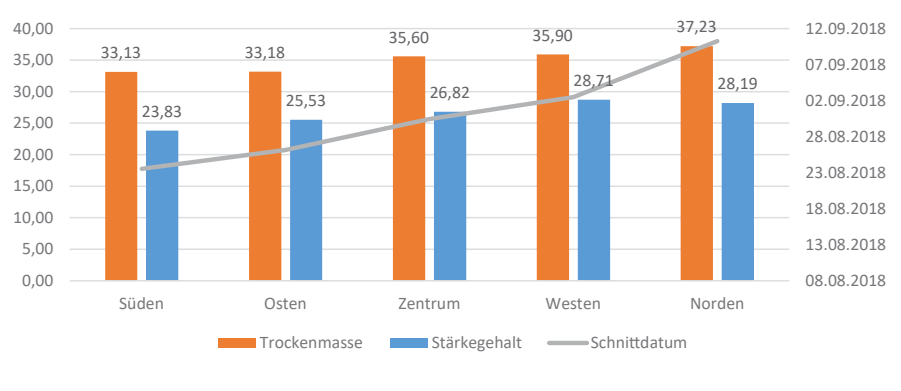
Tab. 4: Die Maissilagen der letzten Jahre im Vergleich

Mais	Anzahl	TM %	Stärke %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %	NDF %	ADF %
2018	**160**	**34,90**	**26,70**	**4,90**	**-29,20**	**928**	**21,30**	**3,60**	**44,20**	**24,40**
2017	187	32,80	31,60	4,70	-32,30	944	19,80	3,60	39,00	22,80
2016	304	34,40	29,70	4,60	-34,50	938	21,40	3,80	46,10	24,60
2015	397	33,70	33,20	4,90	-29,10	962	18,60	3,30	38,20	21,50

Tab. 5: Die Extreme der Maissilage 2018

Mais	TM %	Stärke %	DVE %	OEB g/kg	VEM	Rohfaser %	Rohasche %	NDF %	ADF %
min.	21,70	6,80	4,00	-3,20	858	16,40	2,40	36,30	19,90
2018	**34,90**	**26,70**	**4,90**	**-29,20**	**928**	**21,30**	**3,60**	**44,20**	**24,40**
max.	52,90	40,90	5,70	-40,80	987	27,70	6,40	57,00	32,20

Abb. 3 & Tab. 6-7: Stärkegehalt nach Regionen & Anteil der Maisproben je Stärkegehalt



Region	Trocken-masse (%)	Stärke-gehalt (%)
Süden	33,13	23,83
Osten	33,18	25,53
Zentrum	35,60	26,82
Westen	35,90	28,71
Norden	37,23	28,19

Stärke-gehalt (%)	Anteil der Proben (%)
<20	14,10
20-25	25,60
25-30	34,00
30-35	19,20
>35	7,10

Trockenheit wenig Stärke und noch viel Stickstoff. Zu Beginn der Silierung besteht daher ein vermehrtes Risiko, dass sich nitrose Gase bilden. Diese entweichen als orange bis rostrot gefärbte Gase aus dem Silo, wobei äußerste Vorsicht geboten sein muss, denn bereits das Einatmen kleinster Mengen schädigt die Schleimhäute der Atemwege und im Extremfall droht sogar Lebensgefahr. Also soll der Silomais erst geöffnet werden, sobald alle nitrosen Gase abgebaut sind.

Angesichts der besseren Wetterbedingungen im Westen und im Norden des Landes, erklärbar durch die Regenfälle entlang der belgischen Grenze zur Zeit der Kolbenbildung des Maises, weisen die Maissilagen im Norden und Westen des Landes im Durchschnitt einen höheren Stärkegehalt auf.

Die Tabelle 7 „Prozentuale Verteilung der Maisproben je nach Stärkegehalt“ bekräftigt die Aussage, dass dieses Jahr eine stärkearme Maissilage vorliegt, da mehr als 75 % der Maissilagen einen Stärkegehalt unter 30 % aufweisen.

Beratung

Bei Fragen zur Rationsberechnung oder zur optimalen Futterverwertung, melden Sie sich bitte bei der CONVIS–Beratung: Tel.:26 81 20-314

CONVIS
BERODUNG
www.convis.lu
Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?
Mit dem CONVIS Effizienz-monitoring helfen wir Ihnen bares Geld zu sparen!

» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-314

AGRARBAU

IHR AUSSIEDLERHOF
mit IBB-Agrarbau geplant und verwirklicht!

IBB Agrarbau plant und baut:

› Stallgebäude › Fahrsiloanlagen › Gülehochbehälter
› Maschinenhallen und Futterlager › Biogasanlagen

Kompensationsgeschäft als Finanzgrundlage:
IBB-Agrarbau ist immer interessiert, Grundstücke im Bauperimeter zu tauschen / kaufen.
Zuschüsse zur Förderung der Landwirtschaft:
Wir arbeiten unsere Projekte so aus, dass sie immer den aktuellen Zuschuss-bedingungen entsprechen.

IHR EIGENHEIM:
der richtige Weg zu den eigenen vier Wänden

IBB-Wohnungsbau begleitet Sie in Ihren Wohnbauprojekten, von der Planung bis zum Einzug. Alles aus einer Hand! Vom geschlossenen Rohbau mit Dach, Innenschreinerei, Mauerwerk und Fliesen über die Haustechnik (Elektrik, Sanitär, Heizung) bis hin zu Fassaden und Gipsarbeiten, stellen wir das richtige Team für Ihr Wohnbauprojekt zusammen.

IBB Baugesellschaft

6, Giällewee | L-9749 Fischbach
T +352 97 90 57 -1 | www.ibb.lu/agrarbau

Klima

„Climate change doesn't exist“

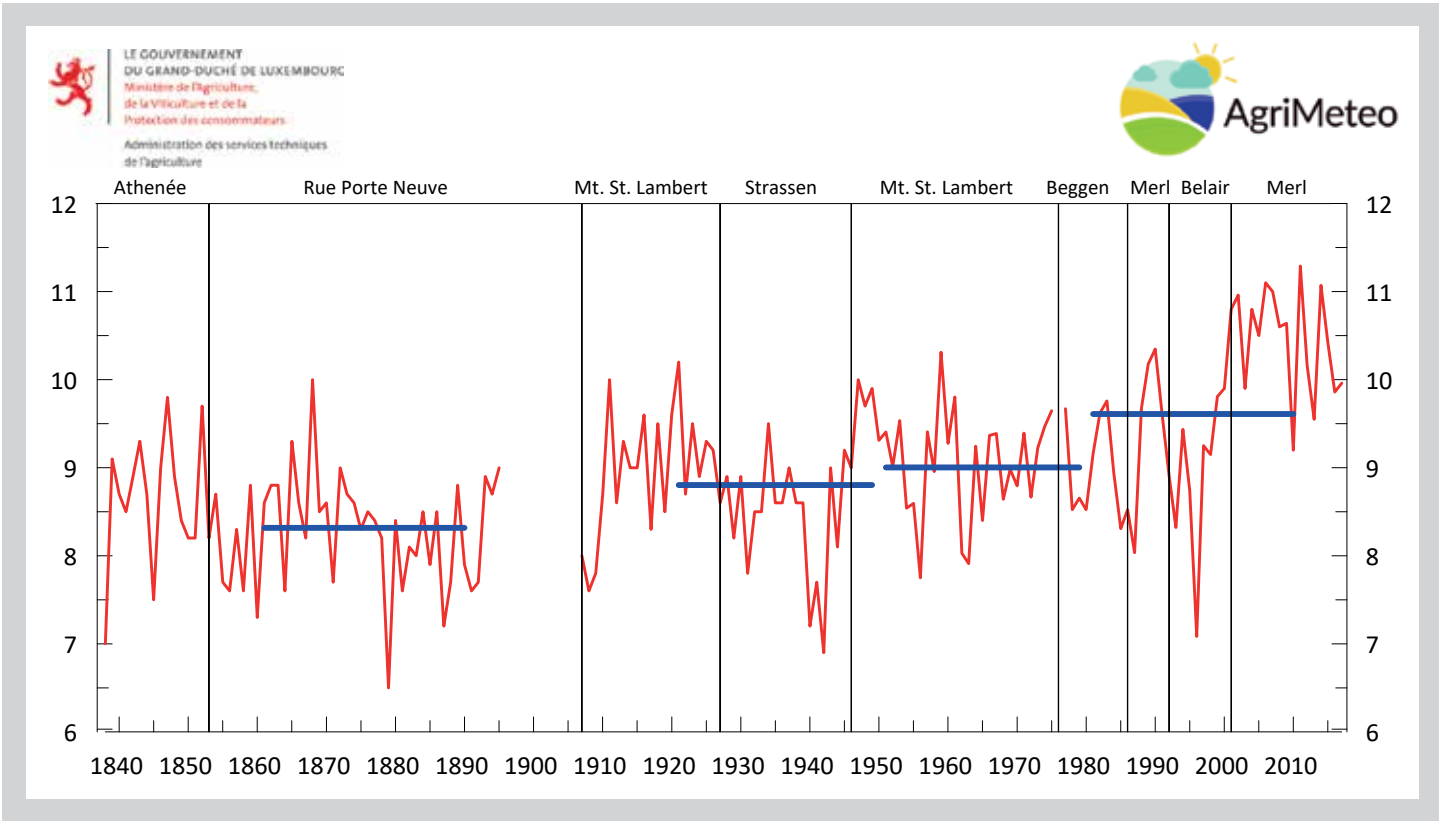
Ob die untrügliche Meinung von Donald Trump so stimmt, kann noch keiner sagen. Starkniederschläge und Überschwemmungen auf der einen Seite und demgegenüber fast tropische Temperaturen und anhaltende Trockenheit, bei der die Pflanzen in unserer Klimazone auch nicht mehr wachsen wollen, deuten derzeit dennoch auf eine Änderung des Klimas hin.

Dorothée Klöcker-Viersch
Tel.: 26 81 20-338
dorothee.kloecker@convis.lu

Dies zeigen auch die Grafiken, die Andrew Ferrone von der ASTA für die On-Farm-Show am 20. November 2018 zusammengestellt hatte *(www.grengland.lu/dokumente-downloads ►nov2018)*. Hier wird deutlich, dass in einem 30-jährigen Mittel die Temperatur seit 1860 um fast 1 °C angestiegen ist. Betrachtet man die Durchschnittstemperatur während der letzten Eiszeit, die nur 4 °C niedriger war als derzeitig, ist ein Anstieg um 1 °C innerhalb von nur 150 Jahren viel. So scheint es immer häufiger zu länger anhaltenden Trockenperioden zu kommen, wohingegen die Anzahl der Starkregenereignisse kaum eine Tendenz erkennen lassen, auch die durchschnittlichen Jahresniederschlagsmengen schwanken seit der Aufzeichnung dieser Daten stark und lassen kaum einen Trend erkennen.

Positiv an dieser Situation für unsere Pflanzen ist der erhöhte CO_2-Gehalt in der Atmosphäre, der wie eine Düngung auf viele C_3-Pflanzen (z.B. Wintergetreide, Gras) wirkt. Fehlt jedoch die Feuchtigkeit, hebt sich der Düngeeffekt wegen Wassermangels wieder auf. Pflanzen reagieren auf solche Wetterunbilden auf unterschiedliche Art und Weise. Diese reichen vom Ein-

Abb. 1: Evolution der jährlichen Temperaturen von Luxemburg Stadt von 1838 bis 2017 (Quelle: ASTA/AgriMeteo)



Leguminosen und Kräuter wie Wegwarte, Spitzwegerich, Rotklee, Luzerne oder Hornschotenklee können in die Tiefe wurzeln und somit Wasservorräte erreichen

stellen des Wachstums über verfrühte Samenbildung bis hin zum Blätterabwurf (siehe hierzu auch Artikel Ziichter 3/2015 S. 60).

Solche Reaktionen erhalten das Leben vieler Pflanzen bei Wasserstress. Die meisten Pflanzen überleben also eine Trockenheit irgendwie. Das war auch dieses Jahr zu erkennen: sobald Niederschlag gefallen ist, richteten sich viele Pflanzenbestände wieder auf und ergrünten sogar wieder. Ausreichende Futtererträge lassen sich damit jedoch nicht mehr erzielen.

In der Pflanzenzucht wird bereits nach trockenheitsresistenteren Sorten und Arten selektiert. Gleichzeitig wird diese Eigenschaft bei offiziellen Sortenversuchen, besonders bei Gräsern, überprüft. Umso wichtiger wird es in Zukunft auch für den einzelnen Landwirt sein, sich an offizielle Sortenbeschreibungen und Empfehlungen zu halten und nicht unbedingt jeder Händlerempfehlung über unglaubliche Erträge zu vertrauen. Leider dauert die Selektionszucht solcher Sorten lange und die Überprüfung der Eigenschaften nimmt weitere Zeit in Anspruch. Eine schnelle und kurzfristige Lösung wird hierüber also nicht zu erwarten sein.

Neben dem Einkreuzen von Trockentoleranz in schmackhafte und ertragreiche Arten (z.B. engl. Raygras), können auch Eigenschaften wie Geschmack und Ertrag in trockentolerante Arten eingekreuzt werden. So gibt es z.B. Rohrschwingel- oder Knaulgrassorten mit feineren Blättern und einem geringeren Kieselsäureanteil. Bei Weidehaltung, solange die Tiere noch selektieren können, werden diese Sorten dennoch gemieden. Als Silagefutter stellen diese Arten mittlerweile eine Alternative dar, besonders dann, wenn durch die Aufbereitung in einem Mischwagen oder einer automatischen Fütterung die Selektion am Futtertisch immer schwerer wird.

Eine andere Möglichkeit, während der Trockenperioden pflanzenbaulich über die Runden zu kommen, ist die Ansaat unterschiedlich tief wurzelnder Arten. Gräser sind in der Regel flachwurzelnd und somit immer auf einen hohen Anteil nutzbaren Wassers im oberen Bodenbereich angewiesen, Leguminosen wie der Rotklee, die Luzerne oder der Hornschotenklee können in die Tiefe wurzeln und somit Wasservorräte erreichen, an die andere Pflanzen nicht herankommen. Dieses konnte auch in diesem Jahr beobachtet werden. Rotklee und Luzerne sind noch lange Zeit während der Trockenperiode gewachsen und haben sogar noch einen weiteren Schnitt erbracht. Ein weiterer Vorteil der Leguminosen ist ihre Stickstoffautarkie. Durch die Symbiose mit Knöllchenbakterien können Leguminosen Stickstoff aus der Luft synthetisieren und verwerten. Pflanzen, die sich hauptsächlich von Nitrat-Stickstoff (NO_3) ernähren, benötigen Wasser zur Stickstoffaufnahme. Wenn dieses fehlt, wird auch kein NO_3 aufgenommen. Durch die tiefreichenden Wurzeln wird zudem der Boden besser aufgeschlossen, andere Pflanzen können dann auch besser an tieferliegende Nährstoffe herankommen.

Rotklee ist noch weiter gewachsen während das Gras das Wachstum wegen Wassermangel schon längst eingestellt hat

Auch bei Starkregen oder hohen Niederschlägen wirken die Leguminosen positiv. Durch das bessere Aufschließen des Bodens ist dieser auch besser in der Lage, große Wassermengen aufzunehmen.

Der Anbau von Leguminosen-Grasgemischen ist also eine Win-Win-Option, die besonders im Feldfutterbau genutzt werden sollte.

Ähnlich wie Leguminosen wirken sich auch Kräuter auf das Wurzelbild eines Futterbaugemisches aus. Werden Kräuter gezielt beigemischt, kann sich dieses durch unter-

schiedliche Wurzeltiefen und das Herankommen an Nährstoffe und Wasser positiv auf den gesamten Bestand auswirken. Verschiedene Kräuter werden im nichtblühenden Zustand und in geringen Anteilen durchaus auf der Weide gerne gefressen und bringen futterbauliche Vorteile. Hierzu gehören Wegwarte, Spitzwegerich, Schafgarbe oder der Löwenzahn. Neben diesen erwünschten Arten etablieren sich aber ebenfalls unerwünschte Arten wie stumpfer und krauser Ampfer, Brennnesseln und Disteln. Deren Samen liegen oftmals schon im Boden vor und warten nur darauf zu keimen. Die gezielte Einsaat von Kräutern in einen Feldfutterbestand kann sich durchaus positiv bei Stresssituationen für einen Feldfutter- oder Grünlandbestand auswirken. Allerdings sollte immer darauf geachtet werden, dass sich auch nur die erwünschten Arten etablieren.

Beim Maisanbau sollten eher frühe Sorten angebaut werden. Allem Anschein nach verlängert sich die Vegetationsperiode nach hinten (in diesem Jahr konnte noch bis Mitte November intensives Wachstum festgestellt werden), so kann nach dem Maisanbau noch eine Zwischenfrucht für Futterzwecke folgen.

Die Bewässerung scheint langfristig keine Alternative in der Futterproduktion zu sein. Hierfür sind die Trockenperioden noch nicht häufig und lang genug, um die Kosten für solche Anlagen zu rechtfertigen. Außerdem führen großflächige Bewässerungsanlagen auf Dauer zur Bodenversalzung.

Eine Wetteränderung wird sich mittelfristig einstellen und die Landwirtschaft wird, als ein Sektor der auf das Wetter mehr angewiesen ist als jeder andere Wirtschaftszweig, sich auf diese Veränderung einstellen müssen.

Zusammenfassend kann folgendes festgehalten werden:

- Eine Temperaturerhöhung um 1 °C konnte anhand der Temperaturmessungen seit 1860 (150 Jahre) für Luxemburg festgestellt werden.
- Die Anzahl und Intensität von Trockenperioden nehmen anscheinend zu.
- Züchtung, Selektion und Empfehlung von eher Trockenheitstoleranten Sorten besonders bei den intensiven Futtergräsern (Raygras) wird bereits durchgeführt und muss noch weiter intensiviert werden.
- Bereits Trockenheitstoleranten Arten (z.B. Knaulgras oder Rohrschwingel) fehlt noch die Akzeptanz bei der Futteraufnahme durch das Vieh.
- Futterleguminosen haben aufgrund ihres tiefen Wurzelsystems und ihrer Stickstoffautarkie Vorteile während länger anhaltenden Trockenperioden und sollten auf jeden Fall in Feldfuttermischungen in größeren Anteilen eingemischt werden.
- Kräuter mit tiefem Wurzelsystem können ebenfalls fördernd auf die Nährstoff- und Wasserverfügbarkeit in Grünlandbeständen wirken.

CONVIS
BERODUNG

www.convis.lu

Fütterung und Tiergesundheit

- » Individuelle, unabhängige Futterberatung und Rationsberechnung für Milchkühe, Mutterkühe, Jungvieh und Mastbullen
- » Futteranalysen und Futterbauberatung
- » Eutergesundheit und Fruchtbarkeit
- » Produktionstechnik und Stallbau

Düngepläne und Pflanzenbau

- » Düngeplanung
- » Pflanzenbauberatung
- » Grünlandberatung
- » Wasserschutzberatung

Antragswesen

- » Flächenanträge
- » Agrarumweltprogramme
- » GAP - Reform 2015
- » Cross-Compliance

Weitere Dienstleistungen unserer Beratungsabteilung

- » Nachhaltigkeitsmonitoring / Nährstoff- und Energiebilanzen
- » Ökonomische Betriebszweiganalyse
- » Biogas und erneuerbare Energieträger
- » Qualitätsmanagement: QM-Milch, Arlagården, QS
- » R+V - Ertragsschadens - Versicherung
- » CONVIS-Cloud

IHRE CONVIS-BERATER STEHEN IHNEN GERNE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.

» Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

Maryse Heinen
Tel.: 26 81 20-314
maryse.heinen@convis.lu

Kompetent und Innovativ

Schäfergenossenschaft

24. Nationale Texelschafausstellung in Heinerscheid

Am 16.September fand die 24. Texelschafausstellung der Schäfergenossenschaft im Rahmen des „Eisléker Schoofsfest“ in Heinerscheid statt. In diesem Rahmen wurden 78 Schafe von 6 Betrieben ausgestellt.

Tom Dusseldorf
Tel.: 26 81 20-361
tom.dusseldorf@convis.lu

Wie in den vergangenen beiden Jahren wurde den Besuchern in Zusammenarbeit mit den Tourist Center aus Clervaux und mit der Hilfe vieler fleißiger Helfer eine beeindruckende Veranstaltung geboten. Zahlreiche Informations- und Verkaufsstände, sowie die Vorführung mit den Border Collies boten den Besuchern reichlich Animation. Wie immer war auch für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt.

Robrecht vanden Broeck beim Richten der Tiere

Alle an der Schafszucht interessierten Zuschauer konnten die Wettbewerbe verfolgen. Die Aussteller hatten keine Mühe gescheut, ihre besten Tiere ordnungsgemäß vorzubereiten und fachgerecht auszustellen. Robrecht vanden Broeck wusste die einzelnen Kategorien mit viel Fachwissen zu richten. Wie im letzten Jahr war es ein enger Wettbewerb zwischen den Zuchtstätten Brachmond aus Dahl und Lamberty aus Kalborn. Frank Lamberty sicherte sich bei den Losbewertungen drei von vier möglichen ersten Plätzen. Bei den Einzeltierbewertungen hatten die Tiere von Roger Brachmond die Nase vorn. Bestes Tier der Ausstellung wurde der Altwidder des Betriebes Brachmond aus Dahl. ▶

Die Aussteller und Freunde der Schäfergenossenschaft

Kategorie 1: Altwidder (2 Jahre und älter)

	Herdbuchnummer	Züchter	Besitzer
Champion	1333-38026	NL	R. Brachmond (Dahl)
Ch. Reserve	0261-68955	NL	Y. Ernst (Waldbillig)
3	4144-87539	NL	M. Vaessen (Weiler/Pütscheid)
4	3230-92005	NL	A. Duhr (Heinerscheid)
5	0261-68896	NL	M. Vaessen (Weiler/Pütscheid)
6	4966-22410	NL	F. Antony (Hosingen)

Kategorie 2: Antenaiswidder (geboren 2017)

	Herdbuchnummer	Züchter	Besitzer
Champion	3388-76590	NL	R. Brachmond (Dahl)
Ch. Reserve	1851-68449	NL	A. Duhr (Heinerscheid)
3	6930-00090	A. Duhr (Heinerscheid)	A. Duhr (Heinerscheid)

Kategorie 3: Lammwidder (geboren 2018)

	Herdbuchnummer	Züchter	Besitzer
Champion	1709-78900	NL	R. Brachmond (Dahl)
Ch. Reserve	6926-00199	F. Lamberty (Kalborn)	F. Lamberty (Kalborn)
3	6926-00198	F. Lamberty (Kalborn)	F. Lamberty (Kalborn)
4	6906-2853	M. Vaessen (Weiler/Pütscheid)	M. Vaessen (Weiler/Pütscheid)
5	6923-12617	R. Brachmond (Dahl)	R. Brachmond (Dahl)

Kategorie 4: Antenaisen (geboren 2017)

	Herdbuchnummer	Züchter	Besitzer
Champion	6923-86632	R. Brachmond (Dahl)	R. Brachmond (Dahl)
Ch. Reserve	6926-00183	F. Lamberty (Kalborn)	F. Lamberty (Kalborn)
3	6926-00161	F. Lamberty (Kalborn)	F. Lamberty (Kalborn)
4	6926-00173	F. Lamberty (Kalborn)	F. Lamberty (Kalborn)
5	6326-00163	F. Lamberty (Kalborn)	F. Lamberty (Kalborn)

Kategorie 5: Lämmer (geboren 2018)

	Herdbuchnummer	Züchter	Besitzer
Champion	6923-12511	R. Brachmond (Dahl)	R. Brachmond (Dahl)
Ch. Reserve	6923-12515	R. Brachmond (Dahl)	R. Brachmond (Dahl)
3	6923-12581	R. Brachmond (Dahl)	R. Brachmond (Dahl)
4	6923-12535	R. Brachmond (Dahl)	R. Brachmond (Dahl)
5	6907-392	NL	F. Antony (Hosingen)

Kategorie 6: Altschafe

	Herdbuchnummer	Züchter	Besitzer
Champion	6926-00150	F. Lamberty (Kalborn)	F. Lamberty (Kalborn)
Ch. Reserve	5588-91197	R. Brachmond (Dahl)	R. Brachmond (Dahl)
3	6465-30643	NL	F. Lamberty (Kalborn)
4	6906-2504	M. Vaessen (Weiler/Pütscheid)	M. Vaessen (Weiler/Pütscheid)
5	6930-00080	A. Duhr (Heinerscheid)	A. Duhr (Heinerscheid)

Kat 1: (links) Champion - B: R. Brachmond (rechts) Ch. Réserve - B: Y. Ernst

Kat 2: (rechts) Champion - B: R. Brachmond (links) Ch. Réserve - B: A. Duhr

Kat 3: Lammwidder

Kat 4: (links) Championne - B: R. Brachmond (rechts) Ch. Réserve - B: F. Lamberty

Kat 5: (links) Championne - B: R. Brachmond (rechts) Ch. Réserve - B: R. Brachmond

Kat 6: (rechts) Championne - B: F. Lamberty (links) Ch. Réserve - B: R. Brachmond

Kategorie 7: Lose Altschafe

	Herdbuchnummer	Besitzer
1	6926-00115	F. Lamberty (Kalborn)
2	6923-86566	R. Brachmond (Dahl)
3	6906-2578	M. Vaessen (Weiler/Pütscheid)
4	6930-00048	A. Duhr (Heinerscheid)
5	6930-00038	A. Duhr (Heinerscheid)
6	6906-2471	M. Vaessen (Weiler/Pütscheid)

Kategorie 8: Lose Antenaisen

	Herdbuchnummer	Besitzer
1	6926-00162	F. Lamberty (Kalborn)
2	6923-86645	R. Brachmond (Dahl)
3	6923-86649	R. Brachmond (Dahl)
4	6326-00163	F. Lamberty (Kalborn)
5	6906-2727	M. Vaessen (Weiler/Pütscheid)
6	6931-00180	Y. Ernst (Waldbillig)
7	6931-00173	Y. Ernst (Waldbillig)

Kategorie 9: Lose Lämmer

	Herdbuchnummer	Besitzer
1	6923-12585	R. Brachmond (Dahl)
2	6923-12535	R. Brachmond (Dahl)
3	6923-12550	R. Brachmond (Dahl)
4	6907-386	F. Antony (Hosingen)

Kategorie 10: Lose Lammwidder

	Herdbuchnummer	Besitzer
1	6926-00192	F. Lamberty (Kalborn)
2	1709-78900	R. Brachmond (Dahl)
3	6907-0388	F. Antony (Hosingen)

Bestes Tier der Ausstellung

Altwidder 1333-38026, Besitzer: R. Brachmond

Fotos zu diesem Artikel von Claude Gilson

Werden Sie Mitglied bei der Schäfergenossenschaft!

Ihre Vorteile:

- Bewertung und Eintragung der Zuchttiere beim NFSO
- Jährliche Auswertung ihrer Leistungsparameter
- Schlachtlämmervermittlung
- Zuchtschafvermittlung
- Wollverkauf zum Höchstpreis
- Sammelbestellung von hochwertigem Kraftfutter
- Jährliche Texelausstellung
- Studienreisen nach Holland
- Erfahrungsaustausch mit anderen erfahrenen Schäfern

Melden Sie sich bei uns:

Tom DUSSELDORF GSM: 621 326 532

CONVIS s.c.

90 Jahre LJ & JB

Die „Lëtzebuerger Landjugend an Jongbaueren“ (LLJ) feiern ihr 90-jähriges

Im Jahre 1928 wurde der „katholische Jungbauernbund“ gegründet. Der erste Nationalpräsident Charles Wirtgen betonte, dass die Gründung des Bundes eine wichtige Möglichkeit für die Jungbauern sei, um maßgebend bei Entscheidungen im Agrarsektor mitzureden. Einer der Mitverantwortlichen für die Entwicklung des Bundes war Pater Henri Spoden, erster Aumonier .

Pierre Laugs
Tel.: 26 81 20-363
pierre.laugs@convis.lu

Im Jahre 1932 schlossen sich die Jungwinzer dem Bund an. Zusammen wurde viel Wert auf religiöse Bindung und Schulausbildung gelegt. 1975 wurde das Verbandsorgan Landjugend mit einbezogen. Die Organisation wurde im Laufe der Jahre mehrmals umgetauft, die Ziele und der Leitfaden sind jedoch bis heute die Gleichen.

Die Entwicklungshilfe in benachteiligten Dritte-Welt-Ländern und die Beteiligung an der Gründung vom CEJA (Conseil Européen des Jeunes Agriculteurs) sind nur einige der Projekte, die seit jeher einen hohen Stellenwert hatten und bis heute noch immer erfolgreich weitergeführt werden.

Am 10. November wurde das 90-jährige Bestehen großzügig in der „Däichhal“ in Ettelbrück gefeiert.

Eingeleitet wurde der Abend durch die LLJ Musikgruppe mit der schwungvollen Melodie aus der Fernseh-Serie „Hawai-five-O“. Die Lebhaftigkeit sollte über den ganzen Abend auch nicht verloren gehen.

Moderator Christian Hahn fuhr mit der Begrüßung fort und bat nach und nach verschiedene Gesprächspartner auf die Bühne. So konnten die Entwicklungsschritte der Verbandsgeschichte, sowie viele weitere markante Punkte, zusammen mit den damaligen Beteiligten den Gästen erzählt werden.

Den Anfang machten Angèle Mersch, Nationalpräsidentin der Landjugend und Marc Roeder, Nationalpräsident der Jungbauern. Weitere Gesprächspartner waren die ehemaligen Nationalpräsidenten Urbain Muller

(Video-Aufzeichnung), Charles Goerens, Roger Weber, Gast Welbes, Tom Leonardy, die erste Nationalpräsidentin Simone Marx, sowie die ehemaligen Nationalaumoniers Léon Kirsch und Leo Wagener. Mit vielen Fotos aus vergangen Zeiten wurden den Gästen die emotionalen Erinnerungen veranschaulicht. Dabei wurde nicht mit lustigen Anekdoten aus der Vergangenheit gespart, was die Anwesenden sehr amüsierte. Die Runde wurde durch Jannes Maes, Vorsitzender vom CEJA, den aktuellen Landwirtschaftminister Fernand Etgen und Chamberpräsident Gast Gibéryen ergänzt.

Nach dem offiziellen Teil wurde den rund 800 Gästen beim „Walking Dinner“ verschiedene kulinarische Spezialitäten aus Luxemburg angeboten. Später am geselligen Abend wurde die Geburtstagstorte von allen anwesenden Nationalpräsidentinnen und -Präsidenten zusammen angeschnitten.

Anschließend konnten alle bis in die frühen Morgenstunden feiern und die erlebten Momente mit den alten Freunden wieder in Erinnerung rufen.

Fotos: François Glodt, Lëtzebuerger Landjugend a Jongbaueren

LUXEMBOURG

Crelan

Grupp Zuucht

European Young Breeders School

Marylène Weis
Grupp Zuucht

Dieses Jahr hat Luxemburg wieder eine siebenköpfige Mannschaft zusammengesetzt, um an der europäischen Jungzüchterschule in Battice teilzunehmen, die vom 29. August bis zum 2. September stattfand. Das luxemburgische Team bestand aus Ben Schmitgen, Nora Flammang, Philip Thein, Christophe Thein, Jeroen Schmeitz, Raoul Gerekens und Marylène Weis. Neben dem luxemburgischen Team haben noch 23 andere Teams an der Schule teilgenommen, insgesamt waren es 168 Teilnehmer.

In der Jungzüchterschule geht es darum, ein Tier für eine Schau vorzubereiten und herzurichten. Die Tiere werden von verschiedenen belgischen Landwirten hierfür zur Verfügung gestellt. Es gab sogenannte „Leader“, die uns alles genau erklärt und uns geholfen haben. Während der ersten drei Tage ging es hauptsächlich darum, die Rinder zu waschen, zu scheren und vor allem mit ihnen üben, um später im Ring das Bestmögliche rauszuholen. Zwischen diesen Workshops gab es auch noch theoretische „Unterrichtsstunden“ über Tierbeurteilung und Marketing, worüber auch eine Prüfung geschrieben wurde. Außerdem mussten eine Rinder- und Kuhklasse gerichtet werden. An den beiden letzten Tagen waren dann die Wettbewerbe, am Samstag fand der Typtierwettbewerb und am Sonntag der Vorführwettbewerb statt. Täglich wurden Punkte auf Mitarbeit und auf die Sauberkeit unseres Standes verteilt, die dann am Ende der Woche zusammen gerechnet wurden.

Neben diesen Workshops ging es auch noch darum, unser Land so gut wie möglich zu präsentieren und Werbung dafür zu machen. Hierfür haben wir einen Stand aufgebaut und diesen mit verschiedenen Fotos von den besten Kühen aus Luxemburg und von uns dekoriert. Auch auf diese Arbeit wurden Punkte verteilt.

Jedoch geht es bei der Schule nicht nur um das Lernen, sondern auch darum, neue Freundschaften zu schließen. Deswegen wird am Vorabend des letzten Tages die sogenannte Europatour der Gastronomie organisiert, wo jedes Land eine Spezialität mitbringen sollte. Wir haben hierfür die traditionellen „Kniddelen mat Speck“ für die anderen Jungzüchter gekocht. Außerdem gab es bei uns typisch luxemburgischen Schnaps. Dieser Abend dient dazu, von einem Stand zum anderen zu schlendern und neue Leute kennen zu lernen, da man während der Woche eigentlich keine Zeit hierfür findet.

Am letzten Tag wurden dann alle Punkte von den vorherigen Tagen zusammengezählt und die Gewinner wurden bekannt gegeben. Im Showmanship wurde Oppici Maria Sole aus Italien als Grand Champion gekürt. Reservesiegerin wurde O’Sullivan Sinead aus Irland und auf dem dritten Rang lief Krüger Oliver aus Deutschland (O.H.G).

Den Preis als beste Clipperin hat sich Vienna Sandra aus Deutschland (V.O.S.T) verdient. Beste Richterin wurde Nölker Carina, ebenfalls aus Deutschland (O.H.G). Den Titel des besten Teams konnte die Schweiz wie schon 2015 nach Hause holen. Zweitbestes Team wurde Masterrind aus Deutschland. Das luxemburgische Team konnte sich hier einen guten 10. Platz ergattern.

Oliver Krüger aus dem Osnabrücker Team machte den ersten Platz an der Jungzüchterschule. Nach ihm folgte Ulrike Schulze aus dem gleichen Team. Und drittplatzierte wurde O’Sullivan aus Irland. Hierbei konnte Marylène sich den 5. Platz unter 168 Teilnehmern sichern.

Die europäische Jungzüchterschule hilft einem also nicht nur im Bereich, wie man ein Rind perfekt für eine Schau vorbereitet, sondern man lernt auch noch viele neue Leute aus ganz Europa kennen.

Lycée Technique Agricole

Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen!

CONVIS gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2018 der Sektion Landwirtschaft der Ackerbauschule Ettelbruck und überreicht ihnen einen Gutschein, welcher für Dienstleistungen und Fortbildungen bei CONVIS in Anspruch genommen werden kann. Wir wünschen allen für ihren beruflichen Lebensweg alles Gute.

Diplôme de technicien Division agricole

Section agricole (T3AG)

AREND Nadine	Niederwampach
BISDORFF Ana-Maria	Berdorf
CANNIVÉ Charel	Müllendorf
DE ROY Marie	Alscheid
FREDERES Nëckel	Michelau (Flebour)
HILCKMANN Tom	Landscheid
JACOBS Pierre	Kalborn
KEUP Tom	Weiswampach
KINNEN Ronny	Herborn
NOSBUSCH Tom	Weiler
PALER Marc	Rumlange
SAUBER Mike	Schiltzberg
ZENNERS Max	Landscheid

Diplôme d'Aptitude Professionnelle

Section des agriculteurs (X2AG/AGR)

EYSCHEN Steve	Redange-sur-Attert
FEYDER Nicole	Levelange
JUNGBLUT Sam	Assel
LALLEMAND Yves	Niederwampach
MERGEN Laurent	Bilsdorf
MEYERS Mike	Medernach
PLETSCHET Chris	Ospern
SCHILTZ Fränky	Flaxweiler
STRASSER Felix	Kleinbettingen
THILGEN Dan	Consthum
GLESENER Yannick	Surré
ERNZER Georges	Givenich
LUX Karin	Erpeldange-sur-Sûre
NEU Benjamin	Boevange (Clervaux)
ROEDER Christiane	Kobenbour

Gemeinsam stärker!

Zesumme fir eis Landwirtschaft

Gehör für die Themen der Landwirtschaft bei der Politik zu bekommen, ist das Ziel einer neuen Initiative im landwirtschaftlichen Sektor.

Christian Kaiser
Tel.: 26 81 20-310
christian.kaiser@convis.lu

Initiator Louis Boonen suchte im Frühjahr 2018 den Kontakt zu landwirtschaftlichen Organisationen und sondierte die Bereitschaft, gemeinsam ein Forum für die Interessen der Luxemburger Landwirtschaft zu schaffen. Er sprach mit der Centrale Paysanne Luxembourgeoise, der Baueren Allianz, dem Fräie Letzebuerger Baueréverband, der Landjugend & Jungbaueren und der Letzebuerger Baurejugend. Alle Organisationen signalisierten Bereitschaft für erste Gespräche.

Der erste Termin wurde einberufen, um zu prüfen, wie eine gemeinsame Zusammenarbeit aussehen könnte. Hat man doch in den letzten Jahren immer seine eigene Strategie verfolgt und seine Themen selbst platziert, war jetzt die große Herausforderung, die gemeinsame Schnittmenge zu finden. Schnell wurde klar, dass der aktuellen Situation in der Landwirtschaft gemeinsam, dringend und ohne Aufschub Rechnung getragen werden muss. Zusammen mit allen Akteuren müssen die Weichen für wesentlich bessere Bedingungen in der Landwirtschaft gestellt werden.

Aller Anfang ist schwer …

In intensiven Diskussionen musste zuerst eine Basis für die gemeinsame Zusammenarbeit gefunden werden.

Ganz banale Fragen mussten geklärt werden:

- Wer ist Ansprechpartner der Organisationen?
- Wie läuft die Kommunikation unter einander?
- Wie oft wollen wir uns treffen und wo?
- Welche Personen der einzelnen Organisationen machen bei der Initiative mit?
- Welche Themen sind wichtig?
- Wie laufen die Entscheidungsprozesse – wer hat das Sagen?
- Kann ich meine individuellen Interessen zu Gunsten der Allgemeinheit zurückstellen?

Die Organisationen haben sich zusammengerauft. Bei allen stand im Fokus, etwas gemeinsam verändern und die Meinung öffentlich kundtun zu müssen.

Was ist zu tun?

- Was können wir gemeinsam konkret tun?
- Welche Möglichkeiten haben wir, bei den Entscheidern Gehör zu finden?
- Wie kann unsere gemeinsame Initiative bestmöglich starten?

Es kristallisierte sich nach einigen Dis-

kussionen raus, dass eine gemeinsame Veranstaltung ein sehr guter Start wäre.

Warum?

- Man tritt gemeinsam auf und gibt der Initiative konkret ein Gesicht.
- Ein gemeinsames Ziel fördert die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen.
- Man zeigt dem Sektor und der Politik das man es ernst meint.

Der 17. Oktober - ein sportliches Ziel

Am 14. August wurde entschieden, dass am 17. Oktober eine gemeinsame Veranstaltung in der Daichhalle, in Ettelbruck stattfinden soll. Den politischen Vertretern, Beamten und Landwirten soll die aktuelle Situation dargelegt und ein Forderungskatalog vorgestellt werden, um die Situation der Luxemburger Landwirtschaft für die Zukunft entscheidend zu verbessern. Der Termin wurde bewusst gewählt, da er kurz nach den Parlamentswahlen stattfinden soll, um frühzeitig seine Positionen für die nächste Regierungsperiode darzulegen. Nur zwei Monate Zeit zur Vorbereitung und die Arbeit auf den Betrieben war über den Sommer im vollem Gange. Niemand war sich wohl zu diesem Zeitpunkt bewusst, wie viel Arbeit jetzt auf einzelne Personen zukommt – aber wer „A“ sagt muss auch „B“ sagen.

Mit Volldampf voraus

Aus vielen aktuellen Bereichen wurden sechs wichtige Themen gemeinsam definiert, die an der Veranstaltung beleuchtet werden sollen. Daraus sollen sachlich und inhaltlich belastbare Forderungen für den landwirtschaftlichen Sektor formuliert werden.

Die Themen im Überblick

- Ökonomie präsentiert von Aloyse Marx
- Produktionskapital/Boden/Wald- und Forstwirtschaft präsentiert von Guy Feyder
- Umweltschutz/Wasserschutz/Klimaschutz präsentiert von Marco Koeune
- Qualitätsproduktion/Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte präsentiert von Marc Fisch
- Arbeitsbelastung/Arbeitssicherheit präsentiert von Joe Biver
- Aus- und Weiterbildung/Digitalisierung präsentiert von Luc Emering

Sechs Arbeitsgruppen zu den Themen und eine weiter zur Organisation mit insgesamt etwa 35 Personen wurden gebildet. Es wurde trotz der vielen Arbeit auf den Betrieben, Urlaubszeit und vielen anderen Verpflichtungen intensiv bis kurz vor der Veranstaltung gearbeitet.

Zesummen fir eis Landwirtschaft am 17. Oktober ein voller Erfolg

Ca. 400 Gäste mit hochrangigen politischen Vertretern fanden den Weg nach Ettelbruck in die Daichhalle.

Louis Boonen eröffnete die Veranstaltung mit einigen wichtigen und grundsätzlichen Aussagen über die Zukunft der Landwirtschaft. Ein wichtiger Punkt ist die steigende Bevölkerungszahl in Luxemburg und der daraus resultierende Bedarf an landwirtschaftlichen Produkten bzw. der Bedarf an zusätzlichem Boden für neuen Wohnraum und Infrastruktur der Menschen.

Anschließend wurden die Ergebnisse und Forderungen der einzelnen Arbeitsgruppen mit ihren Themen vorgetragen. Das Abschlusswort hielt Marc Meyer, der auch durch die Veranstaltung führte und noch einmal eindringlich auf die Belange des landwirtschaftlichen Sektors hinwies. Es gäbe keine Alternative zu einem eigenständigen Landwirtschaftsministerium ist eine seiner wichtigsten Forderungen.

Die Veranstaltung war sehr gut vorbereitet und einzelne gute inhaltliche Aussagen wurden sogar mit Zwischenapplaus von den Gästen honoriert. Sehr viele positive Rückmeldungen erhielten die Beteiligten von den angereisten Gästen und es wurde noch sehr lange bei einem „Patt“ über die Veranstaltung gesprochen und weiter diskutiert.

Die Presse war ebenfalls zahlreich erschienen und berichtete ausführlich über die Veranstaltung und ihren Inhalt.

FAZIT

Nur zusammen kann man was bewegen und Stärke demonstrieren. Dies haben die fünf Organisationen bewiesen. Es ist wünschenswert, dass dies in Zukunft fortgeführt wird und die vielen guten Ergebnisse und Impulse in Zukunft weiterbearbeitet werden. Alle Beteiligten konnten von der gemeinsamen Arbeit für die Zukunft profitieren. Sehr viel inhaltliche Arbeit wurde geleistet, die nicht verloren gehen darf. Die besten Vorschläge und Lösungsansätze sind immer direkt aus der Praxis gekommen und nicht am Schreibtisch entstanden. Es gibt noch viel zu tun!

Die Präsentation des Abends und weitere Informationen können gerne per Email bei folgenden Personen angefordert werden.

- **Ökonomie:**
  Marx Aloyse
  aloma@pt.lu
- **Boden:**
  Feyder Guy
  guyfeyder@yahoo.com
- **Umwelt/Wasser/Klima**
  Koeune Marco
  mechel@pt.lu
- **Vermarktung:**
  Fisch Marc
  fischm@pt.lu
- **Arbeitsbelastung:**
  Biver Joe
  joe.biver@yahoo.de
- **Digitalisierung:**
  Emering Luc
  emeringl@hotmail.com

Tagesfahrt zur EuroTier in Hannover (D)

Von bunten Eimern, Digitalisierung und Roboterfütterung

Während vier Tagen, vom 13. – 16. November, drehte sich auf dem Messegelände in Hannover alles um Tierhaltung, Produktionstechniken, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Wie schon bereits in den vorhergehenden Jahren organisierte CONVIS eine Busreise zur EuroTier.

Vicky Geller
Tel.: 26 81 20-369
vicky.geller@convis.lu

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch, 14. November gegen 2:00 Uhr, machte sich der Reisebus mit 26 Teilnehmern auf den Weg nach Hannover. Leider ist bei jeder Fahrt zum Messegelände dem Stau rund um die Stadt kaum zu entgehen. Auch in diesem Jahr hat er uns wieder einmal Zeit gekostet. Nichts desto trotz konnte jeder der Teilnehmer genügend Stunden in den Hallen verbringen und sicherlich etliche Kilometer dort zurücklegen.

CONVIS & TopTierTreff

Auch in diesem Jahr war die CONVIS Fleischrinderabteilung wieder mit einem Stand in der Tierhalle vertreten. Solche Messen können gut genutzt werden, um internationale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Während der Ausstellungswoche wurden stellvertretend drei luxemburgische Tiere präsentiert:

- Lucie, Aubrac Jungrind von Jos Thill aus Dippach.

- DLG Lundi PP*, homozygot hornloser Limousin Jungbulle von Marg. & Philippe Duhr-Arendt aus Manternach.

Unsere Züchter haben die Luxemburger Fleischrinderzucht wieder einmal hervorragend auf der Drehbühne des TopTierTreff vertreten und konnten sich nach jedem Auftritt über regen Ausstausch am CONVIS-Stand freuen.

Auf der TopTierTreff-Bühne wurden laufend Vertreter diverser Tierarten gezeigt, von Rindern über Pferde bis zu Schafen.

- Judy Pp*, hornlose Limousin Mutterkuh von Claude Hilgert aus Moesdorf (Mersch)

Spitzengenetik internationaler Milch- und Fleischrinderrassen wurde auf der Drehbühne des TopTierTreff präsentiert. Gerry Ernst stellte dem internationalen Publikum CONVIS vor. Er erläuterte die Rassenmerkmale und Eigenschaften der Rassen Limousin und Aubrac, während die Zuchttiere von ihren Besitzern vorgeführt wurden.

Digital Animal Farming

Hat man sich den Lageplan des EuroTier Spezial zur Digitalisierung der Tierhaltung angesehen, konnte man über 20 Stände zählen. Eines ist schon mal sicher: dieses Segment wird in den nächsten Jahren noch weiter wachsen! Noch ist allerdings schwer abschätzbar, welcher Anbieter in welchem Bereich in Zukunft Vorreiter sein wird. Die Palette geht von gut und empfehlenswert bis hin zu naja – nicht gerade praktisch und bedienerfreundlich. Die Vor- und Nachteile der Digitalisierung können Sie im ziichter-Artikel auf der Seite 7 lesen.

Neues zum Wohl der Tiere

Geflügel: das Töten der männlichen Küken in der Legehennenzucht soll bis 2019/2020 durch das In Ovo-Geschlechtsbestimmungsverfahren ersetzt werden. Durch ein kleines Loch in der Schale wird eine Probe aus der embryonalen Harnblase entnommen, um dann mittels Hormonanalyse das Geschlecht zu bestimmen. Die männlichen Eier werden ausortiert und kommen dann beispielsweise als Futtermittel in Frage.

Gegen 19:00 Uhr trat die Reisegruppe die Heimreise an. Einen großen Dank an alle Beteiligten und an Voyages Schmit für den reibungslosen Ablauf der Reise.

Termin

Die nächste EuroTier findet vom 17. bis 20. November 2020 in Hannover statt.

2 in 1: Der *PRO* CONVIS Handelspartner MS Schippers hat mit dem MS Korund ein neues System zur Klauenuntersuchung vorgestellt, um möglichst frühzeitig Klauenprobleme zu erkennen. Hier werden die Klauen mittels Ultraschall von unten gescant und das Tier wird gleichzeitig gewogen.

Roboter im Stall: Durch moderne und automatisierte Fütter-, Melk- & Hygienetechnik soll der Landwirt Zeit sparen und einen besseren Überblick bei den stetig wachsenden Herden erhalten.

Die Teilnehmer der Tagesreise konnten dieses Jahr vom mildem Wetter profitieren, um eine Pause in der Sonne einzulegen und auch in den Abendstunden konnte man gut ohne dicke Jacke zurück zum Reisebus laufen.

Metz (F)

Agrimax 2018

Das fünfte Jahr in Folge sind die Luxemburger Holsteinzüchter der Einladung ihrer französischen Kollegen gefolgt und haben die Agrimax in Metz mit ihren besten Tieren beschickt.

Jacques Bernard

Aufgrund schwieriger Bedingungen auf sanitärer Ebene ist es den meisten Betrieben nicht mehr möglich mit Kühen anzutreten, sodass überwiegend Jungrinder die Reise in die Grenzregion antraten. Es war schwierig eine Prognose hinsichtlich der Titelchancen zu treffen, da die Schau weiter an Größe zunimmt und mittlerweile viele verschiedene Departements ausstellen dürfen. Letzten Endes konnte man dann doch – zur Überraschung und Freude aller Beteiligten – an die Siegesserie der letzten Jahre anknüpfen.

Marylène Weis

Den Anfang machte Marylène Weis als sie den Jungzüchterwettbewerb souverän für sich entscheiden konnte. In den Rinderklassen war es die Power-Tochter Oreo von Jacques Bernard, welche die jüngste Klasse vor der Impression-Tochter Gala von Pit und Carlo Bosseler gewann. Drei weitere Klassensiege konnten errungen werden, wobei es sich bei diesen Tieren anschließend um die von Martine Lambot aus Belgien ernannten Siegertiere des Wettbewerbes handelte. Die Gesamtsiegerin wurde die Savior-Tochter Niki von Laury Scholtus und Tom Loutsch, Reservesiegerin

AHL Savior Niki

AMH Goldwyn-P Aldesi

die Goldwyn-P-Tochter Aldesi von Jean-Paul Flammang und Honorable Mention wurde die Airintake-Tochter Anna von Pit und Carlo Bosseler. Den Rotbuntwettbewerb konnte von der bereits erwähnten Goldwyn-P-Tochter Aldesi von Jean-Paul Flammang gewonnen werden.

Verbandsschau der RinderAllianz

HolsteinVision – Magische Momente

Thorsten Blechmann
Tel.: 26 81 20-315
thorsten.blechmann@convis.lu

Grand Champion, Kingpin-Tochter BcH Bia

Unter dem Motto Magische Momente veranstaltete die RinderAllianz (RA) am 29.11.2018 ihre Verbandsschau in den Zuchtviehhallen in Bismark. In der festlich geschmückten Halle herrschte ein ganz besonderes Flair und die sehr gute Qualität der ausgestellten Tiere sorgte zusätzlich für gute Stimmung bei den zahlreichen Zuschauern. Preisrichter Torben Melbaum rangierte zügig und untermauerte seine stets nachvollziehbaren Entscheidungen mit entsprechender Kommentierung. Mit gleich drei von vier Gruppensiegern wurde die bekannte Zuchtstätte Rinderzucht Augustin KG aus Neuendorf bei Kemnitz der große Gewinner dieser Schau, die mit der Kingpin-Tochter BcH Bia auch den Grand Champion stellte.

GGI-SPERMEX-Nachzuchttour

Umfangreiche Töchtergruppen

Vom 10. bis zum 11. Oktober fuhren wir auf eine Nachzuchttour der GGI im Gebiet der RinderAllianz. Während der zwei Tage sahen wir 52 Kühe von fünf verschiedenen Bullen.

Fränz Krumlovsky
Tel.: 26 81 20-325
franz.krumlovsky@convis.lu

Nachzuchten

Bravos 823.114

Boss x VG-88 Freddie x VG-87 Shottle

ZW gV: +643 Mkg +0,23 F% +48 Fkg
+0,26 E% +48 Ekg

RZM 135	RZE 120	RZS 119
RZN 112	RZR 110	RZG 143

Die zehn Bravos-Färsen zeigten sich sehr körperstark mit einer etwas gröberen Knochenstruktur. Viel Stärke in der Brust, sehr breite und abfallend gelagerte Becken sowie viel Körpertiefe zeichneten die mittelrahmigen Färsen aus. Die volumigen Euter waren fest aufgehängt und das Zentralband zeichnete sich sichtbar ab. Die Striche standen bei durchschnittlicher Länge etwas enger unter den Vierteln. Die Hinterbeine waren manchmal etwas steiler in der Seitenansicht, trotzdem bewegten sich die Tiere sehr funktional.

Snake Red 823.079

Snow RF x VG-86 Destry x VG-86 Ralstorm

ZW gM: +1553 Mkg -0,19 F% +46 Fkg
+0,07 E% +60 Ekg

RZM 140	RZE 124	RZS 103
RZN 106	RZR 91	RZG 138

Die zehn gezeigten Snake Red-Färsen präsentierten sich als funktionelle Laufstallkühe mit durchschnittlicher Bruststärke und Beckenbreite. Die Becken waren leicht abfallend gelagert und boten den drüsigen und hoch aufgehängten Eutern ausreichend Platz. Die Striche waren lang und mittig unter den Vierteln platziert. Die gezeigten Tiere besaßen alle sehr feine und parallel gestellte Fundamente und bewegen sich sehr flüssig. In der Hinterbeinwinkelung tendierten einige der Tiere zu etwas mehr Winkel, bei den anderen war sie passend.

Sinclair 804.345

Shaw x VG-86 Beacon x VG-86 Goldwin

ZW gV: +1072 Mkg +0,06 F% +49 Fkg
-0,05 E% +30 Ekg

RZM 124	RZE 120	RZS 106
RZN 111	RZR 115	RZG 135

Knapp mittelrahmig präsentierten sich die 15 erstlaktierenden Töchter des Bullen Sinclair. Viel Stärke in der Brust und ausgestattet mit einem durchschnittlich breiten, abfallend gelagertem Becken. Eine sah aus wie die andere. Die Färsen bewegten sich sehr gut auf ihren parallel mit etwas mehr Winkel ausgestatteten Fundamenten. Außerdem besaßen die Tiere sehr klare und trockene Sprunggelenke. Die hoch aufgehängten und breiten Hintereuter fielen sofort ins Auge und die Vordereuter gingen fest in die Bauchdecke über. Die durchschnittlich langen Striche waren vorne mittig bis leicht offen und hinten mittig unter den Vierteln platziert.

Midas 823.112

Model x VG-88 Goldwin x VG-87 Duplex

ZW gV: +835 Mkg -0,12 F% +21 Fkg
+0,01 E% +29 Ekg

RZM 119	RZE 128	RZS 108
RZN 109	RZR 107	RZG 132

Die zehn präsentierten Färsen von Midas überzeugten durch ein sehr homogenes Vererbungsbild: mittelrahmig mit mehr Körperstärke und -breite als es das Linearprofil erwarten ließ, verbunden mit harmonischen Übergängen. Die Beckenlage der Tiere war ideal. Die Euter der gezeigten Tiere waren etwas volumiger, trotzdem überzeugten diese durch ihre Drüsigkeit. Die Hintereuter waren hoch aufgehängt und die Vordereuter gingen fest in die Bauchdecke über. Die mittellangen Striche waren mittig unter den Vierteln platziert. Abgerundet wurde dieses Vererbungsmuster durch das gute Fundament der Tiere. Ausgestattet mit dem passenden Hinterbeinwinkel und klaren Sprunggelenken zeigten die Tiere bei ausreichendem Klauenwinkel eine etwas weichere Fessel. Sie überzeugten mit ihren guten Bewegungsabläufen.

Sukari 804.334

Supersire x VG-85 Gerard x EX-90 Shottle

ZW gV: +1354 Mkg -0,22 F% +30 Fkg
+0,04 E% +50 Ekg

RZM 132	RZE 126	RZS 97
RZN 124	RZR 110	RZG 141

Die sieben gezeigten erst- und zweitkalbigen Sukari-Töchter waren extrem leistungsbereite Tiere. Die großrahmigen Tiere wirkten in einigen Körperpartien überbaut. Sie zeigten viel Körperbreite und -stärke bei gröberer Knochenstruktur. Die Fundamente der gezeigten Tiere waren nicht ganz so parallel gestellt und sie hatten die Tendenz zu einem etwas steileren Bein. Ihr Gangbild wirkte dementsprechend nicht so harmonisch. Bedingt durch die extremen Leistungen zeigten einige Tiere eine losere Vordereuteraufhängung. Die Strichplatzierung der durchschnittlich langen Striche variierte etwas und war allgemein viel enger als im Linearprofil.

PIET VAN LUIJK

Gesunde Nahrung
für alle Tiere

SALVANA
... seit 1904

SALVANA
TMR fresh*PLUS*

„Kuhles“ Futter – Coole Kühe!

- Senkt das Risiko der Nacherwärmung
- Verbessert die Futteraufnahme
- Stabilisiert die TMR

ohne GVO

Piet van Luijk S.A.R.L
1, Rue de Mullertal • L-6211 Consdorf
Tel.: 00352/79002001 • Fax: 00352/799162
p.vanluijk@internet.lu • www.vanluijk.lu

SALVANA TIERNAHRUNG GmbH
www.salvana.com • ahlhorn@salvana.com

PRO CONVIS

Haben Sie zu viel oder zu wenig Kolostrum auf Ihrem Betrieb zur Verfügung?

In Zusammenarbeit mit der Firma E.C.I. (European Colostrum Industry) aus Belgien, kaufen wir Ihnen einerseits die überschüssige Biestmilch ab und andererseits können Sie Kolostrum (IBR negativ), gefroren oder in Pulverform, bei uns käuflich erwerben.

» IBR negativ » Wieder in Pulverform erhältlich

(solange der Vorrat reicht)

» Bestellung & weitere Informationen: Tel.: 26 81 20-0

PRO CONVIS

VIEHVERMARKTUNG

Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.

- **» Professionelle Beratung und Betreuung**
- **» Beste Kontakte zu renommierten Schlachtunternehmen**
- **» Transparente Preisgestaltung**
- **» Zeitnahe Bezahlung**

» Sekretariat / Verwaltung

Frank Schirtz
Tel.: +352 26 81 20-324
frank.schirtz@convis.lu

» Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini	GSM: +352 661 266 804
Gilbert Diederich	GSM: +352 691 246 292
Tom Elsen	GSM: +352 621 246 498
Stefan Epper	GSM: +352 661 884 697
Jules Feidt	GSM: +352 621 148 883
Nico Mousel	GSM: +352 621 361 443
Richard Reitz	GSM: +352 661 369 793

» Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen	GSM: +352 621 246 498
Stefan Epper	GSM: +352 661 884 697

» Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel	GSM: +352 621 361 443

4, zone artisanale et commerciale
L-9085 Ettelbruck
Tél.: +352 26 81 20-0
Fax: +352 26 81 20-612

Inland

19.01.2019	33. Limousin Jungvieh-Ausstellung	CONVIS Hal
22.01.2019	Zuchtviehversteigerung	CONVIS Hal
29.01.2019	MRZ Tagesseminar *„Die passende Genetik für meine Herde“*	CONVIS, Verwaltungsgebäude
04.02.2019	MRZ Tagesseminar *„Das Immunsystem der Milchkuh“*	CONVIS, Verwaltungsgebäude
15.02.2019	Junior Wintershow 2018	CONVIS Hal
07.03.2019	MRZ-Jahresversammlung	CONVIS, Verwaltungsgebäude
13.03.2019	MRZ Tagesseminar *„Klimawandel im Kuhstall“*	CONVIS, Verwaltungsgebäude

Ausland

09.-12.01.2019	Swiss Expo *	Lausanne (CH)
11.01.2019	Highlight Sale-RUW	Hamm (D)
26.01.2019	OHG-Schwarzbunttage	Osnabrück (D)
02.02.2019	Zukunft Rind-Qnetics	Alsfeld (D)
23.02.-03.03.2019	Salon de l’agriculture	Paris (F)
24.-28.02.2019	SIMA/SIMSGENA*	Villepinte (F)
27./28.02.2019	Schau der Besten-MAR	Verden (D)
02./03.03.2019	Expo Bulle-National Show	Bulle (CH)
09.03.2019	RBW-Holsteinschau	Bad Waldsee (D)
13.03.2019	Excellentschau-VOST	Leer (D)
20.03.2019	Färsenschau-RUW	Krefeld (D)
23.03.2019	SRB-Schau	Buchloe (D)
23./24.03.2019	8. Deutsche Fleckviehschau	Miesbach (D)
29.03.2019	SUNRISE Sale	Karow (D)
12./13.04.2019	All-European Holsteinshow*	Libramont (B)

*mit luxemburgischer Beteiligung

Impressum

ziichter de Lëtzebuerger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:

CONVIS

FSC www.fsc.org MIX Paper from responsible sources FSC® C008551

Druck: exe GROUP
Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges
Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm kostenlos für CONVIS-Mitglieder; alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif. Preise auf Anfrage: Vicky Geller, Tel.: 268120-369.

Anmerkung der Redaktion:
- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich der jeweilige Autor verantwortlich.
- Für den Inhalt der Anzeigen sind die Auftraggeber verantwortlich.

CONVIS
ÄR LANDWIRTSCHAFTLECH GENOSSENSCHAFT

PRO CONVIS

Mir wënschen lech schéi Feierdeeg
an een glécklicht Neit Joer!

Die NEUE Generation Fressgitter

Innovative Details für mehr Komfort.

agrotechnic

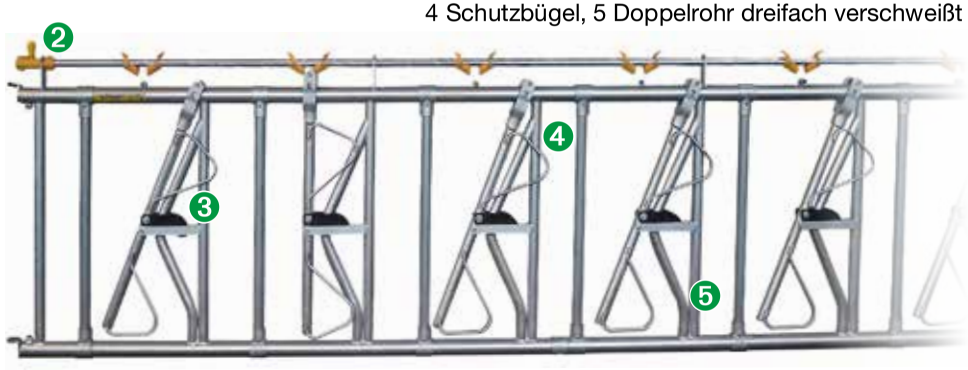
besonders schwere Ausführung ✓
Stierplatz mit verstellbarer Halsweite ✓
viele Einbaumaße lieferbar ✓

Schwedengitter „Komfort“

für Tiere mit Hörnern, sicher und sehr stabil

COSNET Zuchtausrüstung

1 mit einer Hand zu öffnen, 2 Einhand-Verriegelungsgriff, 3 Gummipuffer,
4 Schutzbügel, 5 Doppelrohr dreifach verschweißt



Fanggitter „Komfort“ SR+SF

einfache Bedienung, leichtgängig, geräuscharm

COSNET Zuchtausrüstung

AGROTECHNIC S.àr.l., L-9175 Niederfeulen 00352-812731 info@agrotechnic.lu **www.agrotechnic.org**

Ich will einen Kundenbetreuer, der mein Gewerbe kennt und versteht.

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum „Wënzer"
Zweigstelle Grevenmacher
2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 2459-7101

Kompetenzzentrum „Baueren"
Zweigstelle Diekirch
2, place de la Libération
L-9255 Diekirch
T: (+352) 2459-6601

Zweigstelle Remich
6, rue Enz
L - 5532 Remich
T: (+352) 2459-7501

Zweigstelle Ettelbrück
58, Grand Rue
L-9050 Ettelbruck
T: (+352) 2459-5601

Kontoeröffnungen, Kreditgespräche, Beratung in den Bereichen Anlagen und Versicherungen:

- **von 8.00 bis 19.00 Uhr nach Terminvereinbarung**
- **von 9.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.00 Uhr ohne Terminvereinbarung**

BIL 1856
BANQUE INTERNATIONALE À LUXEMBOURG

Sie vor allem

Folgen Sie uns auf